VIII Jahrgang. Dienstag, 21. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 117.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

„In weiter Ferne!"

Schon seit einigen Wochen tagt in London die englische Kommission, welche die Entschädigungsansprüche der widerrechtlich aus Transvaal ausgewiesenen Ausländer prüfen soll. Ueber schöne Worte und Versprechungen ist man bisher nicht hinausgekommen. Unter den aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen befinden sich nun sehr viele, die, völlig schuldlos an den südafrikanischen Wirren, im vorigen Sommer aus Pretoria und Johannesburg nach ihrer Ausplünderung durch die Engländer mit Gewalt fortgeschickt wurden, um endlich mittellos, oft krank und wirthschaftlich ruinirt, wieder in die deutsche Heimath zu gelangen.

Die Kommission, welche nur aus englischen Mitgliedern zusammengesetzt ist, arbeitet offensichtlich nicht so rasch und so vertrauenerweckend, wie es für die deutschen Geschädigten zu wünschen wäre. Wir können uns nicht des Eindrucks erwehren, daß hier wieder die unehrliche Hand Chamberlains im Spiele ist. In dieser Auffassung werden wir durch den eben nach Schluß des verflossenen Sessionsabschnittes unseres Reichstages ausgegebenen Bericht der Petitionskommission über diesen Gegenstand bestärkt. Der Regierungsvertreter hat in der Petitionskommission eingehende Mittheilungen über die Behandlung und Lage der Ausgewiesenen, wie über die Frage ihrer Entschädigung gemacht. Seinen Auslassungen entnehmen wir, ohne schon Bekanntes hier zu wiederholen, Folgendes:

Die Reichsregierung hat sich nicht der Erkenntniß verschlossen, daß mit der Einsetzung der Londoner Kommission noch nicht dem augenblicklichen Nothstande der sich in wirthschaftlicher Bedrängniß befindenden Ausgewiesenen abgeholfen ist. Sie hat daher den Versuch gemacht, von der englischen Regierung die Leistung eines Vorschusses in ungefähr Höhe von 100 000 Mk. (schreibe hunderttausend Mark) zu erwirken, um damit den am meisten Nothleidenden zu helfen. Das Verlangen war ein Prüfstein auf die Ehrlichkeit des guten Willens, den England betheuert hatte. Der ärmliche Vorschuß ist von England verweigert worden unter der kläglichen Ausflucht, daß man kein Präjudiz schaffen dürfe. Unter diesen Umständen, so sagte der Vertreter des auswärtigen Amtes in der Reichstagskommission, liegt, da die Kommission erst noch nach Südafrika sich begeben und dann in London entscheiden will, „die Befriedigung auch der bestbegründeten Ansprüche noch in weiter Ferne."

In weiter Ferne! Und inzwischen können die deutschen Opfer britischer Habsucht und Barbarei hungern und selbst verhungern, wenn ihnen nicht die private Wohlthätigkeit zur Hilfe kommt. Damit, meinen wir, sollte sich das Auswärtige Amt nicht beruhigen. Es ist nicht genug, daß man dies und jenes von der Londoner Regierung verlangt hat, sondern es muß auch durchgesetzt werden. Mit einem böswilligen Schuldner muß man hart umgehen. Es scheint uns nothwendig, daß Herr Sieveking, ein Hamburger Rechtsanwalt, der mit der Vorbereitung der Ansprüche der deutschen Ausgewiesenen seitens der Reichsregierung beauftragt ist, durch ein nachdrückliches Auftreten unseres Botschafters in London wieder und wieder unterstützt werde, bis die Befriedigung unserer berechtigten Landsleute nicht mehr „in weiter Ferne" liegt, sondern mit Händen zu greifen ist. Das Allerwenigste wäre die Erneuerung des Verlangens einer Abschlagszahlung und die Erreichung einer solcher Zahlung.

Anarchistenspuk.

Der herostratische Wahnsinn ist nicht ausgestorben; die edelsten Menschen, wenn sie hoch stehen, fallen ihm oft genug zum Opfer. In den letzten drei Dutzend Jahren, von Abraham Lincoln, den Booth mit dem lächerlichen Rufe „sic semper tyrannis" tödtete, bis zum König Humbert haben wir eine lange Reihe von Beispielen erlebt. Aber wir haben niemals den Glauben gewinnen können, daß es eine internationale Anarchistengefahr für alle gekrönten Könige und Staatsoberhäupter gebe. Wir lassen sie am allerwenigsten für unseren Deutschen Kaiser gelten. Gewiß, er steht auf stolzester Höhe, ein ragender Baum. So mag er den Blitz auf sich ziehen. So kann er auch eine irre Megäre in Schlesien verwirren, daß sie nach ihm wirft, oder das Eisen des epileptischen Bremers kann ihn treffen. Aber an Komplotte und anarchistische Mordpläne glauben wir nicht. Der skandalöse Fall von Alexandria hat uns von derartigen Befürchtungen gründlich geheilt.

Darum haben wir uns auch sehr kühl und ablehnend jenen mysteriösen Gerüchten gegenüber verhalten, welche während der letzten vier Wochen erzählten, daß die in New York bezw. Patterson geheimnißvoll tagende oberste Anarchistenleitung die Ermordung des Kaiser Wilhelm, des Zaren Nikolaus, der italienischen Königin und einiger italienischen Prinzen u. s. w. beschlossen habe. Das erste Opfer sollte der deutsche Kaiser sein. In Argentinien habe sich der mit dem Mord durch den „Blutbund" beauftragte Anarchist Romagnoli Mitte März eingeschifft, aber glücklicherweise sei die deutsche Polizei avisirt und werde ihn hoffentlich greifen. Wir sind jetzt in der zweiten Hälfte des Maimonats. Das Schiff müßte längst gelandet sein. Aber es scheint ein Gespensterschiff gewesen zu sein. Wir haben nichts davon gehört, daß die alarmirte deutsche Polizei den Abgesandten des internationalen Blutbundes gefaßt habe. Spukgestalten lassen sich eben nicht greifen. Denn mit etwas anderem hat man es hier offenbar nicht zu thun. Ein Hamburger Blatt bringt jetzt einen ausführlichen brieflichen Bericht über die Angelegenheit aus Buenos Aires vom 22. v. M. Der Schreiber behandelt die Sache ernst. Aber aus dem, was er mittheilt, geht doch hervor, daß gar keine thatsächlichen Verdachtsgründe konstatirt worden sind, sondern nur ein Italiener Romagnoli nach der Stadt Rosario gekommen und ohne Aufsehen wieder fortgegangen ist. Diesem Romagnoli hat nun ein gewisser Caceres der erwähnten Anschläge bezichtigt, alle argentinischen Behörden, insbesondere die Hafenbehörden, dazu die deutschen Konsulate und der deutsche Gesandte sind alarmirt worden, aber sie haben die verdächtige Persönlichkeit nicht bekommen. Das sieht doch ganz so aus, als ob der freiwillige Kriminalist als Agent provocateur vorgegangen ist oder die ganze unheimliche und unglaubwürdige Geschichte erfunden hat, — vielleicht aus denselben Gründen, wie im Fall von Alexandria die italienischen Polizeibeamten in freier Phantasie erfanden und zusammenlogen, in der Hoffnung, durch Dienstbeförderung oder klingendes Geld für ihre scheinbaren Dienste belohnt zu werden. Wir hoffen, daß diese neue Erfahrung die Furchtsamen von ihrer Angst vor dem Anarchistenspuk heilt.

Die „Figaro"-Affäre.

Von unserem Pariser Tr.-Mitarbeiter.

„Die Deutschen sind schlaue und geriebene Leute. Nachdem sie Frankreich „ruinirt" haben, wollen sie es „kaufen". Und sie fangen damit an, die französischen Zeitungen zu kaufen. Sie wissen, wer die Presse hat, hat die Macht. Wie die Diebe in der Nacht schleichen sie sich ein, und eines schönen Tages wird Frankreich mit dem erschreckenden Bewußtsein erwachen, garnicht mehr sich selbst, sondern den „Leuten mit der Brille" zu gehören." Aber es wacht der „Matin" und sein Milchbruder vom Abend, der „Français". Sie sind es, die jetzt die bösen Ränke der Deutschen aufgedeckt haben und jeden Abend und jeden Morgen in das Nachtwächterhorn tuten, damit das schlafende Frankreich erwache und kein Schade geschieht.

Was ist geschehen? Die Dresdner Bank — oder einer ihrer Direktoren oder Kunden — ist im Besitz von 288 Aktien des „Figaro". Da es 19 500 Figaro-Aktien giebt, ist es unwiderleglich klar, daß der „Figaro" schon so gut wie ein deutsches, natürlich offiziöses Blatt ist! Und da der „Matin" das intimste Konkurrenzblatt des „Figaro" ist, so ist er ja am besten dazu berufen, über der französischen Tugend des letzteren zu wachen und darauf zu achten, daß der arme, naive „Figaro" nicht über den Löffel barbirt wird, was für ihn als Barbier von Sevilla doppelt peinlich sein würde. Die Sache muß wohl einen Haken haben, denkt der Leser. Und sie hat auch einen Haken.

Der Sachverhalt ist folgender. Der „Figaro" hat, seit er sich auf die Seite von Dreyfus stellte und dann Regierungsblatt wurde, wie das schon kürzlich erwähnt wurde, schlechte Geschäfte gemacht. Der Kurs der Aktien ging von 1430 auf 420 zurück, die Dividende von 80 auf 35. Der neue Aufsichtsrath hat erkannt, daß ein neuer — mehr „nationaler" — Geist mit Hülfe der bisherigen Administration und Redaktion nicht in das hübsche Haus an der Rue Drouot eingeführt werden könne. Der Chefredakteur de Rodays hat freiwillig seine Entlassung eingereicht, der andere Geschäftsführer aber, Périvier, will das Feld nicht räumen. Für den 24. Mai ist eine außerordentliche Generalversammlung einberufen worden, auf der über die Absetzung Périvier's berathen werden soll. Périvier aber denkt: Angriff ist die beste Vertheidigung, und er ist es, der den Preßfeldzug im „Matin" ins Werk gesetzt hat. Er will noch nationalistischer sein, als der neue Aufsichtsrath, und so enthüllt er, daß die Dresdener Bank und ihr Pariser Vertreter, ein Herr Bayer, die eigentlichen Unheilsstifter seien. Wenn er also jetzt von der Generalversammlung entlassen wird, dann wird er behaupten, er sei ein Opfer der Deutschen. Diejenigen Aufsichtsrathsmitglieder, die eine Aenderung in der Haltung des „Figaro" wünschen, haben erklärt, daß sie gerade im Gegentheil das Blatt „französischer" gestalten wollen. Uebrigens mag es möglich sein, daß die Dresdner Bank, um ihrer Pariser Unternehmungen willen, durch Besitz von Figaro-Aktien etwas Einfluß hat gewinnen wollen — auf den Börsentheil des Blattes. Das ist eine Vermuthung. Bisher hat sie in Telegrammen an den „Matin" den Besitz von solchen Aktien in Abrede gestellt. Der „Matin" hat dagegen facsimilirte Briefe aus der Korrespondenz des Herrn Bayer abgedruckt; die Briefe sind selbstverständlich gestohlen. Bemerkenswerth ist bei dem allen, daß ein Blatt wie der „Matin" die Gelegenheit zu einer thörichten Deutschenhetze wahrnimmt.

Will man sich beim großen Publikum in ein günstiges Licht setzen, will man, daß das Publikum für einen Partei ergreift, so hat man flugs erhabene Worte von den verlorenen Provinzen, hämische Bemerkungen über die brilletragenden Deutschen zur Hand, und in letzter Zeit wirkt es immer, wenn man versichert, daß die deutschen Kaufleute Paris überschwemmen, alle guten Stellen an sich reißen und die französische Industrie systematisch zerstören. Das Geschäft geht schlecht. Da sind die Deutschen daran schuld! Das ist einfach und einleuchtend. Solche Behauptungen fallen in diesem Augenblick auf günstigen Boden, denn das Geschäft geht wirklich schlecht.

* * *

So weit die Ausführungen unseres Pariser Mitarbeiters, die den Kern der Affaire und die augenblicklichen Konsequenzen klar legen! Für uns Deutsche läßt sich aus den Dingen, die sich in Paris zur Zeit abspielen, eine ernste Lehre ziehen. Der Allarmruf: „Die Deutschen vor Paris!" erschallt nach langer Pause wieder einmal und übt auf die Franzosen auch die erwartete Wirkung aus. Man prüft nicht weiter, was Wahres daran ist, man geht blindlings auf den Leim und glaubt in Frankreich ohne Weiteres, daß das Vaterland in Gefahr ist, da es einem in seinen Mitteln zu einem unlauteren Wettbewerb nicht weiter wählerischen Boulevardblatt gerade einfällt, wieder einmal das deutsche Schreckgespenst heraufzubeschwören.

Unzweifelhaft hat die deutsch-französische Spannung in den letzten Jahren erheblich nachgelassen. Daß aber unter der Asche das chauvinistische Feuer noch immer glimmt und daß es nur eines stärkeren Windzuges bedarf, um es hell aufflammen zu lassen, beweisen Zwischenfälle, wie dieser; Frankreich wird, das dürfen wir in Deutschland nicht vergessen, stets auf Seite unserer Feinde stehen. In dem Augenblick, wo Deutschland in irgend eine ernste Situation, beispielsweise mit England, hineingeräth, würde Frankreich selbst alle die von London empfangenen Ohrfeigen vergessen und die Gelegenheit zur Revanche auszunützen versuchen. Mit diesem Faktor werden wir stets zu rechnen haben und daran werden auch alle Begrüßungstelegramme und alle Frankreich erwiesenen Aufmerksamkeiten nichts ändern.

Politische Tagesübersicht.

Vom südafrikanischen Krieg. Lord Kitchener meldet aus Pretoria: Im Süden der Eisenbahnstation Amerika, nördlich von Kroonstad, wurde ein gepanzerter Zug durch Explosion einer Mine zum Entgleisen gebracht. Ein englischer Major wurde getödtet.

Wie er weiter erklärt, sollen in den letzten Wochen 19 Boeren getödtet, 14 verwundet und 238 gefangen genommen sein. Außerdem wollen die englischen Generäle noch einige Patronen erbeutet haben. Es verlohnt sich der Mühe nicht, auf diese neueste englische „Gewinnliste" einzugehen.

Der aus Transvaal nach Kapstadt zurückgekehrte Spezialkorrespondent des Reuterschen Bureaus bezeichnet den letzten Marsch de Wets „als eine wundervolle Leistung." Er zog von Vrede nordwärts nach Ermelo, dann über die Bahn nach Nylstroom, wandte sich von dort südwestwärts, rastete einige Tage bei Maraisburg und ging sodann südlich nach Boshof und schließlich nach Philippolis, wo er mit Hertzog eine Unterredung gehabt haben soll.

Das englische Kriegsamt macht verzweifelte Anstrengungen, die Lücken, die Krankheit und Boerenkugeln in die Reihen seiner südafrikanischen Armee reißen, auszufüllen, und es ist ihm gelungen, während der letzten sechs Wochen weitere 9774 Mann hinauszuschicken. Davon sind 1920 Yeomanry, 1900 Leute für Baden-Powells Gendarmeriekorps, 1481 neu errichtete Kompagnien berittener Infanterie und der Rest Ersatzmannschaften für draußen stehende Regimenter. „Daily Mail", die das Kriegsamt für die dabei entwickelte Energie lobt, bemerkt mit Recht:

„Wir sind nun thatsächlich am Ende unserer Mittel, und wenn die Bedingungen des Dienstes nicht so geändert werden, daß sie mehr erwachsene Rekruten anziehen, und nicht Buben und „Speziale" und wenn nicht weitere Extrakorps, wie Yeomanry und South African Constabulary rekrutirt werden, ist schwer abzusehen, woher die nöthigen Leute kommen sollen."

Es ist zu beachten, daß der Abgang pro Monat 3000 bis 4000 Mann beträgt.

Ganz wild geworden zu sein scheint ein Times-Korrespondent, der die unglaublichsten Vorschläge zur Beendigung des Krieges macht:

△ London, 21. Mai. (Privat-Tel.)

Der Korrespondent der „Times" in Karolina telegraphirt unterm 18. ds.: Die Uebergabe der Boeren schwebt in der Luft (?) Die Mehrheit der Boeren scheint des Krieges herzlich müde zu sein, werde jedoch durch das Zureden der Befehlshaber im Lager gehalten und bewogen, den Krieg noch etliche Monate fortzuführen. Der Korrespondent befürwortet den Erlaß einer Proklamation, die einen gewissen Termin für die Einschränkung des Kampfes festsetzt und nach dessen Ablauf den noch im Felde stehenden Boeren die Rechte der Kriegführenden

Der Napoleon der Börse.

Ein angesichts der jüngsten Vorgänge an der New Yorker Börse besonders interessantes Charakterbild des Mannes, mit dem sich seit einigen Monaten die ganze Welt beschäftigt, Mr. J. Pierpont Morgan, entwirft der bekannte Schilderer der amerikanischen Milliardärswelt L. de Norvins in der soeben erschienenen „Revue des Revues". Der „große Reorganisator", wie man ihn nennt, ist eine ganz moderne Figur, im angelsächsischen Sinn des Wortes.

Morgan hat etwas von Cecil Rodes und von Bismarck, von ersterem den starken Ehrgeiz, von dem zweiten die eiserne Festigkeit der Entschlüsse. Er ist schweigsam und berechnend und er läßt sich niemals frei gehen. Im „Union-Klub" in New-York, wo er regelmäßig und täglich erscheint, ist Niemand sein Vertrauter; er sitzt allein am Tisch, raucht, scheint zu träumen, zieht sich dann zurück, und kein Wort entschlüpft dem „Gehege seiner Zähne". In der St. Georgskirche, wo er jeden Morgen pünktlich erscheint, hat er seinen bestimmten, aber einsamen Platz. Während dieser Stunde anscheinender Sammlung unterwirft er seine Pläne der Prüfung und macht unter dem Schutze der ihn umgebenden Ruhe die Aufstellung seiner Gedanken und Pläne. Seine Hand bewegt sich unter dem mechanischen Impuls des Gehirns, das die Unternehmungen aussinnt, unbewußt setzt er in ununterbrochener Bewegung seinen Kneifer auf und ab und unterstreicht mit dieser Geste eine Zahl, einen Entwurf, eine Eingebung, die während seiner geistigen Arbeit auftauchen. Ist der Gottesdienst vorüber, so geht er in sein Bureau, wo er um elf Uhr ankommt und das er um fünf Uhr verläßt. Dabei sieht es aus, als ob er sich mit nichts ernsthaft beschäftigt, wenn er von einem Angestellten zum andern geht, mechanisch ein Register, ein großes Buch, ein Kopirbuch durchblättert, oder mit einem, man könnte sagen, zerstreuten Blick einen Prospekt, einen Bericht, ein Dokument flüchtig durchliest.

In Wirklichkeit ist dieser Müßiggänger ein Arbeitsamer, der sich keine Ruhe gönnt. Er denkt nach, kombinirt und entscheidet, er bringt das Räderwerk in Gang und regelt es, indem er jedem für sich seine Arbeit zuertheilt, er legt alles zurecht, wie bei einem geschickt hergestellten Mechanismus, dessen Schlüssel er allein besitzt. Da er sich aus Klugheit und Princip nur seiner eigenen Initiative und seiner ganz persönlichen Leitung anvertraut, enthüllt er seine Organisationselemente und die von ihm gebrauchten Mittel, sie ins Werk zu setzen, immer erst dann, wenn sein Ziel erreicht ist. Kein anderer außer ihm weiß, was er unternehmen will, und er theilt das Unternehmen denen, die ihm geholfen haben, nur in dem Augenblick mit, wo es vollendet ist. Eines Morgens versammelt er sie und theilt ihnen als etwas ganz Einfaches mit, daß er die „Newyork und Northern Railroad" gekauft und die „Newyork Zentral und Hudson River Railroad" verkauft habe. Der Vortheil beziffert sich auf Millionen. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr macht er diese Mittheilung. Zehn Minuten früher wußte niemand ein Wort davon. Die Transaktion war geheimnißvoll, ohne Vorwissen auch der Scharfsinnigsten geführt worden. Ebenso wurde der Gedanke seines letzten Trusts so geheim gehalten, daß die dabei Mitwirkenden, die die Ausführung sicher stellen mußten, erst am Vorabend des 3. März davon erfuhren. Die Nachricht verbreitete sich am Tage mit der Plötzlichkeit einer Revolution, die bei völliger Ruhe der Geister und bei völliger Stille des politischen Himmels ausbricht. Die Partner des „großen Reorganisators" verlassen sich auf seine Fähigkeiten und betrachten ihn als einen Generalissimus, der aus dem Kampf, in den er sie geführt, wie gewöhnlich siegreich hervorgeht. Niemand sieht übrigens besser als er, wo eine Stütze nothwendig ist, um einen Sturz zu verhindern; Niemand beschwört eine Krisis mit mehr Festigkeit. Im Jahre 1869 blieb Gould und Fisk, die bei der Ausbeutung der Eisenbahn von Albany und Susquehanna das Vorgehen von Bukaniern anwendeten, mit ihren Aktionären nichts mehr übrig, als sich in den durch ihr Treiben gegrabenen Abgrund zu werfen. Morgan ergreift das Steuerruder des rettungslos verlorenen Schiffes, führt es durch die Klippen und den Sturm, läßt es in den Hafen einlaufen und verwandelt diesen völligen Bankrott in ein goldenes Geschäft, das seine Hilfsquellen in sich selbst findet und seines Gedeihens sicher ist. Er schafft die unnöthigen Ausgaben ab, vermehrt die Einnahmen, verbessert den Güter- und Personenverkehr; vermindert die Ursachen der Unglücksfälle und schafft die Verluste und Gefahren weg, die sich aus der Konkurrenz mit anderen Linien ergeben. Wo Zwietracht und Streit ist, stellt er Frieden und ein gutes Einvernehmen her. Die „West Shore Railroad" und „New-York Central" gefährdeten sich gegenseitig; er beweist ihnen, daß sie sich vereinigen müssen, bewirkt die Fusion der beiden Gesellschaften und läßt so das für ihre Zukunft Bedrohliche verschwinden.

Dieser Finanzmann ist in der Welt der Banken geboren und in diesem Milieu erzogen. Sein Vater Junius Morgan war ein Krösus seiner Zeit und hinterließ ihm 10 Millionen Dollars, die vortheilhaft angelegt Früchte tragen. Morgan hat klassische Studien in Boston und an deutschen Universitäten gemacht und die Menschen wie die Dinge immer von dem hohen Gipfel eines großen Reichthums betrachtet. Die „Liga der Goldkönige" ist Morgans Werk. Etwas so Kolossales war bis zum Ende des 19. Jahrhunderts nicht versucht worden. Dieser Finanzdreibund gründet sich auf der Koalition der Metalltrusts und umfaßt drei große Faktoren, vielleicht die größten in dem materiellen Leben der Nationen: die Förderung der Mineralien, die Metallindustrie in allen ihren Formen und den Transport der Metalle über alle Punkte der Erde. Sie hat die offen eingestandene Absicht, ausschließliche Herrin alles Metalls, so wie es der Boden und die Fabrik liefern, zu sein. Dieser Dreibund wird durch die Milliardäre Morgan, Rockefeller und Carnegie repräsentirt. Diese vereinigten Mächte verfügen über folgende Summen: Morgan (Eisentrust und associirte Banken) 1154 Millionen Dollars, Rockefeller (Petroleumtrust und Banken) 850 Millionen Dollars, Carnegie (Stahltrust und Banken) 1000 Millionen Dollars, im Ganzen also 3 Milliarden Dollars, 12 Milliarden Mark! Ein Drittel dieses fabelhaften Kapitals ist der Einsatz der vereinigten Trusts ... Morgan gedenkt noch lange seinen Erfolg zu genießen; er ist am 13. April 1837 geboren, und wenn man seine Titanengestalt, seine breite Brust, seine mächtige Muskulatur, sein selten von einem Lächeln erhelltes Gesicht und seine Atlasschultern sieht, erkennt man den Herrscher. Im Kampf ums Leben repräsentirt er die physische Kraft im Dienst der intellektuellen Kraft. Er ist wie einer der Riesen, die Friedrich Wilhelm I. für sein Heer wählte. Morgan ist heute Direktor von 14 Eisenbahngesellschaften, 2 Telegraphengesellschaften, einer Stadtbahn, der Nationalhandelsbank, der Gesellschaft der Pacific-Kabel, er ist stark an den Steinkohlengeschäften interessirt und er hat die Trusts koalisirt. Der „große Reorganisator" besitzt eine Yacht, die ihm 300 000 Dollars gekostet hat und die er „Der Korsar" nennt. Der Name ist wie eine Anspielung ...

verweigert, ihr Vermögen einzugehen und sie als Verräther behandelt werden sollen.

Sonst nichts?

Ueber das Leiden der Königin Draga wird von informirter ärztlicher Seite mitgetheilt: Die Königin war vor Jahren sehr krank und mußte mehrere Monate in einem Wiener Sanatorium zubringen. Sie genas erst, nachdem sie sich einer schweren Operation unterzogen hatte. Der Eingriff beraubte sie allerdings der Aussicht auf Nachkommenschaft.

Gegenwärtig hütet Königin Draga das Zimmer. Sie wird sich aber bald wieder in der Oeffentlichkeit zeigen müssen. Und man fürchtet dann, daß es zu lauten Aeußerungen des Unwillens kommen wird.

Ein Journalist hat mit dem serbischen Ministerpräsidenten Wuitsch eine längere Unterredung gehabt, in welcher wesentlich Neues über die ganze Affaire nicht erwähnt wurde. „Auf die Gemüthsverfassung des Königs", so meinte der serbische Großwürdenträger, „bleiben die Vorfälle nicht ohne Rückwirkung. Er befand sich in einer menschlich nur allzu begreiflichen Erregung, hat aber seine volle Ruhe wiedergewonnen. Wir sind um eine schöne Hoffnung ärmer und möchten uns nur vor dem Schicksal bewahrt wissen, daß uns nicht auch der Spott treffe."

In serbischen Regierungskreisen bemüht man sich, nach Außen hin Alles für in bester Ordnung befindlich zu erklären; es wird, wie es in einem offiziösen Telegramm heißt, mit Entschiedenheit darauf hingewiesen, daß das Ausbleiben der Entbindung der Königin durch die ärztliche Untersuchung und die Wünschen erklärt ist. An maßgebenden Stellen wird nachdrücklich betont, der Fall habe absolut keine politische Bedeutung und keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit der Königin.

Privatnachrichten freilich geben ein anderes Bild von der Lage.

Wien, 21. Mai. (Privat-Tel.)

In Belgrad scheint die Stimmung der Bevölkerung beruhigter zu sein, während im Konak fortgesetzt Niedergeschlagenheit herrscht. Die Königin weint ununterbrochen. Die Hoffnung der serbischen Regierung, daß der Zar wieder versöhnt werden würde, begegnet in Belgrader diplomatischen Kreisen lebhaften Zweifeln. Gestern wurden im Konak 16 von den Gemeindebezirken geschenkte Wiegen, darunter eine silberne aus Nisch, fortgeschafft.

Der aus Belgrad zurückgekehrte Professor Wertheim erzählte, daß die fremden Aerzte im Konak streng bewacht gewesen seien. Sie konnten mit niemanden, nicht einmal mit dem diplomatischen Vertreter ihres Vaterlandes sprechen. Der französische Arzt Coulet sei der intellektuelle Urheber der ganzen Affäre gewesen. König Alexander sagte von ihm: Er war das Verhängniß. Der serbische Gesandte in Petersburg erhielt Urlaub, seine Position wird als unhaltbar bezeichnet. Im Volke bringt die Ueberzeugung durch, daß die Tage der Dynastie Obrenowitsch gezählt seien.

Der Postkonflikt in der Türkei. Während eine Meldung des offiziösen österreichischen Telegraphenbureaus die Erklärung abgiebt, daß der Postkonflikt noch nicht beigelegt sei, schreibt die „Köln. Ztg." offiziös aus Berlin: Der für türkische Verhältnisse nicht gerade außergewöhnliche Zwischenfall, der durch das Eingreifen der türkischen Postbehörden in den Betrieb der internationalen Postanstalten in Konstantinopel durch unbefugte Oeffnung der internationalen Postsäcke unter Zerstörung der amtlichen Siegel vor einigen Tagen eingetreten war und sich durch einige recht auffällige, von den Botschaftern nicht angenommene türkische Noten verschärft hatte, kann jetzt als im Wesentlichen erledigt angesehen werden. Der Sultan, dem die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu den Großmächten besonders am Herzen liegt, hat sich über den Vorfall eingehend unterrichten lassen und den Befehl ertheilt, den früheren Zustand in vollem Umfange wieder herzustellen. Ebenso hat er den Minister des Aeußern Tewfik Pascha angewiesen, den Botschaftern einen förmlichen Besuch abzustatten und ihnen im Namen des Sultans das Bedauern über den Vorfall, sowie gleichzeitig die bündige Zusicherung auszusprechen, daß die Wiederkehr eines solchen einseitigen Eingriffs in den internationalen Postbetrieb dauernd verhindert werden solle. Es wird allerdings gemeldet, daß einzelne Botschafter mit dieser Erledigung nicht zufrieden seien und noch größere Genugthuung forderten, die dann freilich zu einer öffentlichen Demüthigung des Sultans werden würde. Diese Botschafter dürften aber schwerlich für solche weitergehende Forderungen die Zustimmung ihrer Kabinette hinter sich haben.

Die Verhaftung der beiden Direktoren der Pommerschen Hypothekenbank Wilh. Schultz und Fritz Romeick ist als Folge eines Berichts anzusehen, den eine von behördlicher Seite eingesetzte Revisionskommission der Staatsanwaltschaft erstattet hat. Die Kommission hatte bei einer unvermutheten Revision durch Einsichtnahme in die Geschäftsbücher der Pommerschen Hypothekenbank festgestellt, daß von diesem Institut Grundstücke zu hoch beliehen waren, so daß die gegebenen Unterlagen dem Werth der Pfandbriefe nicht mehr entsprachen. Das Angebot einer größeren Kaution hat bisher noch nicht zur Freilassung der beiden Direktoren geführt.

Der „Vossischen Zeitung" wird von gut unterrichteter Seite mitgetheilt, daß die Verhaftung der beiden Direktoren der Pommerschen Hypothekenbank auf Veranlassung des Staatsanwalts erfolgte, nachdem die von der Aufsichtsbehörde vorgenommene Prüfung der Geschäftsführung in mehreren Fällen ergab, daß Verschleierungen der Direktoren vorlagen.

J. Berlin, 21. Mai (Privat-Tel.)

Die verhafteten Direktoren der Pommerschen Hypotheken-Aktienbank werden sich wegen Vergehens gegen das Aktiengesetz zu verantworten haben. Ihre Vertretung haben die Justizräthe Staub, Sello und Kleinholz übernommen. Trotz einer angebotenen Kaution von 100 000 Mk. ist die Entlassung der Direktoren aus der Haft abgelehnt worden.

Wie verlautet, wird gegen die beiden Direktoren die Untersuchung auf Grund der §§ 312 und 314 des Handelsgesetzbuchs geführt werden. Nach § 312 des Handelsgesetzbuchs werden Mitglieder des Vorstandes, wenn sie absichtlich zum Nachtheil ihrer Gesellschaft handeln, mit Gefängniß bis zu fünf Jahren bestraft. Nach § 314 trifft Vorstandsmitglieder, welche in ihren Vorlagen über den Vermögensstand der Gesellschaft wissentlich den Stand der Gesellschaft unwahr darstellen oder verschleiern, Gefängnißstrafe bis zu einem Jahr.

Augenblicklich sitzt in Moabit eine recht illustre Gesellschaft zusammen. Von den Pommernbanken die Herren Schmidt und die Direktoren Schultz und Romeick, ferner die Direktoren Sanden, Buchmüller und Wallinski. Herr Bankier August Sternberg [illegible] morgen schon das Untersuchungsgefängniß verlassen, da er seine Zuchthausstrafe antreten wird.

Gestern fand bei der pommerschen Hypothekenbank ein Andrang des Publikums zur Abforderung von Depositengeldern statt, die prompt ausgezahlt wurden. — Die 4prozentigen Pfandbriefe der Pommerschen Hypothekenbank notirten gestern 4½ Proz., die 3½ prozentigen 2½ Proz. niedriger. Die Aktien der Bank wurden, wie schon seit längerer Zeit, gestrichen. Die Pfandbriefe der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank mußten gestrichen werden, da keine Nachfrage bestand — die Aktien notiren 8 Proz. niedriger.

Deutsches Reich.

— **Kaiser Wilhelm** übersandte der Wittwe des ehemaligen Botschafters in Berlin Mendez de Vigo ein Beileidstelegramm. Der Botschafter v. Radowitz wird den Kaiser Wilhelm bei den Leichenfeierlichkeiten vertreten.

— Der „Köln. Volksztg." lesen wir: Man erzählt in hochgestellten Kreisen von einer außerordentlich scharfen Antwort, die der Kaiser dem Pastor v. Bodelschwingh in Bethel bei Bielefeld gegeben habe, als dieser sich erlaubte, ihn auf die burenfreundliche Stimmung der Bevölkerung aufmerksam zu machen.

— Längere Ansprachen hat nach der „Post" der Kaiser nach dem Paradediner im Militärkasino in Metz an die elsaß-lothringischen Reichstagsabgeordneten Merot und Baron de Schmid gerichtet.

— Dem König Eduard hat Kaiser Wilhelm, wie die „Birmingham Post" „auf Grund einer Information aus autoritativer Quelle" meldet, brieflich seinen Besuch in Cowes für Anfang August angekündigt.

— Graf Bülow weilt zur Zeit in Straßburg, wo er im Palais des Statthalters abgestiegen ist; gestern Abend fand zu Ehren des Reichskanzlers ein Diner statt.

— Wie die „Nordd. Allgem. Zeitung" meldet, hat der Reichskanzler Graf von Bülow die zuständigen Minister Preußens, Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens und Hessens zu einer Besprechung zollpolitischer Angelegenheiten auf den 4. Juni nach Berlin eingeladen.

— Zum Direktor der Etatsabtheilung im Finanzministerium an Stelle des zurückgetretenen Ministerial-Direktors Grandke ist der Wirkliche Geh. Ober-Finanzrath Germar ernannt worden.

— Die „Kreuzzig." äußert die Ansicht, daß die im Jahre 1903 stattfindenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhause voraussichtlich unter dem Zeichen des Kanals stehen würden. Weiter will das Blatt erfahren haben, daß bereits die Bildung einer Aktiengesellschaft im Gange sei, welche von der Staatsregierung die Baukonzession erwirken und Bau und Betrieb des Kanals auf eigene Rechnung übernehmen werde. Wo mag das Märchen wohl herstammen?

— Der Kolonialrath soll nach der „Täglichen Rundschau" nicht vor Ende Juni einberufen werden. Es wird aber beabsichtigt, ihm in dieser Session die Etatsaufstellungen für das nächste Jahr vorzulegen.

— Die Veranlagung zur Einkommensteuer in Preußen für 1901 hat 17 Millionen Mark mehr als für 1900 ergeben.

— Die Auffassung, daß nach dem 1. Oktober in Folge des Scheiterns des Brennerei-Gesetzentwurfs alle Spiritus-Prämien fortfallen, ist nicht richtig. Bei der Ausfuhr des Branntweins wird die Maischraumsteuer zurückerstattet, und zwar mit dem Betrage von 16 Mk. In Wirklichkeit aber beträgt die Maischraumsteuer noch nicht 12 Mk. für das Hektoliter. In dieser Rückvergütung liegt also schon eine Exportprämie von etwa 4 Mk. Auch mit dem Fortfall der Ausfuhrprämie von 6 Mk. aus dem Ertrage der Brennsteuer bleibt noch übrig die Ausfuhrprämie, welche in der Maischraumsteuer enthalten ist, die mit 16 Mk. zurückvergütet wird.

— Bei der letzten Abstimmung des Reichstages fehlten 29 Zentrumsabgeordnete, 11 Konservative, 25 Nationalliberale, 5 Polen, 11 Antisemiten, 3 Reichsparteiler; von den 27 Volksparteilern waren 23 abwesend, von den 57 Sozialdemokraten 34; die freisinnige Vereinigung fehlte mit einer Ausnahme ganz.

— Im württembergischen Landtage theilte Ministerpräsident Breitling mit, daß zwischen Württemberg und der Reichspostverwaltung ein Meinungsaustausch darüber stattfinde, ob unter Wahrung der Sonderrechte Württembergs eine geeignete Abrechnungsweise möglich sei.

— Wie aus New-York berichtet wird, erklärte der General-Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, Herr Ballin, in einem Interview, die Gründung einer deutschen Gesellschaft zur Beschaffung von Landungsplätzen im fernen Osten sei angebahnt. Spezielle Dockprivilegien seien in Kanton erworben, sowie ein großer Grundkomplex in Shanghai. Das Abkommen mit der Atchison-Linie sei perfekt.

Ausland.

— Die österreichische Regierung hat eine Fahrkartensteuervorlage an das Abgeordnetenhaus gelangen lassen; dieselbe sieht für die Hauptbahnen eine Steuer von 12 Prozent des Fahrpreises vor. Für Lokalbahnen beträgt die Steuer 6 Prozent, für Kleinbahnen 3 Prozent des Fahrpreises. Oesterreich im Zeichen des Verkehrs!

— In der ersten Sitzung der österreichischen Delegation wurden Prinz Lobkowitz zum Präsidenten und Jaworski zum Vizepräsidenten gewählt.

— Der Generalgouverneur von Finnland Bobrikoff ist beim Zaren plötzlich in Ungnade gefallen und bis auf weiteres außer Dienst versetzt. Es sei an höchster Stelle bekannt geworden, daß Bobrikoff den ehemaligen Gouverneur Minkwitz verabschiedet habe, ohne ihm die nachgesuchte Pension zu bewilligen und ohne, wie gesetzlich vorgeschrieben, die Angelegenheit erst in Petersburg vorzutragen.

— Für die griechische Marine sollen in den Etat 2½ Millionen jährlich eingestellt werden; ferner wurde beschlossen, 12 Feld- und 12 Gebirgs-Batterien sowie 60 000 Mannlicher Gewehre anzuschaffen.

— Die Bevölkerung Irlands hat nach der letzten Volkszählung seit 1891 um 5 Prozent abgenommen.

— Die spanische Kammer dürfte ungefähr dieselbe Zusammensetzung aufweisen wie vor den Wahlen.

— Der bereits angekündigte Ausstand der Maschinenarbeiter in Nordamerika hat begonnen; die Zahl der Ausständigen wird auf 50 000 geschätzt. Die Arbeiter verlangen den 9 Stundenarbeitstag.

Heer und Flotte.

J. Berlin, 21. Mai. (Privat-Tel.) 24 Oberleutnants, Schüler der Kriegsakademie, werden für die Zeit vom Schluß der Kriegsakademie bis zum Zusammentritt der Uebungsflotte resp. bis Beginn der Herbstmanöver zur Uebungsflotte kommandirt werden. Admiral v. Köster, der die Uebungsflotte leitet, wird die näheren Anordnungen treffen.

— **Zum Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun** an Stelle des Majors Kampß wurde der Oberleutnant Pavel vom Stabe des 116. Infanterie-Regiments ernannt. Am 15. Juli 1870 wurde er Leutnant, am 15. August 1878 Oberleutnant, am 14. Juni 1885 Hauptmann, am 27. Januar 1894 Major und am 22. Juli 1900 Oberstleutnant.

— **Fünfzehn türkische Leutnants** à la suite der Armee sind zu Oberleutnants befördert worden. [illegible]

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist der Dampfer „Darmstadt" mit dem Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran", Transportführer Oberleutnant zur See v. Mosch, am 17. Mai in Aden eingetroffen und an demselben Tage nach Colombo weitergegangen. S. M. S. „Niobe" und die 1. Torpedobootsflotille, Kommandant und Flotillenchef Korvetten-Kapitän Scheer, ist am 17. Mai in Gothenburg eingetroffen und ist am 20. Mai nach Kiel in See gegangen. S. M. S. „Wörth", Kommandant Kapitän zur See Borckenhagen, ist am 16. Mai in Shanghai, S. M. S. „Hertha", Kommandant Fregatten-Kapitän Derzewski, am 16. Mai in Taku eingetroffen. S. M. S. „Irene", Kommandant Fregatten-Kapitän Gildemeister, ist am 16. Mai von Taku nach Tsingtau in See gegangen und am 18. Mai dort eingetroffen. S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvettenkapitän Sthamer, ist am 17. Mai von Taku nach dem Golf von Petschili in See gegangen. S. M. S. „Grille" ist am 17. Mai von Kiel in See gegangen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Habicht", Kommandant Korvettenkapitän Koppelow, am 23. Mai von Loanda in See gegangen. S. M. S. „Geier", Kommandant Korvettenkapitän Bauer, ist am 18. Mai in Swatow eingetroffen und beabsichtigt, am Mai nach Amoy in See zu gehen. S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korvettenkapitän Boerner, ist am 19. Mai in Hankau eingetroffen. S. M. S. „Vineta," Kommandant Kapitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 19. Mai in Rio de Janeiro angekommen. S. M. S. „Hansa," Kommandant Korvettenkapitän Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral Kirchhoff an Bord, ist am 20. Mai in Sydney eingetroffen und will am 24. Mai nach Matupi in See gehen. S. M. Tpdbt. „S 16" ist am 19. Mai in Emden eingetroffen. S. M. S. „Rhein" ist am 17. Mai in Hörnyhaff eingetroffen und beabsichtigte, am 19. Mai die Reise fortzusetzen. S. M. S. „Zieten" ist am 17. Mai in Bremerhaven eingetroffen und beabsichtigte, heute von dort wieder in See zu gehen. S. M. S. „Ariadne" ist am 18. Mai in Wilhelmshaven mit Flaggenparade in Dienst gestellt. S. M. S. „Grille" ist am 18. Mai in Hamburg eingetroffen und beabsichtigte, am 19. Mai von dort wieder in See zu gehen. Der 2. Admiral des I. Geschwaders ist am 18. Mai Nm. mit S. M. SS. „Baden", „Württemberg," „Sachsen" und „Viktoria Louise" in Borkum eingetroffen. S. M. SS. „Mars" und „Hay" beabsichtigten, am 20. Mai von Wilhelmshaven nach Kiel in See zu gehen. Poststation bis auf Weiteres Kiel. S. M. S. „Hyäne" beabsichtigt, am 24. Mai von Saßnitz nach Swinemünde und am 1. Juni nach Saßnitz in See zu gehen. — Poststation ist vom 24. Mai bis 1. Juni Swinemünde, vom 2. Juni bis auf Weiteres Saßnitz. S. M. Torpedobote „S 51" und „S 55" der II. Torpedobootsdivision (Reserve) haben am 18. Mai von Wilhelmshaven aus eine Rottenfahrt nach Borkum und Emden angetreten und sind am 18. Mai in Emden eingetroffen.

Neues vom Tage.

Die panamerikanische Ausstellung

ist gestern in Buffalo eröffnet worden. Mac Kinley sandte ein Glückwunschtelegramm.

Die Berliner Feuerwehr

begeht heute die Feier des 50jährigen Bestehens.

Eine Verlobung.

Wien, 21. Mai. (Privat-Tel.) Die bekannte Tragödin Adele Sandrock verlobte sich hier mit einem Leutnant Rhoda.

Gegen die Frau des verhafteten Kommerzienraths Sanden

sind von der Preußischen Hypotheken-Aktien- bezw. der Deutschen Grundschuld-Bank Regreßansprüche in Höhe von 1 200 000 Mk. im Prozeßwege geltend gemacht worden.

Die Beisetzung des Grafen York.

Breslau, 21. Mai. (Tel.) Gestern Nachmittag fand in Klein Oels im Kreise Wohlau die Beisetzung des Obersten Graf York von Wartenburg in der gräflichen Familiengruft statt. Es nahmen daran theil der Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen mit einigen Offizieren des großen Generalstabes, eine Abordnung der Kriegsakademie, Flügeladjutant Oberst Graf v. Moltke u. s. w.

Der Giftmörder vom Teufelssee.

Berlin, 21. Mai. (Tel.) Der Arbeiter Jaenicke, welcher wegen Ermordung der Näherin Bergner am Teufelssee zum Tode verurtheilt war, wurde nach Beobachtung seines Geisteszustandes in der Charitee als unheilbar geisteskrank befunden.

Hafenerweiterungen in Bremen.

Nachdem im Anfange dieses Jahres für Erweiterungsbauten im Freibezirk bereits 1 900 000 Mark bewilligt sind, beantragt die Hafenbaudeputation jetzt bei Senat und Bürgerschaft, für Herstellung von Quaimauern und Molen im zweiten Hafenbassin weitere 3 820 000 Mark zu bewilligen.

Ein Geschenk von 40 Millionen Mark.

Andrew Carnegie hat zwei Millionen Pfund Sterling gestiftet zum Zwecke freien Unterrichts für Studenten schottischer Herkunft an den Universitäten Edinburg, Glasgow, Saint Andrews und Aberdeen.

Flüchtig geworden.

G. **Frankfurt a. M.**, 21. Mai. (Privat-Tel.) Der Kommissionär Hertz ist wegen Unterschlagung und Wechselfälschung seit einigen Tagen flüchtig.

Eine hochherzige Spende.

F. **Hamburg**, 21. Mai. (Privat-Tel.) Zum Andenken an ihre in Hamburg verstorbenen Eltern haben die Gebrüder Levysohn dem israelitischen Krankenhause in Hamburg 135 000 Mk. zum Bau zweier Kranken-Pavillone gespendet.

Majestätsbeleidigung.

—ps. **Flensburg**, 21. Mai. (Privat-Tel.) Die Strafkammer verurtheilte den 71jährigen Armenhäusler Kallebane aus Hadersleben wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Monaten Gefängniß.

Noch eine Skandalaffäre in Belgrad.

Budapest, 21. Mai. (Privat-Tel.) Eine Skandalaffäre dürfte den serbischen Justizminister zwingen, sein Demissionsgesuch einzureichen. Er wird beschuldigt, die minderjährige Nichte eines Archimandriten entführt zu haben. Letzterer hat sich an den König gewandt, der ihm Genugthuung versprochen hat.

Sternberg vor dem Reichsgericht.

Vor dem Reichsgericht begann gestern unter Ausschluß der Oeffentlichkeit die Revisionsverhandlung in dem Prozeß Sternberg. Das Urtheil ist heute zu erwarten.

Der Breslauer Konsumverein,

der größte in Deutschland, hat in seinem verflossenen 35. Geschäftsjahre bei 76 548 Mitgliedern einen Umsatz von 12 474 168 Mark zu verzeichnen gehabt. Der Bruttogewinn betrug 2 146 749 Mk. Zur Vertheilung gelangen 11½ Prozent Dividende.

Ein Mord.

J **Berlin**, 21. Mai. (Privat-Tel.) Zwei Arbeiter, die gestern früh zwischen 5 und 6 Uhr von Ladeburg nach Schönhof gingen, gewahrten wenige Schritte von der Straße entfernt eine breite Blutlache. Etwa 60 Schritte von der Straße mitten im Roggenfeld fanden sie einen völlig nackten Körper, dem der Kopf fehlte. Dieser war oberhalb des Rumpfes abgeschnitten. Etwa 40 Schritte vom Leichnam entfernt wurde der Kopf eines etwa 35jährigen Mannes gefunden. Die Gerichtskommission stellte fest, daß die Leiche eine Schußwunde an der linken Brustseite aufweise, die tödtlich gewesen sein mußte. Dem Morde scheint ein schwerer Kampf vorausgegangen zu sein.

Der Kaiser in Cadinen.

Aus Elbing wird uns vom 20. Mai über den Kaiserbesuch geschrieben: Von Potsdam kommend, traf der kaiserliche Hofzug heute Morgen um 8 Uhr auf dem hiesigen Staatsbahnhofe ein, woselbst die Herren Oberbürgermeister Elditt und Landrath v. Etzdorf zum Empfange anwesend waren. Nach einer kurzen Begrüßung begab sich der Kaiser sofort in den bereitstehenden Sonderzug — der Hofzug hat noch keine Probefahrt auf der Haffuferbahn zurückgelegt — um zum ersten Male den Weg nach Cadinen in der einfachsten und besten Weise unter Benutzung der Haffuferbahn in einer guten halben Stunde zurückzulegen. In der Stadt hatten die öffentlichen Gebäude und auch Privatgebäude Flaggenschmuck angelegt. Der Sonderzug fuhr durch die Stadt ziemlich schnell und dann ging es, ohne daß Halt gemacht wurde, bis nach Cadinen, woselbst der Zug auf der neuen Haltestelle kurz vor 9 Uhr eintraf. Herr Landrath v. Etzdorf machte bereits die Fahrt im kaiserlichen Zuge von Elbing aus mit. Außerdem befanden sich im Gefolge des Kaisers die Herren Generalmajor v. Mackensen, Flügeladjutant v. Kessel, Leibarzt Dr. Ilberg und Geheimrath Graf von Schwerin. Die einzelnen Stationen der Haffuferbahn hatten ihr Festkleid angelegt. In Dornbusch hatten die Schüler der benachbarten Schulen Aufstellung genommen, während an den Haffziegeleien, die auf der Strecke nach Cadinen liegen, das Fabrikpersonal sich aufgestellt hatte. Der Kaiser begab sich in Cadinen sofort zur Hafenanlage. Darauf wurde der Ziegelei ein längerer Besuch abgestattet. Allen Zweigen der Gutsverwaltung hat der Kaiser das größte Interesse entgegengebracht. In der Ziegelei, welche kürzlich ganz bedeutend erweitert worden ist, verweilte der Kaiser ca. 1½ Stunden. Der Kaiser ließ sich durch Herrn Ziegeleidirektor Schmidt in sehr eingehender Weise über Alles berichten und zeigte auch namentlich für die Versuche mit einem neuen System für das Trocknen der Ziegelsteine ein sehr großes Interesse. Dann begab sich der Kaiser zum Schloß. An der berühmten Cadiner Eiche hatten die Schüler der Cadiner Schulen Aufstellung genommen, während vor dem Schloß die Beamten von Cadinen sich aufgestellt hatten. Sehr eingehend wurde in Cadinen der ganze Wirthschaftsbetrieb in Augenschein genommen. Es wurden Vieh, Pferde und Schafe gemustert. Der Kaiser nahm hierbei Gelegenheit, der Verwaltung und namentlich Herrn Oberinspektor Oldenburg seine volle Anerkennung auszusprechen. Hierauf begab sich der Kaiser nach dem Vorwerke Kickelhof, welches ebenfalls in eingehender Weise besichtigt wurde. Nach der Rückkehr wurde im Schlosse das Mittagsmahl eingenommen. Nach dem Essen ließ sich der Kaiser mehrere Pflüge und Sämaschien vorführen, wobei ca. ½ Stunde verweilt wurde. Auch hier bekundete der hohe Herr ein so eingehendes Interesse, daß z. B. die Menge des durch die Sämaschinen gestreuten Getreides gewogen wurde. Gegen 5 Uhr begab sich der Kaiser zur Pürsche. Zuerst ging es nach dem Kickelhofer Walde und darauf in das andere Gebiet. Gegen 7 Uhr erfolgte die Rückkehr von der Pürsche. Das Resultat war trotz des guten Wildstandes leider ein negatives. Der Kaiser verweilte etwa 1 Stunde im Schloß. Um 8 Uhr 15 Minuten wurde von Cadinen aus in derselben Weise die Rückfahrt angetreten, in der die Hinfahrt erfolgt war. An der Cadiner Haltestelle hatte das Personal der Gutsverwaltung Aufstellung gefunden. In Wogenab hielt der kaiserliche Zug ca. 5 Minuten. Frau Landrath v. Etzdorf wurde hier durch den Kaiser begrüßt und durch Handkuß ausgezeichnet. Auf dem Staatsbahnhofe erfolgte dann nach dem Umsteigen gegen 9¼ Uhr die Weiterfahrt über Marienburg mit der Bahn direkt nach Prökelwitz, woselbst gegen 11 Uhr die Ankunft vorgesehen war. — Das hierher beorderte Personal der Danziger Schutzmannschaft in Stärke von 28 Personen verließ sofort nach der Durchfahrt des Kaisers unsere Stadt. Ebenso rückten die zur Absperrung von Cadinen hierher kommandirten 25 Gensdarmen von ihren Posten ab.

Lokales.

* **Kaiserliches Telegramm.** Herrn Geh. Kommerzienrath Ziese, dem Chef der Firma Schichau in Elbing, dessen Ernennung wir gestern mittheilten, ist aus Schloß Urville vom 17. Mai datirt folgendes Telegramm zugegangen:

Geheimer Kommerzienrath Ziese, Elbing.

Spreche Ihnen von Herzen warme Glückwünsche zu dem vorzüglich gelungenen Bau des „Kaiser Barbarossa" aus. Die Resultate der Fahrten haben die auf die Werft gesetzte Zuversicht völlig gerechtfertigt.

Wilhelm I. R.

Das Telegramm ist nicht nur für den Oberleiter des Werkes sehr schmeichelhaft, es stellt auch der Danziger Werft der Firma Schichau, auf welcher der „Kaiser Barbarossa" bekanntlich vollständig in allen Theilen erbaut wurde, ein sehr ehrenvolles Zeugniß aus, das ohne Zweifel hier große Freude erwecken wird.

* **Dienstübernahme.** Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident Heinsius, welcher bereits am Sonntag Abend von Stettin hier eingetroffen ist und im „Danziger Hof" Wohnung genommen hatte, hat gestern Vormittag die Präsidialgeschäfte bei der hiesigen Königlichen Eisenbahndirektion übernommen. In der letzten Nummer des Amtsblattes der Königlichen Eisenbahndirektion Stettin hat sich Herr Präsident Heinsius mit folgender Verfügung von den ihm bisher unterstellt gewesenen Beamten und Arbeitern verabschiedet: „Aus meinem hiesigen Amte bin ich zu anderweiter Thätigkeit nach Danzig berufen. Ich danke allen Beamten und Arbeitern des Bezirks für die jahrelang mir geleistete treue und unentwegte, oftmals hingebende Unterstützung bei Lösung der der Verwaltung gestellten Aufgaben, sowie für die zahlreichen Beweise der Liebe und des Vertrauens, die mir während meiner hiesigen Thätigkeit zu Theil geworden sind. Stettin, den 16. Mai 1901. Der Präsident der Königlichen Eisenbahndirektion. gez. Heinsius."

* **Versetzung.** Der Vorstand der hiesigen Eisenbahn-Betriebs-Inspektion, Herr Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Deufel, ist, wie wir hören, auf seinen eigenen Antrag in gleicher Diensteigenschaft von hier in den Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Hannover versetzt worden und wird sein neues Amt bereits am 1. Juni d. Js. übernehmen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Gliese ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Jastrow ernannt worden. — Der Assistent und Dolmetscher Aloisius Dobrzynski bei dem Amtsgericht in Graudenz ist zum Sekretär, mit der Funktion als Dolmetscher, bei dem Amtsgericht in Lautenburg ernannt worden.

* **Kriegerdenkmal.** Die zu morgen Nachmittag nach dem Rathhause einberufene Sitzung des Gesammt-Komitees für das hier zu errichtende Kriegerdenkmal ist verlegt worden; sie findet am 29. Mai, Nachmittags 5 Uhr, im Remtersaale des Franziskaner-Klosters statt.

* **Deutscher Privatbeamten-Verein.** Am Sonnabend hielt der Verein im Schützenhaus eine Monatsversammlung ab. Nach Vereinsmittheilungen des Vorsitzenden wurde beschlossen, am 2. Juni Vormittags eine Zusammenkunft im Klein-Hammerpark abzuhalten mit eventueller Besichtigung der Brauerei. Am 16. Juni findet eine Ausfahrt per elektrischen Extrawagen nach Pelonken, Ausflug in den Wald 2c., statt.

* **Rennerfolg.** Einen schönen Erfolg erzielte der bekannte ostpreußische Züchter Herr R. Schrader auf der Münchener Rennbahn am letzten Sonntag. Sein brauner Hengst „Ceremonienmeister" errang in dem mit 4000 Mk. dotirten Inländer Flachrennen den ersten Platz. Tot.: 14:10.

* **Kircheneinweihung.** Die Herren Konsistorial-D. Meyer und Generalsuperintendent D. Döblin haben sich heute zur Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche nach Piasken bei Graudenz begeben.

* **Herr Oberst Jacobi**, der Traindepot-Inspekteur, ist zu einer Besichtigung des Traindepots des 17. Armee-Korps hier eingetroffen.

* **Beurlaubung.** Der Oberarzt am chirurgischen Stadtlazareth Professor Dr. Barth ist vom 22. Mai bis 20. Juni beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem 1. Assistenzarzt des Lazareths Dr. Haedke vertreten.

* **Konferenz.** Gestern Nachmittag trat die Kommission zur Verwaltung des Westpreußischen Provinzial-Museums unter dem Vorsitz des Herrn Landrath und Geheimen Regierungsrath Döhn-Dirschau im Landeshause zu einer Sitzung zusammen, um über die Anschaffung verschiedener Kunstgegenstände zu berathen.

* **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** trat heute Vormittag im Landeshause unter dem Vorsitz des Herrn Landrath und Geh. Regierungsrath Döhn-Dirschau zu einer Sitzung zusammen. Als Vertreter der Königlichen Staatsregierung nahmen die Herren Oberpräsidialrath von Barnekow, Regierungsrath Busenitz und Regierungs-Assessor Dr. Auwers an der Sitzung theil. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Herr Landeshauptmann Hinze eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen:

Der Kaiser hat die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm den Großen nach dem Entwurfe des Bildhauers Eugen Börmel genehmigt. Die erste Rate der Ausführungskosten des Denkmals mit 25 000 Mk. ist zur Zahlung gelangt. — Die Stadtbahn Briesen hat in der Zeit vom 1. April 1899 bis Ende März 1900 einen Reingewinn von 12 209,77 Mk. und in der Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 einen solchen von 10 540 Mk. erzielt. — Der Stadtgemeinde Dt. Krone ist zur Unterhaltung der Baugewerkschule eine Beihilfe von 3000 Mk. bewilligt. — In den Provinzialirrenanstalten befanden sich am 1. Mai 1901 1724 Kranke und zwar 871 Männer und 853 Frauen. Die Kranken vertheilen sich auf die Anstalten wie folgt: Schwetz 331 Männer und 230 Frauen, Neustadt 290 Männer und 241 Frauen und Conradstein 411 Männer und 382 Frauen. — Die bei der Westpreußischen Immobiliar-Feuer-Sozietät in der Zeit vom 1. bis 30. April 1901 stattgehabten Brandentschädigungen haben bei 55 Bränden 6515 Mk. betragen, während in derselben Zeit des Jahres vorher bei achtzehn Bränden 53872 Mark liquidirt worden sind. — Bei der Westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft kam bis zum 5. Mai 1901 in 1694 Fällen eine Belastung der Genossenschaft in Frage. In 721 Fällen wurde eine Entschädigung festgesetzt; in 287 Fällen abgelehnt, 686 Fälle blieben unerledigt.]

Heute Nachmittag 5 Uhr fand im „Hotel Reichshof" für die Theilnehmer an der Sitzung ein Festmahl statt, morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

* **Von Krämpfen befallen.** Vorgestern Abend fanden Schutzleute in der Nähe des Lazareths am Olivaerthor einen Mann, welcher anscheinend in Folge zu starken Alkoholgenusses von heftigen Krämpfen befallen war und wie toll um sich schlug. Der Tobende, welcher inzwischen als der obdachlose 74 Jahre alte Arbeiter Karl W. erkannt worden ist, wurde mittels Korb nach der städtischen Krankenstation transportirt.

* **Bazar zum Besten des Baues einer katholischen Kirche in Langfuhr.** Die fast nur aus kleinen Handwerkern und hauptsächlich aus Arbeitern bestehenden kath. Einwohner von Langfuhr und Umgegend erstreben schon seit Jahren den Bau einer eigenen Kirche. Der schon seit vielen Jahren dazu benutzte geliehene Tanzsaal ist durch Subhastations-Verfahren des Eigenthümers zum 1. Juli d. Js. gekündigt worden. Die unbemittelte Gemeinde ist nun in die Zwangslage versetzt, zunächst eine Nothkirche zu bauen und es sind ihr neue, unvorhergesehene Unkosten in bedeutender Höhe erstanden. Da die arme Gemeinde den so nothwendigen und nun noch erschwerten Bau einer eigenen Kirche aus eigenen Mitteln zu errichten nicht im Stande ist, so hat sich ein Damencomité gebildet, welches zu diesem Zwecke am 27. und 28. d. Mts. einen Bazar in der Turnhalle der Bezirksschule (Bahnhofstraße) in Langfuhr veranstaltet. Die Kaiserin hat auch recht schöne und werthvolle Geschenke zu demselben gespendet. Alle edel denkenden Menschen werden gebeten, dem erhabenen Beispiele unserer Kaiserin zu folgen und durch Betheiligung am Bazar dem guten Zwecke zuwenden zu wollen.

* **Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Die Bezirksverwaltung Danzig hielt Sonnabend Nachmittag ihre Generalversammlung ab. Nach Verlesung des Jahresberichts durch Herrn Dr. Fehrmann wurde dem Kassenführer auf Antrag der Revisoren Entlastung ertheilt. Die Rechnung für das Verwaltungsjahr 1. April 1900/1901 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 16082,95 Mk. festgesetzt. Zu Revisoren wurden die Herren Waldemar Sieg und [illegible] gewählt. Endlich wurden für die am 29. d. Mts. in Oldenburg stattfindende Versammlung die Herren Stadtrath Ehlers, Dr. Fehrmann, [illegible] und Kapt. A. Voß zu Delegirten gewählt.

* **Von der St. Bartholomäi-Kirche.** Für den nach Oliva verzogenen Kaufmann Herrn Mader ist Herr Hospitalinspektor Haack zum Gemeinde-Aeltesten gewählt worden. — Bei der am Freitag abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung ist die Beschaffung eines würdigen Fest-Altarbehanges und einer Kanzeldecke beschlossen worden. Auch soll die Beleuchtung der Kirche [illegible] mit elektrischem Licht [illegible] 3 Kronen und [illegible] Wandarme [illegible].

* **Der Provinzialverein für innere Mission** hielt am 5. Juni in Briesen seine 26. Generalversammlung ab. In Verbindung damit findet am 4. und 5. Juni das Jahresfest statt.

* **Versammlung der ländlichen Raiffeisen-Genossenschaften.** Die am Sonnabend Vormittag im Kolonialsaal des „Danziger Hof" abgehaltene Versammlung der ländlichen Genossenschaften Raiffeisen'scher Organisation wurde von Herrn Gutsbesitzer Rickel-Sperlingsdorf mit einer Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder, unter welchen auch Herr Landrath Brandt bemerkt wurde, eröffnet. Den Geschäftsbericht erstattete der vom Vorsitzenden vorgestellte Verbandsdirektor Herr Amtsrath von Kries-Roggenhausen. Aus dem Bericht wollen wir Folgendes hervorheben: Ende 1900 gehörten dem Verbande [illegible] Genossenschaften an. Bis Mitte März dieses Jahres ist die Zahl der Genossenschaften aber schon auf [illegible] gestiegen, [illegible] hievon sind Raiffeisen'sche Kreditgenossenschaften (Spar- und Darlehnskassen-Vereine mit unbeschränkter Haftpflicht) und [illegible] Betriebsgenossenschaften verschiedener Art. Die Entwickelung der Genossenschaften ist stetig vorwärts gegangen. Seitens des Herrn Oberpräsidenten wurden [illegible] Raiffeisenvereinen Beihilfen von 35—75 Mk. zu den Gründungskosten gewährt. — Der Geldverkehr ist [illegible] Mark gestiegen. Der kleinste Verein hat mit 2000 Mk., der größte mit 564 000 Mk. gearbeitet. Der Absatz der Waarenabtheilung ist von 3 810 000 Mk. auf 4 930 000 Mk. gestiegen. Der Umsatz im Getreideverkehr ist von 12 000 Tons auf 16 000 Tons gestiegen, [illegible] Tons von der Raiffeisen-Genossenschaft Pelplin. Die Mitgliederzahl der der Provinzial-Genossenschaftskasse [illegible] Betriebsgenossenschaften [illegible] Jahres 40 mit 488 Geschäftsantheilen und 976 000 Mk. Haftsumme. Der Umsatz der [illegible] betrug im Konto-Korrentverkehr 7 600 000 Mk. Der Gewinn pro 1900 beträgt circa 5000 Mk. Der Kornhausgenossenschaft zu Pelplin gehörten am 30. Juni d. J. 79 Mitglieder an. Das Ergebniß des Kornhauses ist mit einem Ueberschuß von 11 000 Mk. [illegible] zu bezeichnen. Die Brennerei-Genossenschaften haben ihren Mitgliedern die Kartoffeln [illegible] 1,05 Mk. und 1,30 Mk., [illegible] verhältnißmäßig [illegible] sowohl eine [illegible] Brennereien, als [illegible] veranlaßt. [illegible] nach der [illegible] im Jahre [illegible] bestehenden sechs [illegible] zwei in [illegible] Resultate erzielt.

Bei Gelegenheit der Besprechung der einzelnen Punkte [illegible] Oberpräsident [illegible] Rechnerkursen [illegible] sollen, in [illegible] auf das [illegible] empfohlen.

[illegible] Klage des Herrn Philippsen-Stüblau hervor, daß gewaschener und wieder gedörrter Saatweizen geliefert worden sei, der natürlich nicht aufging; verschiedene Mitglieder hätten die Absicht, deswegen klagbar zu werden. Herr v. Kries versichert, daß der Verein in der Angelegenheit auf das thunlichste den Betroffenen entgegenkommen werde, und schlägt vor, eine Kommission zu wählen, deren Beschlüsse für den Verein bindend sein sollen. Herr Philippsen ist damit einverstanden, sich auf gütlichem Wege mit dem Verein auseinanderzusetzen.

Aus dem Bericht des Herrn Prokuristen Hahn über die Lage des Futter-, Düngemittel und Getreidemarktes geht hervor, daß wegen sehr starken Mehrverbrauchs nicht immer rechtzeitig geliefert werden konnte; Referent empfiehlt, die gewünschten Mengen so zeitig wie irgend möglich anzumelden, namentlich aber die Mengen Saatgut, welche in diesem Herbst gebraucht werden. Es sind bereits Preislisten bis Ende April n. Js. aufgestellt.

Betreffs Einrichtung genossenschaftlicher Maschinen-Reparatur-Werkstätten empfiehlt Herr Rittergutsbesitzer Wolschon, solche Werkstätten in Danzig, Graudenz und Konitz einzurichten, davon jede etwa 84 000 Mk. kosten würde. Herr v. Kries hält die Einrichtung einer größeren Anzahl kleiner Werkstätten für mehr angebracht. Ein Beschluß wurde vorläufig nicht gefaßt.

Schließlich wurde über die Gründung einer Eier-Verwerthungs-Genossenschaft verhandelt auf Grund eines Referates des Herrn Gutsbesitzer Burmeister; feste Formen nahm auch diese Anregung vorläufig nicht an.

Provinz.

m. **Zoppot**, 19. Mai. Die Ouverture zur diesjährigen Saison ist heute von unserm alten Freunde Kiehaupt im Kurgarten gespielt worden. Daß dieses unter besonders günstigen Auspicien geschah, kann nicht behauptet werden. Vom frühen Morgen ab wehte ein so kühles „Mailüfterl," daß die Ausflügler zum „ostpreußischen Maitrank" ihre Zuflucht nehmen mußten. — Die Badedirektion hat beschlossen, zwischen dem Seestege und dem Herrenbade — also an der Nordseite des Strandes — Gärtnern das Aufstellen von Blumenverkaufsständen — so wie es in Ems und Wiesbaden Gebrauch ist — zu gestatten. Es ist hierfür von den Interessenten eine Gebühr von 100 Mk. zu entrichten. Ferner ist angeordnet worden, daß der Verkauf der Abonnementskarten für die Saisonkonzerte bis zum 24. Mai in der Kämmerei auf dem Rathhause erfolgt, nach dieser Zeit im Badebureau. Den aus der Bürgerschaft laut gewordenen Wünschen nachzukommen, wird heuer zum ersten Male seitens der Badedirektion am Bahnhofe ein Wohnungsnachweisbureau errichtet werden.

h. **Putzig**, 18. Mai. Das 1 Jahr alte Kind des Tagelöhners Klank-Gnesdau wurde vorgestern von einem mit Torf beladenen Wagen eines Schwarzauer Besitzers überfahren und auf der Stelle getödtet. — An demselben Abende brannte das Wohnhaus des Hofbesitzers Schmidt in Menkewitz nieder. Das Feuer entstand dadurch, daß, als die 78jährige Schwester des Sch. mit einer brennenden Petroleumlampe auf den Boden ging, ihr die Lampe aus der Hand fiel und explodirte. — Die Arbeiter Anton und Konstantin Busch'schen Eheleute aus Rutzau haben aus Anlaß ihrer am 26. d. Mts. stattfindenden goldenen Hochzeitsfeier vom Kaiser ein Gnadengeschenk von 30 Mark erhalten.

XX **Elbing**, 19. Mai. Herr Kaufmann Dobrik aus Lichtfelde, gegen den vor einigen Tagen vor der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung verhandelt und der in Haft genommen wurde, ist gestern auf freien Fuß gesetzt worden. — In der gestrigen Generalversammlung des Lehrervereins Elbinger Höhe wurden in den Vorstand die Herren Hauptlehrer Eichmann-Trunz, erster Vorsitzender, Lehrer Nell-Wolfsdorf-Höhe, zweiter Vorsitzender, Hauptlehrer Diering-Gr. Steinort, Schriftführer und Kassirer und Lehrer Speiser-Serpin, Stellvertreter, gewählt.

B. **Marienwerder**, 19. Mai. Gestern Vormittag erschoß sich auf seinem Zimmer der Quartiermeister Guhling der 6. Batterie Feld-Artillerie-Regiment Nr. 71. Der Verblichene galt allgemein als pflichttreuer und ehrenhafter Soldat.

k. **Thorn**, 20. Mai. Bezüglich der Untersuchung der Trichinose-Erkrankungen zu Podgorz ist zu melden, daß der unter dem Verdacht der Einschmuggelung von nicht untersuchtem Schweinefleisch und wegen wissentlich falscher Anschuldigung verhaftete Fleischermeister Paluskiewicz nach der Vernehmung von Fleischergesellen aus der Haft entlassen worden ist, weil die Aussagen der Gesellen darlegten, daß der gegen P. schwebende Verdacht wenig begründet erscheint. Ferner wurde auch ein ausgefertigter Haftbefehl gegen den Onkel des Paluszkiewicz den Viehhändler Stairowiak, welcher bei der Einschmuggelung des Schweinefleisches Beihilfe geleistet haben sollte, sofort aufgehoben. — Vor dem Kriegsgericht hatte sich in der letzten Sitzung der Kanonier Johann Stephan von der 7. Kompagnie Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 aus Posen, gegenwärtig kommandirt zum Arbeitskommando der Schießplatz-Verwaltung zu verantworten. Er hatte an der Ringstraße, welche von Podgorz nach Fort VI führt, nachdem er tüchtig Schnaps getrunken, von fünf Bäumchen die Kronen abgebrochen. Das Gericht bestrafte ihn mit 6 Wochen 1 Tag Gefängniß.

* **Konitz**, 20. Mai. Laut Gerichtsbeschluß ist die gegen den Fleischermeister Eisenstädt-Schlochau eingeleitete Untersuchung wegen Meineides wegen mangelnden Beweises eingestellt. Bekanntlich hatte Eisenstädt im Gegensatz zu der Bekundung zweier Krankenschwestern und des Arztes, sowie im Gegensatz zu dem Ausweise des Krankenjournals behauptet, in der Mordnacht im Krankenhause zu Konitz gewesen zu sein.

* **Königsberg**, 20. Mai. In der Leyde'schen Mordsache wird gemeldet, daß die beiden mit dem Kopfe der Ermordeten zusammen gefundenen Taillen, welche, wie man ursprünglich annahm der Ermordeten gehören sollten, mit dem Morde in keiner Verbindung stehen. — In dem Hause Feuerstraße 1 wurde der 15 Jahre alte Adolf Wolff von dem 13 Jahre alten Fritz Scheffler durch einen Messerstich in den Unterleib getödtet. — Vorgestern Vormittag stürzte sich ein im ersten Jahre dienender Soldat des Grenadier-Regiments 1 aus einem Fenster des 3. Stockwerks der Kaserne rücklings auf den Hof hinab und erlitt tödtliche innere Verletzungen. Als Motiv seiner unseligen That hat er Mißhandlungen angegeben, die er von einem seiner Vorgesetzten habe erdulden müssen.

* **Lyck**, 20. Mai. Auch die Maurerfrau Andreas ist unter dem Verdachte, an den letzten zahlreichen Brandstiftungen betheiligt zu sein, in Haft genommen worden.

* **Insterburg**, 19. Mai. Die Strafkammer verurtheilte den Schuhmachergesellen Karl Wiersing, einen der verwegensten Straßenräuber und Einbrecher, wegen verschiedener Strafthaten zu 15 Jahren Zuchthaus.

* **Ortelsburg**, 20. Mai. Bei einem Brande in Kl. Jerutten wurden vierzehn Wohngebäude nebst den dazu gehörigen Stallungen ein Raub der Flammen. Ein Kind kam in den Flammen um, eine Wittwe K. erlitt sehr schwere Brandwunden. — Bei einem Feuer in Gronsken wurden acht Gebäude eingeäschert. Hier wurde eine Polin unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

* **Schlochau**, 19. Mai. Ueber das Vermögen des in Untersuchungshaft genommenen Rechtsanwalts Lohwasser ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

* **Bromberg**, 20. Mai. Die städtische Diakonissenanstalt ist in Folge der vorgekommenen Pockenfälle bis auf weiteres gesperrt, d. h. Kranke werden vorläufig nicht aufgenommen, während die bisherigen Insassen selbstverständlich daselbst verbleiben.

* **Posen**, 20. Mai. Wie aus sicherer Quelle verlautet, wird die Niederlegung des Berliner Thores, für welche die Mittel bereits bewilligt worden sind, demnächst mit Rücksicht darauf begonnen werden, daß bis zur Durchführung der definitiv beschlossenen Entfestigung der West-Enceinte doch noch eine gewisse Zeit vergehen kann.

r. **Posen**, 20. Mai. Aus der Rüstkammer der polnischen Agitation wird Folgendes mitgetheilt: Der „Pielgrzym" in Pelplin enthielt kürzlich eine Zuschrift, die offener als irgend ein anderer Artikel die wahren Ziele der Kämpfe für die polnische Unterrichtssprache in der Volksschule erkennen läßt. Der Einsender schreibt u. A.: Die polnischen Kinder haben das Recht, zu fordern, daß in der Kirche mit ihnen polnisch gesprochen werde, ohne Rücksicht darauf, ob die polnischen Kinder polnisch lesen können oder nicht. Beim Religionsunterricht ist die Kenntniß des Lesens sehr zuträglich und nützlich, keineswegs jedoch absolut nöthig. — Es erübrigt, diese Erklärung zu kommentiren. Wenn die polnische Presse selbst für Kinder, deren völlige Beherrschung der deutschen Sprache nicht bezweifelt werden kann, polnischen Religionsunterricht fordert, so geschieht das, weil die Polen auch diesen Unterricht für ihre nationale Propaganda nutzbar machen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 21. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. 88° Basis Mk. 9,45 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,67½, Juli Mk. 9,67½, August Mk. 9,70, Oktober-Dezbr. Mk. 8,90, Januar-März Mk. 9,02½. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 9,70, Juni Mk. 9,67½, Juli Mk. 9,73½, August Mk. 9,75, Sept. Mk. 9,62½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 21. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 10° R. Wind: N.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt alt 726 Gr. Mk. 168, weiß stark bezogen 772 Gr. Mk. 158, fein weiß 788 Gr. Mk. 173 p. Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist russischer zum Transit 738 Gr. Mk. 96 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 686 Gr. Mk. 140, Chevalier 680 Gr. Mk. 145, besetzt 650 Gr. Mk. 128½, kleine 638 Gr. Mk. 132, polnische zum Transit große 629 Gr. Mk. 110, Futter Mk. 101, russische zum Transit besetzt 609 Gr. Mk. 103 per To. bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Futter Mk. 106 per To. gehandelt.

Lupinen polnische zum Transit blaue schimmelig Mk. 80 per Tonne bezahlt.

Leinsaat russisches Mk. 265 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,20, 4,25, feine Mk. 4,07½, gestern Mk. 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,65, 4,67½ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	20.	21.		20.	21.
Weizen Mai	—.—	174.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	116.75	118.75
" Juli	171.50	172.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	—.—
" Sept.	170.50	170.25	Rüböl Mai	59.20	59.20
Roggen Mai	143.50	144.—	" Okt.	53.30	53.30
" Juli	142.25	142.50	Spiritus 70er loco	44.10	44.20
" Sept.	142.25	142.50			
Hafer Mai	140.25	—.—			
" Juli	137.50	129.75			

	20.	21.		20.	21.
3½% Reichs-A.	98.50	98.50	Ostpr. Südb.-A.	86.10	86.40
3½% "	98.50	98.50	Franzosen ult.	146.50	145.10
3% "	88.—	87.90	Drtm. Gronau	158.90	153.70
3½% Pr. Consf.	98.30	98.30	Marienb.-Mlw. St.-Act.	71.50	71.90
3½% "	98.40	98.40	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.10	—.—
3% "	87.90	87.90	Danziger Oelm. St.-A.	10.60	10.—
3½% Wp. "	95.60	95.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	65.—	65.—
3½% " neul. "	95.10	95.25	Harpener	178.—	176.90
3% Westp. " "	86.—	85.75	Laurahütte	213.50	211.—
3½% Pommer. Pfandbr.	96.—	96.—	Allg. Elkt.-Ges.	202.—	201.50
Berl. Hand. Ges.	152.30	152.—	Barz. Papierf.	212.75	208.—
Darmst.-Bank	133.50	132.10	Gr. Brl. Str.-B.	218.—	217.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	85.10	85.10
Deutsche Bank	202.70	202.75	Russ. Noten	216.35	216.35
Disc.-Com.	188.—	188.—	London kurz	—.—	20.445
Dresden. Bank	148.50	148.40	London lang	—.—	20.26
Oest. Cred. ult.	218.—	216.60	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	96.20	96.30	Petersbg. lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.70	58.75	Nordd. Cred.-A.	115.75	115.50
4% Oest. Gldr.	—.—	100.40	Ostdeutsche Bk.	118.25	119.50
4% Rumän. 94. Goldrente.	78.70	78.50	4½% Chin. Anl.	81.40	81.75
4% Ung. "	98.80	98.75	North. Pacific-Pref. shares	99.10	98.40
1880er Russen	—.—	98.10	Kanad.-Pac.-A.	100.60	98.90
4% Russ. inn. 94.	96.20	—.—	Privatdiscont	3¼%	3¼%
Trk. Adm.-Anl.	99.75	99.80			
Anatol. 2. Serie	99.40	99.40			

Tendenz: Die Mattigkeit New Yorks, ungünstige belgische Berichte über die dortige Kohlenindustrie, unbefriedigender April-Ausweis von Gelsenkirchen verschärften die schon im Börsenverkehr in höherem Maße vorherrschende Mißstimmung. Bei dem Mangel jeglicher Kauflust erfuhren Montanwerthe und namentlich Hüttenakien beträchtliche Kursverluste. Von Bahnen Prinz Heinrich-Bahn in Folge der mißlichen Lage der luxemburgischen Eisen- und Kohlenindustrie weiter erheblich gedrückt. Amerikanische Bahnen im Anschluß an New-York gleichfalls erheblich niedriger. Die Mattigkeit erstreckte sich auf alle Gebiete, eine regere Geschäftsthätigkeit konnte sich nirgends entwickeln.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 21. Mai.

Anregung bringen die auswärtigen Berichte nicht, gleichwohl blieb hier die Stimmung für Getreide trotz beschränkten Verkehrs fest und kleine Mehrforderungen waren im Lieferungshandel mit Weizen wie mit Roggen durchzusetzen. Hafer war gleichfalls etwas höher gehalten, Rüböl war bei schwachem Handel im Werth kaum verändert. Spärliches Angebot von 70er Spiritus loko o. F. erzielte heute 44,20 M.

Standesamt vom 21. Mai.

Geburten. Arbeiter Johann Rohde, T. — Sattlergeselle Gottfried Ewald, T. — Kupferschmiedegeselle Johann Jezek, T. — Militär-Invalide Paul Pirchner, T. — Arbeiter Emil Kindel, S. — Schmiedegeselle Karl Langanke, T. — Zimmergeselle David Schnitzky, T. Arbeiter Karl Rick, S. — Maurergeselle Linus Wittstock, T. — Müllergeselle August Meier, S. — Briefträger Carl Bansemer, S. — Schuhmacher Gustav Schawaller, T. — Unehelich 1 S. 1 T.

Heirathen. Handlungsgehilfe Paul Beckmann und Catharina Bordowski. — Schmied Johann Pietzker und Marie Boltze. — Gasarbeiter Paul Schulz und Dorothea Skowas. — Arbeiter Karl Rappel und Minna Gumtz. — Arbeiter Joseph Firke und Margarethe Henriette Wessalowski. — Sämmtlich hier. — Arbeiter August Kaiser zu Zigankenbergerfeld und Martha Preuß hier. — Schiffskapitän Emil Mews zu Lanzig und Alice Witt hier.

Todesfälle. Frau Laura Henriette Barts, geb. Stolz, 54 J. 4 M. — Arbeiter Johann Jakob Krause, 64 J. 6 M. — T. d. Tischlergesellen Eduard Granitza, 3 M. — Dienstmädchen Anna Pflicht, 24 J. 3 M. — Wittwe Wilhelmine Julianne Spindler, geb. Küter, 75 J. 10 M. — Arbeiter Johann Liedtke, 67 J. — Unehel.: 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Flottendemonstration gegen die Türkei.

Wien, 21. Mai (Privat-Tel.) Der Postkonflikt mit der türkischen Regierung scheint infolge von Uneinigkeit der Botschafter eine neue gefährliche Wendung erfahren zu haben, trotzdem die Pforte schon bereit war, alle feindseligen Maßnahmen zurückzuziehen. Der Gedanke einer Flottenkundgebung wird neuerlich erwogen. Die Ankunft des französischen und englischen Geschwaders im Piräus wird heute erwartet, worauf das Ultimatum der Botschafter folgen soll. An einer eventuellen Flottendemonstration dürften sich Oesterreich und Italien an der asiatischen Küste, England und Frankreich in den türkischen Gewässern betheiligen, während vor Tenedos das russische Geschwader erwartet wird. Der Sultan ist angeblich bemüht Uneinigkeit unter den Botschaftern hervorzurufen; er ließ den österreichischen Botschafter zu einer Audienz auffordern, um ihm besondere Vortheile einzuräumen. Der Botschafter lehnte dies jedoch ab.

Ein neues großes Bahnprojekt.

⊠ **Petersburg**, 21. Mai. (Privat-Tel.) Ein Ukas des Zaren, wonach im kommenden Jahr der Bau der Nordbahn Petersburg—Wjatka aus Staatsmitteln beginnen soll, ruft in Petersburg große Freude und Genugthuung hervor. Die Vollendung dieser 1700 Kilometer langen Bahn bedeutet für Petersburg, dessen Verbindung mit Sibirien damit um 500 Werst abgekürzt wird, einen neuen Abschnitt für Handel und Verkehr.

Die spanischen Wahlen.

Madrid, 21. Mai. (W. T.-B.) Nach der letzten Aufstellung der Ergebnisse der Wahlen wurden gewählt 184 Liberale, 70 Konservative, 1 Integrist, 1 Regionalist, 6 Parteigänger Canalegos, 14 Republikaner, 9 Parteigänger des Herzogs von Tetuan, 14 Parteigänger Gamazos, 4 nationalistische Unionisten, 9 Unabhängige, 3 Karlisten, 7 Parteigänger Romero Robledos.

Madrid, 21. Mai. (W. T.-B.) Besonders in Jerez de la Caballeros in der Provinz Badajoz kamen gelegentlich der Wahlen Ruhestörungen vor. Die Gensdarmerie mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen. Eine Person wurde getödtet, mehrere wurden verwundet. Auch in Carmona in der Provinz Sevilla und in Loéches in der Provinz Madrid, fanden ernste Ruhestörungen statt. In letzterem Orte wurde eine Person getödtet, während zwei Personen verwundet wurden.

Vom südafrikanischen Krieg.

△ **London**, 21. Mai. (Privat-Tel.) In den Wandelgängen des Unterhauses ging gestern Abend das Gerücht, daß das Kriegsamt eine Depesche Kitcheners erhalten habe, worin er drohe, seine Stellung jenseits von Pretoria zu räumen, falls ihm die Regierung nicht mehr Verstärkungen sende.

Kapstadt, 21. Mai. (W. T.-B.) Nach amtlichen Berichten über die Operationen wird die Zahl der in die Kapkolonie eingedrungenen Boerenverstärkungen auf 800 Mann geschätzt. Sheepers Kommando ist immer noch in den Bergen in der Gegend zwischen Graafreinet und Sommerset-Earl hart bedrängt. Sein Kommando soll auf 100 Mann zusammengeschmolzen sein. 3 kleine Abtheilungen Kolonialtruppen fielen bei einem Scharmützel in einen Hinterhalt. — Die Gesammtverluste der Boeren im April betrugen 105 Todte 118 Verwundete, 2193 Gefangene (Kinder) oder solche die sich ergeben haben. (Wer soll das nun Alles wieder glauben? D. Red.)

London, 21. Mai. (W. T.-B.) Nach der amtlichen Verlustliste wurden in Balmoral (Transvaal) infolge Entzündung einer Granate 2 Mann getödtet, 10 verwundet.

Pretoria, 21. Mai. (W. T.-B.) General Blood besetzte Carolina.

Middelburg, 21. Mai. (W. T.-B.) Eine bedeutende Konzentrirung der Boeren geht in den Zuurbergen vor sich. Viele neue Boerentrupps überschreiten den Oranjefluß, um dorthin zu kommen. Auch Kommandant Fouché stieß zu denselben, deren Stärke auf 1000 bis 1500 Mann geschätzt wird. De Wet soll das Kommando über sie haben, doch ist das noch nicht bestätigt.

Berlin, 21. Mai. (W. T.-B.) In Kattowitz fand eine Konferenz zur Berathung über die zu ergreifenden Maßregeln gegen die russischen Grenz-Repressalien statt. An derselben nahm der Oppelner Regierungspräsident theil.

Berlin, 21. Mai. (W. T.-B.) Anläßlich des 50jährigen Jubiläums der Berliner Feuerwehr verlieh der König den Offizieren und Mannschaften für Achselstücke und Epaulettes den königlichen Namenszug unter der Krone. Außerdem wurde eine große Anzahl Ordensauszeichnungen verliehen. Branddirektor Giersberg erhielt den Kronenorden 3. Klasse.

G. **Frankfurt a. M.**, 21. Mai. (Privat-Tel.) Der Erste Staatsanwalt v. Reden feierte gestern seine silberne Hochzeit, zu der der König von Württemberg, ein Korpsbruder Reden's, in strengstem Inkognito gestern Nachmittag um 5 Uhr hier eintraf, wo er bis 11 Uhr verblieb. Ein offizieller Empfang fand nicht statt.

Wien, 26. Mai. (Privat-Tel.) Der vom Finanzminister eingebrachte neue Gesetzentwurf betreffend Einführung einer Eisenbahnfahrkarten-Steuer erfährt von den meisten Parteien lebhafte Ablehnung. Es ist fraglich, ob diese neue Steuer bewilligt werden wird. (Siehe auch Ausland. D. Red.)

Wien, 21. Mai. (Privat-Tel.) In Teplitz-Schönau traten gestern 68 Personen zum evangelischen Glauben über.

XX **Budapest**, 21. Mai. (Privat-Tel.) Kaiser Wilhelm sagte dem Erzherzog Friedrich für die erste Hälfte des August einen Besuch im Jagdrevier des Erzherzogs auf der Mohacser Insel zu.

△ **London**, 21. Mai. (Privat-Tel.) Hier verlautet, Sir Alfred Milner werde nach Ankunft in England die Peerswürde verliehen werden.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Direktion: Hugo Meyer.
Donnerstag, den 23. Mai 1901:
Erstes Gastspiel
des ersten Budapester Operetten- und Possen-Ensembles.
Endlich Allein. Familie Bernstein in Ostende.
Außerdem Auftreten von Soubretten, Humoristen, Duettisten.
Abonnements giltig. Kassenpreise, Vorverkauf wie bekannt.

Wintergarten.

Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.
Täglich: Große Vorstellung.
Grösste Sensationsnummer der Gegenwart:
Hasson & Jenny
Parforce-Kugelläufer auf hohem Apparat.
Hasson läuft auf rollender Kugel mit verbundenen Augen auf einem circa 4 Meter hohen und 8 Zoll breiten Apparat (Brett) rückwärts hinauf und herunter.
Alles Nähere die Plakatsäulen.

Apollo-Theater.

Inhaber: Arthur Gelsz.
Täglich Spezialitäten-Vorstellung.
Diese Woche neues Programm und neue Kostüme.
Neu! Bei guter Laune!
Quintett Globus.
Nach der Vorstellung Unterhaltungs-Musik und Artisten-Rendezvous.

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Zoppot,
Victoria-Hotel.
Großer Park und Saal. Gute Küche. Anstich verschiedener Biere. Civile Preise.
Für größere Gesellschaften vorherige Anmeldung erbeten.
A. Hinterlach.

Café Behr's
Täglich: (7734
Wilh. Eyle's
Leipziger Sänger.
Anfang Wochent. 8¼ Uhr.
Anfang Sonntags 7 Uhr.

General-Versammlung
der
Kramer-Gesellen-Armen-Kasse
den 23. Mai 1901,
Nachmittags 5 Uhr,
im oberen Lokale der Ressource „Concordia".
8415) Die Vorsteher.

Vereine

Danziger Beamtenverein.
Die für Mittwoch, den 22. d. M. angekündigte ausserordentliche General-Versammlung fällt aus.
Folgende Gewinnloose sind noch beim Rendanten abzugeben: 42 301 (10 M), 41 079, 41 262, 41 282, 41 334, 41 491, 41 593 (je 5 M)
Der Vorsitzende.
v. Roy. (8550

Literarisch-dramatischer Verein
zu Danzig. (8572
Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Hotel „Germania"
Recitations-Abend.



Verein ehemal. Fünfer.
Mittwoch, den 22. Mai cr., Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
Junkergasse 7.
Die Monatsversammlungen finden am (8551
Mittwoch nach dem 15.
eines jeden Monats statt.
Der Vorstand.

Missionsvortrag.
Mittwoch, den 22. Mai, Nachmittags 5 Uhr, wird Herr Missionar Bunk von der Berliner Mission im Gemeindehause St. Barbaragasse 3 einen Missionsvortrag halten. Derselbe hat d. Missionsstation Mafindi im Lande der wilden Wahehe gegründet. Alle Missionsfreunde u. alle Kolonialfreunde sind herzl. eingeladen.
8516) Fuhst.

Kremser
bis 20 Personen und kl. Spazierfuhrwerke zu Ausfahrt., ebenso Möbelwagen zu Umzügen in der Stadt und nach auswärts empf. billig Anton Kroll, Niederstadt, Hühnerberg 4. Fernsp. 941. (3283b

Billets zu ermäßigten Preisen
für die Konzerte im Friedr. Wilh.-Schützenhaus, in Brösen und auf der Westerplatte, für die Bäder in der Jantzen'schen Badeanstalt und die Seebäder in Brösen sind für unsere Mitglieder erhältlich bei den Herren: Eugen Ziehm, Kohlenmarkt Nr. 7, Gebr. Penner, Langenmarkt Nr. 6 und Otto Pegel, Weidengasse Nr. 47.
8547) **Danziger Thierschutz-Verein.**

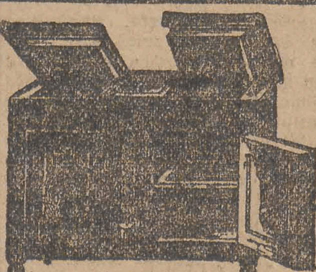
Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3 % p. a. ohne Kündigung,
3¼ % p. a. mit einmon. Kündigung,
3½ % p. a. mit dreimon. Kündigung.
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (7235

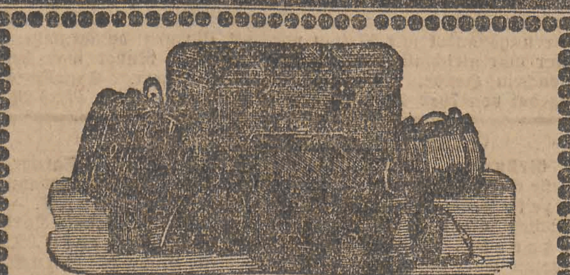
Der so schnell bei uns vergriffene, reinwollene
echtblaue Serge-Cheviot
138—140 Zentimeter breit, zum Preise von
Mark 3,25 pro Meter
ist wieder am Lager und empfehlen wiederum diesen Gelegenheitskauf zur Anfertigung von
Herren- u. Knaben-Anzügen
Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse 20. (8366

Peter Claassen,
Sächsische Strumpfwaaren-Manufaktur.
(7404
Mein **Totalausverkauf**
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
wird
Langgasse Nr. 73
im Hause der Löwen-Apotheke, gegenüber meinem früheren Geschäftslokal, noch einige Zeit fortgesetzt.

Strohhüte, Mützen, Sonnenschirme, Stöcke, Regenschirme
etc.
empfiehlt in besonders reichhaltiger Auswahl zu bekannt billigsten Preisen (8384
Bazar für Herren-Artikel
P. Berlowitz,
2. Damm 8.
Rabattmarken! Feste Preise!



Eisschränke
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen die Eisenwaaren-Handlung (8566
Johannes Husen.



Rundreisekoffer
Rohrplatten- und Faltenkoffer,
Reise- und Handtaschen aller Art,
Plaidhüllen, verschliessb. Reise-Bettsäcke,
Reise-Necessaires und -Mützen etc.,
Bayrische Rucksäcke,
Touristentaschen und -Flaschen
empfiehlt in größter Auswahl u. jeder Preislage
Paul Hundertmarck,
Spezialgeschäft für Lederwaaren und Reise-Effekten,
Langgasse Nr. 26. (8238

Festwoche!

Bis Sonnabend vom Originalfaß: Mosel per Liter 60 ₰,
8581) Rothwein vom Originalfaß per Liter 80 u. 90 ₰.
Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Gelegenheitskauf.

Eine große Partie
Corsets
(circa 2000 Stück in allen Preislagen) haben wir billig gekauft und empfehlen dieselben zu
noch nie dagewesenen Preisen.
Gleichzeitig erlauben wir uns, auf unsere bekannt guten Qualitäten in
Handschuhen, Strümpfen, Tricotagen, Wäsche, Cravatten, Regen- und Sonnenschirmen
aufmerksam zu machen. (8558
B. Sprockhoff & Co.

Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 17.
Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab!
ohne Kündigung . . . . . . mit 3 % p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 3¼ % p. a.
bei 3 monatlicher Kündigung mit 3½ % p. a.
An- und Verkauf von Effecten. (4497
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Möbelfabrik und Magazin
A. F. Sohr,
Gr. Gerbergasse Nr. 11—12.
(6991
Reichhaltige Auswahl completter Einrichtungen.
Großes Lager in Stoffen, Gardinen, Stores u. Teppichen.

Blusen
Kostüm-Röcke und Jupons.
Neueste Sonnenschirme.
Ernst Crohn, Langgasse 32
(8266

Uhren!
Ketten u. Goldwaaren
empfehle als besonders preiswerth
S. Lewy,
Breitgasse 106.
Silb. Herren- und Damenuhren von 9,— }
Goldene Damenuhren . . . . „ 16,— } 3 Jahre
Regulateure . . . . „ 12,— } Garantie.
Wand- und Weckeruhren in den neuesten Mustern.
Doublé-Ketten von 2,—, echt goldene Ringe von 2,50.
Armbänder, Broches, Boutons staunend billig.
Trauringe in jeder Preislage vorräthig.
Brillen u. Pincenez } für jedes
Nickel 2,—, Stahl 1,—. } Auge passend.
Reparatur-Preis: 1 Uhr reinigen 1,—, 1 Feder 1,—, 1 Zeiger 10 ₰, 1 Glas 15 ₰, 1 Kapsel 15 ₰ unter 3-jähriger Garantie.
S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106. (6617
Verabfolge rothe Rabattmarken.

Sonnenschirme und Regenschirme
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, zu billigsten festen Preisen, empfiehlt die
Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
2 Langgasse 2.
Vorjährige Sonnenschirme
empfehle (6176
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Konfirmations-
Karten u. Geschenke,
Pfingstpostkarten
empfiehlt in größt. Auswahl
Clara Bernthal,
Inh. Wilh. Bernthal, (3066b
Hl. Geist- u. Goldschmiedg.-E.

Ausverkauf
wegen Aufgabe meines Handschuh- u. Kravatten-Geschäfts bis 1. Juni. (3370b
Der Ausverkauf bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.
Neuheiten der Saison billigst.
Georg Wohlert,
Heilige Geistgasse Nr. 142,
Glockenthor.

Margarine
der Westfälischen Magarine-Werke in Bielefeld.
Dieselbe ist von Naturbutter nicht zu unterscheiden und zu haben à Pfund
— 70 Pfg. —
bei
Albert Möller,
Sperlingsgasse 8—10.

Einen eleg. fertigen
Frühjahrs-Anzug,
sauber gearbeitet u. tadellos sitzend, kaufen Sie in großer Auswahl und schönen Farben zu sehr billigen Preisen bei (5895
S. Baer, Kohlenmarkt 34, neb. d. Stadttheat.
Rabattmarken werden ausgegeben.

Hiermit empfehle ich meinen
Dampfer „Mylitta"
von 130 Personen Tragfähigkeit zur gefälligen Benutzung bei Vergnügungsfahrten unter billiger Preisnotirung. (3304b
Hochachtungsvoll
Paul Fast,
Mattenbuden Nr. 30-31.

Privat-Loos-Verein
nimmt noch Mitglied. an. Kleine Beiträge, gr. Gewinnchancen. Statuten, sow. all. Nähere durch Hermann Westeroth, Magdebrg.
(3124b

G. Schneider,
Baugeschäft, Steindamm 24,
empfiehlt bei billigster Preisnotirung die Ausführung von: 7683
Terrazzo-, Mosaik- und Cementfussböden, Cementstufen in Granito und Marmor.

Kieferne Dielen,
„ Bohlen,
„ Bretter,
in allen Qualitäten, in trockener Waare, sowie
kieferne Schilflatten u. Rammpfähle
empfiehlt äußerst billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
Todtengasse. (7960

Sonnen- und Regenschirme
(praktische Qualitäten, billigste Preise).
1 Partie vorjähriger Sonnenschirme
von 75 Pfg. an. (3363b
F. Andres,
Schirm-Fabrik,
44. Jopengasse 44.
Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause.
Spazier-Stöcke jeder Art!

Reeller Ausverkauf
wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.
Empfehle Zephir, Gobelin u. Strickwollen, schwarze und farbige Strickbaumwolle, echte weiße Merino (Hollins), Strümpfe u. Socken, Trikotagen für Herren u. Damen, Korsets, Portemonnaies, Nippes in großer Auswahl, sowie Schneider- und Nähtischartikel in besten Qualitäten, zu und unter dem Kostenpreise.
Um regen Besuch bittet (2922b
Gustav Schoernick, 4. Damm 9.

Elegante Fracks und (3311b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen. **Breitgasse 36.**

Fracks und (3308b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Lokales.

* **Zum Untergang des Kieler Dampfers „Wilhelm"** wird aus Hamburg noch gemeldet. Der von der Hamburg-Amerika-Linie gecharterte englische Dampfer „Akaba" hat, wie bereits kurz gemeldet, aufkommend in vergangener Nacht gegen 12 Uhr auf der Unterelbe eben oberhalb Grauerort den abgehenden kleinen Kieler Dampfer „Wilhelm" übergerannt und zum Sinken gebracht. Die Kollision erfolgte bei durchaus klarer, stiller Luft und ruhigem Wetter. Der „Wilhelm" sank in Folge der erhaltenen sehr schweren Beschädigungen so schnell, daß das Schiff nicht mehr aus dem tiefen Fahrwasser des Elbstroms herausgebracht werden konnte. Die Mannschaft des „Wilhelm" mußte bei der Kürze der ihnen verbliebenen Zeit an die schleunige Rettung des eigenen Lebens denken. Zum Glück war der kleine Itzehoer Schleppdampfer „Fliege" der Alsenschen Portland-Zementfabrik in der Nähe der Unfallstelle. Es ist der „Fliege" gelungen, die gesammte Mannschaft des „Wilhelm" in Sicherheit zu bringen, sodaß kein Verlust an Menschenleben zu beklagen ist.

* **Geschworenen-Liste.** Für die nächste Schwurgerichtsperiode in Danzig wurden folgende Herren ausgelost: Gutsbesitzer Dzack-Schiewenhorst, Holzkapitän Pawlowski-Danzig, Rentier Krey-Zl. Zünder, Spediteur [illegible]-Danzig, Gutsbesitzer Schulz-Kameran, Kaufmann Salomon-Danzig, Rittergutsbesitzer Wendt-Schönfeld, Kaufmann Leipholz-Danzig, Schiffsbaumeister Johannsen-Danzig, Möbelfabrikant Olschewski-Danzig, Bürgermeister a. D. Geyer-Neustadt, Apotheker Fleischer-Danzig, Kaufmann Kittler-Danzig, Fabrikbesitzer Muscate-Dirschau, Kunstgärtner Rabe-Danzig, Gutsbesitzer Pathe-Güttland, Kaufmann Ganswindt-Langfuhr, Fabrikdirektor Wessel-Dirschau, Gutsbesitzer Kellner-Osterwick, Hofbesitzer Dau-Hohenstein, Kaufmann Kraftmeier-Danzig, Gutsbesitzer Barra-Heinrichshof, Rentier Sandow-Langfuhr, Hofbesitzer Kleinpaner-Stegenwerder, Gutsbesitzer Schulz-Neuhof, Kaufmann Anders-Dirschau, Fabrikbesitzer Goldfarb-Pr. Stargard, Schiffsbau-Ingenieur Jensen-Langfuhr, Postmeister [illegible]-Neustadt und Kaufmann Nagel-Danzig.

* **Lehrerinnenverein.** In der Sonnabendversammlung hielt zunächst Frl. Bentau mit Schülerinnen der 2. Volksschulklasse eine mit ungetheilter Anerkennung aufgenommene Lektion über ein Kapitel aus der Satzlehre. Frl. Zenker machte alsdann die mit großem Bedauern aufgenommene Mittheilung, daß Frl. Helene Lange aus Gesundheitsrücksichten den Vorsitz im Allgemeinen deutschen Lehrerinnenverein niedergelegt habe, daß Frl. Langerhans, sowie auch Frl. Bäumer aus dem Vorstand ausgeschieden sind. — In Sachen der Fürsorge-Erziehung wurden die Anwesenden ersucht, besonders in den Unterklassen diejenigen Kinder, welche im Hause ihrer Eltern oder Erzieher durch deren schlechte Behandlung gefährdet sind, sorgsam zu beobachten und nach sorgfältiger Prüfung Fürsorgeerziehung für dieselben zu beantragen. [illegible] — Frl. Hellmann verlas die vom Landesverein Pr. V.-Lu. an den Herrn Kultusminister Dr. Studt gerichtete Petition, [illegible] Staatsregierung wolle in allen Provinzen, welche bisher staatliche Lehrerinnenbildungsanstalten nicht besitzen, staatliche Volksschullehrerinnen-Seminare errichten. [illegible]

* **Taubstummenverein.** [illegible]

* **Der katholische Begräbnißbund** begeht am 23. Mai sein 25jähriges Bestehen. [illegible]

* **Der Kriegerverein in Oliva** [illegible]

* **Der Verein ehemaliger Pioniere** [illegible]

* **Missionsvortrag.** [illegible]

* **Gemälde-Ausstellung.** [illegible]

* **Fernsprech-Automaten auf den Bahnhöfen.** Der Eisenbahnminister genehmigte, daß Fernsprech-Automaten auch außerhalb der Bahnwirthschaften ohne Erhebung von Platzmiethen an geeigneten Stellen der Bahnhofsgebäude jederzeit widerruflich aufgestellt werden dürfen.

* **Der gestrige Edidy-Abend** brachte das Thema Einheitsschule zur Besprechung. Während von den Meisten unter dem Begriff Einheitsschule nur der gleiche Unterricht bis Tertia für alle höheren Knabenschulen verstanden werde als gemeinsame Unterlage für spätere verschiedenartige Fachausbildung, trete in immer verstärktem Maße die Forderung auf, diesen Grundstock des Wissens auch den Mädchen zu Theil werden zu lassen zwar in gemeinsamerem Unterricht mit den Knaben. Während in Deutschland diese Erziehungsform immer noch auf Bedenken stößt, soweit es sich um höhere Schulen handelt, ist sie doch bereits seit ca. 30 Jahren in den nordischen Ländern Skandinavien, Finland, Dänemark, später in Nordamerika mit bestem Erfolg für alle Schulformen eingeführt; sie hat nicht nur erzieherischen Werth, sondern auch bedeutenden praktischen Nutzen, da sie eine starke Verminderung der Schullasten bedeutet. Die umfassendste Form der Einheitsschule liegt aber zweifellos in der Durchführung einer gemeinsamen Vorbildung nicht nur der Geschlechter, sondern auch aller Volksschichten, derart, daß ein bestimmtes Maß von Bildung als gemeinsamer Besitz den Kindern aller Stände zugänglich gemacht wird, auf dem sich jede höhere Ausbildung aufbauen kann. In der Schweiz ist bereits 1874 dieser Gedanke verwirklicht worden. Für die ersten Jahre der Erziehung ist gemeinsamer Unterricht aller Schüler und Schülerinnen in allen Kantonen gesetzlich vorgeschrieben, in einigen werden auch sämmtliche Schulbücher, -Utensilien u. s. w. auf Staatskosten unentgeltlich geliefert. — Eine rege Diskussion über die Details der Einheitsschule und die darin aufzunehmenden Lehrgegenstände schloß sich den interessanten Ausführungen des Referenten an.

* **Wilhelm-Theater.** Herrn Direktor Meyer ist es gelungen, das erste Budapester Operetten- und Possen-Ensemble für einen kurzen Gastspiel-Cyclus zu gewinnen. Das Ensemble gastirt momentan in Breslau mit dem denkbar größten Erfolge und namentlich finden die Einakter eine ganz vorzügliche Wiedergabe. Außer Aufführung einaktiger Theaterstücke treten noch die Soubretten Leona Ralden und Gisela Konrady, sowie die Humoristen Karl Rosen, Emil Baura, Wilhelm Helm, und die Duettisten Estrella und Arnold Halmi mit brillanten Solovorträgen auf. Wir kommen auf dieses am Donnerstag beginnende, interessante Gastspiel noch zurück.

* **Der Wintergarten** hat sich trotz der kühlen Witterung allabendlich eines recht guten Besuches zu erfreuen. Ist doch auch der Aufenthalt in demselben, seiner geschützten Lage halber ein sehr angenehmer. Man sitzt dort eben so gut wie in einem Saale, denn der Garten ist zum größten Theil mit einem Zelt überdacht, ebenso ist die offene Seite mit einer Wand aus Segeltuch versehen. Das Hauptinteresse erregen mit Recht Mrs. Hasson und Miß Jenny als Parforce-Kugelläufer auf ihrem ca. 4 Meter hohen Apparat. Staunenerregend ist die Leistung des Mrs. Hasson, der mit verbundenen Augen rückwärts auf rollender Kugel diesen Apparat besteigt und ebenso wieder herunter kommt. Die Duettistinnen Geschw. Balkoni, die gesanglich gut geschult sind, finden hauptsächlich in ihrer Zigeunernummer, wo dieselben gleichzeitig ihr Talent als feurige Czardastänzerinnen entfalten können, vielen Beifall und müssen sich stets zu Zugaben bequemen, ebenso der Humorist Zielsdorf-Ulpts.

* **Dreischweinsköpfe.** Mit dem erwachenden Frühling ist auch neues Leben auf dem alten Herrensitze der einstigen Bürgermeister Danzigs, die in ihrem Wappen drei Schweinsköpfe führten und nach denen der Ort noch heute „Dreischweinsköpfe" genannt wird, eingezogen. Der jetzige Besitzer, Herr Gurra, hat es sich angelegen sein lassen, dem beliebten Ausflugspunkte der Danziger ein neues Gewand anzuziehen, und das ist ihm trefflich gelungen. Neue breite Wege und Anlagen sind in dem stattlichen Buchenwalde geschaffen, Terrassen hergerichtet; ein hoher Aussichtsthurm ist auf der Bergeskuppe erbaut, der einen entzückenden Blick tief in das Werder hinein und zur Weichsel bietet. Große Teiche sind angelegt; ein Orchester ist erstanden, Veranden gebaut, zu denen eine breite steinerne Freitreppe führt, Spielplätze für die Kinder hergerichtet und eine neue Kegelbahn ist angelegt. Was aber das Wichtigste ist: ein großer, stattlicher Saal ist erbaut, der verschiedene Nebenräume, Garderoben und eine Bühne enthält. Die alten Wirthschaftsräume sind bedeutend erweitert; eine breite Auffahrt zum Etablissement von der Chaussee her mit geschützter Unterkunft für eine ganze Reihe von Equipagen und Pferden wird namentlich den Wagenbesitzern willkommen sein. So hat der Besitzer alles gethan, um dem Pächter, Herrn Glaunert, entgegen zu kommen. Am nächsten Donnerstag, 23. d. Mts. soll nun das von Grund auf renovirte Etablissement, und speziell der große neuerbaute Saal durch einen Weiheakt feierlich dem Publikum übergeben werden. Derselbe wird in einem großen Vokal- und Instrumentalkonzert, das theilweise im Saal, theilweise im Freien unter den alten Buchen stattfinden soll, bestehen. Ein Gesangverein wird die Chöre ausführen, außerdem wird das Fest durch einen Prolog eingeleitet, an den sich ein für diesen Tag speziell gedichtetes Weihelied, das gemeinsam gesungen werden soll, anschließen wird. Die Züge halten in Guteherberge. Für Sonderzüge wird die Bahnverwaltung hoffentlich auch noch sorgen. Auch soll die elektrische Bahn, wie wir hören, in nicht zu ferner Zeit bis nach „Drei Schweinsköpfe" geführt werden. Vorläufig sind dies freilich noch fromme Wünsche, aber bei dem Aufschwung, den das Etablissement jetzt wieder nimmt, dürften auch sie bald in Erfüllung gehen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Hopfengasse 22/23 von dem Kaufmann Georg Walter Wendt, hier und dem Rittergutsbesitzer Arthur Wendt in Schönfeld an den Danziger Sparkassen-Aktienverein in Danzig, Aktiengesellschaft, für 55 000 Mark. B. Durch Erbgang: Wallplatz 10, nach dem Tode des Büchsenmachers Mathesius auf dessen Wittwe und zwei Söhne übergegangen. — Am 6. April war berichtet worden, daß die Grundstücke Hundegasse 27/28 und Hintergasse 28 von den Küfer Trost'schen Eheleuten an den Hotelbesitzer Voigt in Charlottenburg für 145 000 Mark verkauft sei. Wie uns Herr Hermann Trost jetzt mittheilt, handelte es sich dabei lediglich um die auf seine Veranlassung schon im Februar herbeigeführte Rückgängigmachung eines im Januar abgeschlossenen Kaufes.

* **Freie kirchlich-soziale Konferenz.** „Kann ein Christ Sozialdemokrat, kann ein Sozialdemokrat Christ sein?" Dieses Thema steht als Hauptgegenstand auf der Tagesordnung der freien kirchlich-sozialen Konferenz, welche ihre 6. General-Versammlung vom 28. bis 31. Mai in Stuttgart abhält. Als Referent fungirt Hofprediger a. D. Stoecker. Zu dieser Tagung hat auch Konsistorialrath a. D. Frank, Danzig, eine Einladung erhalten, der bekanntlich zu dem angegebenen Thema in Wort und Schrift bereits Stellung genommen; er wird an der Konferenz in Stuttgart Theil nehmen.

* **Zur Impfzwangfrage.** Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß die Polizeibehörde zur zwangsweisen Vorführung der Impflinge berechtigt sei.

Einlager Schleuse, 20. Mai. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Brennholz. D. „Wanda", Kapt. Götz von Graudenz mit diversen Gütern an E. Harder, D. „Anna", Kapt. Friedrich von Graudenz mit diversen Gütern an Joh. Ick, D. „Margarethe", Kapt. Görgens von Elbing mit diversen Gütern an v. Riesen, D. „Fritsch", Kapt. Bellmann von Elbing mit diversen Gütern an A. Zedler, sämmtlich in Danzig. P. Hinz von Nakel mit 95, Joh. Lietz von Montwy mit 140, Gust. Feldt von Montwy mit 150 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 mit Faschinen. D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck von Danzig mit diversen Gütern an A. Zedler-Elbing. D. „Neptun", Kapt. König von Danzig mit diversen Gütern an Nonnenberg-Graudenz. D. „Brahe", Kapt. Rochlitz von Danzig mit diversen Gütern an Lublinski-Graudenz.

* **Wasserstand der Weichsel**, 21. Mai. Thorn + 0,76, Fordon 0,80, Culm 0,54, Graudenz 1,02, Kurzebrack 1,26, Pieckel 1,12, Dirschau 1,30, Einlage 2,32, Schiewenhorst 2,42, Marienburg 0,78, Wolfsdorf 0,68 m.

* **Zu dem Unfall**, welchen am 14. Mai der Knabe Hugo Skoerys erlitt, indem ihm der linke Unterschenkel abgefahren wurde, bittet uns der Vater des Bedauernswerthen um die Mittheilung, daß der Knabe, als der Zug hielt, nicht zwischen Motorwagen und Anhängewagen, sondern etwa 20 Schritte von dem Zug entfernt auf dem Geleise lag. Das Befinden des Knaben ist gegenwärtig, den Umständen angemessen, ein erfreulicher Weise gutes.

* **Polizeibericht** vom 21. Mai. Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Messerstechens, 1 wegen Unfugs, 1 Bettler, 2 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 1. — Gefunden: 1 Brief mit Adresse Frau Helene Sietz geb. Groddeck, 1 goldener Ring mit blauem Stein, Krankenkassenbuch für Hermann Cawlus, 1 Mark, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, 1 Flasche Rothwein, abzuholen aus dem Polizeibureau zu Langfuhr, 1 braunes Portemonnaie mit 12 Mk. 05 Pfg., abzuholen vom Schornsteinfegerlehrling Bruno Werth, Jäschkenthalerweg 2. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden. — Verloren: 1 schwarzer Sammetpompadour enthaltend 1 Bund und 1 einzelnen Schlüssel, 1 Pincenez in schwarzer Fassung, 1 Portemonnaie mit ca. 5 Mk., Loos der Preußischen Lotterie Nr. 162 519 und 1 weißes Taschentuch gezeichnet M. G., am 19. Mai cr. Gesindedienstbuch und Quittungskarte für Marie Janzen, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Handel und Industrie.

New-York, 20. Mai Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18./5.	20.5.		18./5.	20.5.
Can. Pacific-Actien	105 1/4	103 1/2	Zucker Fairref. Musc.	3 3/4	--
North Pacific-Pref	98	98 1/2	Weizen ...		
Refined Petroleum	7.90	7.90	per Mai	81	—
Stand. white i. N.-Y.	6.90	6.90	per Juli	78 5/8	—
Cred.Bal. at Oil City	105	107	per September	75 3/4	—
Schmalz West Steam	8 40	8.45	Kaffee per Juni	5.35	5.40
do. Rohe u. Brothers	8.50	8.60	per Juli	5.50	5.50

Chicago, 20. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18./5.	20.5.		18.5.	20./5.
Weizen			per Juli	72 5/8	—
per Mai	73 3/8	—	Pork per Juni	14.85	14.92 1/2
per Juni	—	—	Speck short cl.	8.20	8.2[illegible]

Bremen, 20. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko nominell. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 40½ Pfg.

Hamburg, 20. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 31, per September 32, per December 32¾, per März 33¼. Ruhig aber behauptet.

Hamburg, 20. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Mai 9,70, per Juni 9,67½, per Juli 9,72½, per August 9,75, per Oktober 8,92½, per December 8,90. Ruhig.

Hamburg, 20. Mai. Petroleum still, Standard white loco 6,25.

Paris, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Mai 19,90, per Juni 20,10, per Juli-August 20,55, per September-December 20,60. Roggen ruhig, per Mai 15,50, per September-December 14,50. Mehl ruhig, per Mai 25,15, per Juni 25,15, per Juli-August 25,65, per September-December 26,35. Rüböl matt, per Mai 62¾, per Juni 62¾, per Juli-August 62¾, per September-December 62¾. Spiritus ruhig, per Mai 27¾, per Juni 28¼, per Juli-August 28¼, per September-December 29¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 20. Mai. Rohzucker behauptet, 88% neue Konditionen 25½ à 25¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 30⅜, per Juni 30⅜, per Juli-August 30¼, per Oktober-Januar 26⅞.

Antwerpen, 20. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Mai 16 Br., do. per Juni 16¼ Br., do. per August 16½ Br. Ruhig. — Schmalz per Mai 101,50.

Pest, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, do. per Mai 7,42 Gd., 7,44 Br., per Oktober 7,63 Gd., 7,64 Br. Roggen per Mai 7,35 Gd., — Br., do. per Oktober 6,70 Gd., 6,71 Br. Hafer per Mai 6,80 Gd., 6,85 Br., do. per Oktober 5,69 Gd., 5,70 Br. Mais per Mai 5,40 Gd., 5,41 Br., do. per Juli 5,36 Gd., 5,37 Br.

Havre, 20. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 4000 Sack, Santos 11 000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 20. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 38,25, per Septbr. 39,25, per Dezbr. 39,75. Unregelmäßig.

Liverpool, 20. Mai. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerik. Lieferungen: Ruhig, stetig. Mai-Juni 4 12/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 12/64 Käuferpreis, Juli-August 4 12/64—4 13/64 do., August-September 4 9/64 Verkäuferpreis, September (L. M. C.) 4 9/64 do., Oktober (G. O. C.) 3 60/64 do., Oktober-November 3 58/64 do., November-December 3 57/64 d. do.

London, 20. Mai. Wollauktion Schluß. Tendenz fest. Gegen vorige Auktion Merinos 5 bis 7½ Prozent theuerer, Croßbred feine und mittelfeine greasy pari, ordinäre Croßbreds 5 bis 7½ Prozent billiger. Capwolle pari bis 5 Prozent theurer.

Bradford, 20. Mai. Feine Wollen unverändert, ordinäre Wollen rege zu niedrigeren Preisen; in Garn Geschäft auf Superlustres beschränkt.

Preußische Hypotheken-Aktien-Bank. Die heutige ordentliche und außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung, und beschloß die Herabsetzung des Grundkapitals derart, daß die Aktien im Verhältniß von 10 : 1 zusammengelegt und nom. 2400 Mk. Aktien gegen Baarzahlung von 10 Proz. des Nennbetrages zurückgekauft werden. Ferner genehmigte sie einen Vertrag mit den Pfandbriefgläubigern, insbesondere über Aufgabe von Rechten derselben und die Erhöhung des Grundkapitals bis zu einem Gesammtbetrage von höchstens 55 Millionen Mark, sowie das Abkommen, daß gegen Einbringung von 20 Proz. des Nennbetrages der gesammten bei der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank hinterlegten Pfandbriefe drei Viertel dieser 20 Proz. in Aktien gewährt werden. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren Paul Boehme, Bankier, Geheimer Regierungsrath Stadtrath v. Friedberg Baurath Havestadt, Justizrath Kempner, Rechtsanwalt Dr. Springer (S. Bleichröder), Direktor Steinthal (Deutsche Bank), Dr. Salomonsohn (Diskontogesellschaft) und es verbleiben darin die früher gewählten Herren Kommerzienräthe Georg Arnhold, Alexander Lucas und Ernst Meyer. Zum Direktor wurde Herr Emil Salomonsohn ernannt.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Goldborin durch Slifka 3 Traften mit 709 kief. Rundhölzern, 191 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 206 kief. Sleepern, 142 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 41 eich. Plancons, 104 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 96 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 314 Stäben, 8 Rundelsen, 22 Rundeichen. — Für Broido durch Slifka 826 kief. Rundhölzer, 76 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 273 kief. Sleeper, 183 kief. einfache und doppelte Schwellen, 2 eich. Plancons, 51 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 84 eich. einfache Schwellen. — Für Goldhaber durch Kremer 3 Traften mit 1560 kief. Rundhölzern, 196 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 26 kief. einfachen Schwellen, 497 eich. Rundhölzern. — Für D. Slutzki durch Rosenberg 3 Traften mit 1800 kief. Rundhölzern. — Für Reinhold durch Botknecht 3 Traften mit 198 kief. Rundhölzern, 2042 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 987 kief. einfache und doppelte Schwellen, 309 eich. Placons, 1452 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 171 eich. einfachen u. dopp. Schwellen. Für Jochenson durch Rottenberg 5 Traften mit: 48 kief. Rundhölzern, 2626 kief. Balken, Mauerlatten u. Timbern, 2113 kief. Sleepern, 4444 kief. einfache u. doppelte Schwellen, 21 eich. Rundhölzern, 52 eich. Plancons, 3300 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 12137 eich. einfache u. dopp. Schwellen o. Weichen. — Für Wolf Herrmann durch Kahn 7 Traften mit 4892 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 8720 kief. Sleepern, 21075 kiefernen einfachen und doppelten Schwellen, 100 eichene Rundkloben-Schwellen, 1738 eichene einfache und doppelte Schwellen und Weichen. — Für Lewin durch Rohrik 4 Traften mit 10 kief. Rundhölzernen, 5571 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2800 kiefernen Sleepern, 10644 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 19 eichenen Plancons, 570 eichenen Rundkloben-Schwellen, 2052 eichenen einfachen und doppelten Schwellen.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 21. Mai.

Ochsen: 54 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 20—22 Mk.

Kalben und Kühe: 61 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—29 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—26 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—21 Mk.

Bullen: 56 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 91 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 229 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 36—38 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 32—34 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 29—30 Mk.

Schafe: 75 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 839 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—42 Mk. (Käser) 43—44 Mk. 2. Fleischige Schweine 38—39 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 35—37 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, wird geräumt.
Kälberhandel: Glatt verkauft.
Schafe: Mittelmäßig, ausverkauft.
Schweinemarkt: Ziemlich ruhig, ausverkauft.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 21. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	770,8	SW	4	bedeckt	10
Blacksod	770,7	SSW	1	Nebel	8,9
Shields	773,3	SSW	2	Dunst	11,7
Scilly	768,9	O	5	halbbedeckt	11,7
Isle d'Aix	--	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	772,4	O	3	wolkenlos	11,1
Helder	774,0	O	1	heiter	11,0
Christiansund	773,6	WNW	2	heiter	9,4
Skudesnaes	776,0	still		wolkenlos	9,4
Skagen	776,6	SO	1	heiter	11,3
Kopenhagen	777,6	SW	2	wolkenlos	10,3
Karlstad	778,1	SO	4	heiter	9,4
Stockholm	778,1	still		heiter	10,8
Wisby	778,2	NNO	4	wolkenlos	6,8
Haparanda	772,2	SSW	2	wolkig	5,2
Borkum	774,2	ONO	1	wolkenlos	11,5
Keitum	775,7	SO	1	bedeckt	8,7
Hamburg	776,0	OSO	2	halbbedeckt	9,0
Swinemünde	776,4	NO	4	wolkenlos	9,3
Rügenwaldermünde	776,3	NO	4	wolkenlos	7,8
Neufahrwasser	775,1	NNO	5	wolkenlos	7,6
Memel	773,3	NO	2	wolkenlos	10,8
Münster Westf.	773,5	N	1	wolkenlos	11,2
Hannover	774,6	O	3	wolkenlos	10,4
Berlin	775,2	NO	4	wolkenlos	10,6
Chemnitz	774,1	NNO	2	heiter	9,9
Breslau	773,1	NW	3	bedeckt	8,4
Metz	770,0	ONO	4	wolkenlos	10,6
Frankfurt (Main)	771,4	ONO	4	wolkenlos	12,8
Karlsruhe	770,6	NO	4	wolkenlos	11,2
München	770,5	O	5	wolkenlos	12,4
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	769,7	SSW	5	Regen	7,2
Riga	773,0	N	1	wolkenlos	9,6

Wettervoraussage:

Ein Hochdruckgebiet bedeckt ganz Europa, ein Maximum über 778 mm befindet sich über der mittleren Ostsee. In Deutschland ist das Wetter heiter und ziemlich kühl.

Wärmeres und heiteres Wetter ist wahrscheinlich.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 20. Mai.

Angekommen: „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, von Elbing leer. „Ina," SD., Kapt. Bermien, von Stettin mit Gütern. „Lasso," SD., Kapt. Nielsen, von Kopenhagen, schleppend: „D. F. D. S. 12," Kapt. Petersen, von Kopenhagen leer. „Echo," SD., Kapt. Wilke, von Newcastle mit Kohlen. „Marwa," SD., Kapt. Parisch, von Blyth mit Kohlen. „Cathcartpark," SD., Kapt. Brock, von Blyth mit Kohlen. „Unterweser 12," Kapt. Schoon, von Arensburg leer. „Auguste," Kapt. Peiry, von Saßnitz mit Kreide. „Rothersand," SD., Kapt. de Boer, von Lyseknil mit Steinen. „Dora," SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Agnes," SD., Kapt. Nosalski, nach Amsterdam mit Holz. „Jeanine," Kapt. Olsen, nach Horsens mit Holz. „Laura," Kapt. Wolff, nach Kopenhagen mit Getreide. „Angeln," SD., Kapt. Müller, nach Libau leer. „Violet," SD., Kapt. Wilson, nach Lulea leer. „Elvira," SD., Kapt. Kasten, nach Flensburg mit Gütern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 20. Mai. Wasserstand: 0,80 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Pflugradt	Kahn	Güter	Danzig	Warschau
Gorecki	do.	Harz	do.	do.

Verkaufs-Offerte.

Das zur Gustav Preschke'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend hauptsächlich aus Kolonialwaaren, nebst den vorhandenen Utensilien, im Taxwerthe von Mk. 26153,30, soll im Ganzen meistbietend verkauft werden. Termin zur Ermittlung des Meistgebots

Donnerstag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Geschäftslokal Große Schwalbengasse 23.

Taxe und Bedingungen können in meinem Komtoir Hundegasse 54, 1 Tr., täglich von 12—1 Uhr Mittags eingesehen werden.

Besichtigung des Lagers Donnerstag, den 23. d. M., von 10 bis 11½ Uhr Vormittags.

Bietungs-Kaution Mk. 400,—.

Danzig, den 20. Mai 1901. (8568

Der Konkursverwalter. A. Striepling.

Grabdenkmäler- und Marmorwaaren-Fabrik Wilhelm Boehnke

Steinmetz und Bildhauer,
Schidlitz bei Danzig, Carthäuserstraße Nr. 6—8.
(vor dem Neugarterthor rechts)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

zu bedeutend billigeren Preisen; wie bekannt im vorigen Jahre in großer Auswahl:
Obelisken, Kreuze, Hügelsteine und Lehnplatten in bestem tiefschwarz schwed. Granit la, Gerlach, sowie Marmor und Sandstein.
Guss- u. schmiedeeiserne Grabgitter.

Durch Ersparniß von ca. 1200 M. Stadt-Ladenmiethe u. mein seit 23 Jahren praktischer Mitarbeiten bin ich in der Lage, sämmtliche Grabdenkmäler billigst und sauber zu liefern und bitte das geehrte Publikum, die mir zugedachten Aufträge baldigst zugehen zu lassen, um dieselben rechtzeitig u. sauber anfertigen zu können. (7911

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Das in Stolp, Wasserstraße Nr. 8, belegene Kreishaus, welches am 22. April d. Js. theilweise durch Feuer zerstört worden ist, soll zufolge Beschlusses des Kreistages, in Anbetracht dessen, daß die darin vorhandenen Räumlichkeiten schon seit längerer Zeit für die Kreisverwaltung nicht mehr ausreichend waren und dieserhalb bereits früher schon eine Erweiterung des Grundstücks ins Auge gefaßt war, mit den vorhandenen Nebengebäuden in dem gegenwärtigen Zustande verkauft werden.

Der Gebäudesteuer-Nutzungswerth des Grundstücks beträgt 2943 M.

Reflektanten wollen schriftliche Angebote innerhalb 2 Wochen an den Unterzeichneten einreichen. (8386

Stolp, den 14. Mai 1901.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Landkreises Stolp,
Landrath v. Schmeling.

Bekanntmachung.

Der am Kohlenmarkt neben dem großen Zeughause belegene sogenannte Strohthurm soll vom 1. Januar 1902 ab auf 3 Jahre vermiethet werden. Termin zur Abgabe von Miethsgeboten ist auf **Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** in dem früheren Steuerkassenlokale im Rathhause anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserem 3. Bureau eingesehen werden.

Danzig, den 14. Mai 1901. (8585

Der Magistrat.

Holzverkauf Oberförsterei Oliva.

Termin für den Lokalbedarf am **Freitag, 24. Mai 1901,** vom Nachmittag 2 Uhr ab im **Hotel Karlsberg** in Oliva. Es kommt zum Ausgebot aus allen 5 Schutzbezirken **A. Nutzholz.** Eichen: 10 Stämme mit 8 fm, Pfahl- und Grubenholz (2,5 und 2,2 m lang). Buchen: 5 rm Nutzkloben 2. Kl., Aspen: 20 rm Nutzrundholz 1. und 2. Kl., Kiefern: 20 Stämme mit rd. 18 fm. **B. Brennholz.** Kloben und Knüppel. Eichen: 120 rm, Buchen: 280 rm, Aspen: ca. 300 rm, Kiefern: ca. 700 rm, Reiserholz nach Vorrath und Bedarf. (8575

Familien-Nachrichten

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren, schmerzlichen Verluste spricht an dieser Stelle im Namen aller Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus

Der trauernde Gatte
H. Laschel.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, unseres theuren Sohnes und Bruders, des Bureau-Diätars **Walther Stock**, insbesondere dem Herrn Pfarrer **Dannebaum** für die trostreichen Worte im Trauerhause, und dem Kirchenchor für den Gesang desselben am Grabe sagen ihren tiefgefühlten Dank

Langfuhr/Mewe, den 21. Mai 1901. (8591

Die trauernde Gattin Bertha Stock, geb. Heyer, und die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes u. unseres lieben Vaters des Kaufmanns **Johannes Albrecht** sagen wir allen seinen Freunden und Bekannten sowie Herrn Pfarrer **Kryn** für die trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank (8577

Schmierau, 19. Mai 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer lieben

Elsa

findet Donnerstag, den 23. Mai, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Ohra, Schönfelder Weg 1, aus nach dem alten St. Georgs-Kirchhof statt.

Familie Scheunemann.

Familien-Anzeigen
finden in den
„Danziger Neueste Nachrichten"
die
weiteste Verbreitung.

Für die mir anläßlich meines 25-jährigen Jubiläums erwiesene Aufmerksamkeit mein. werth. Kunden und ganz besonders für die freundlichen Bemühungen des Herrn Amtsvorsteher Riedler und des Herrn Ziesmer sage ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank.

Bürgerwiesen, den 18. Mai 1901.

Amalie Rehberg.

Für die überaus herzliche Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer geliebten Tochter **Gertrud**, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Lutze für die trostreichen Worte, dem Gesangverein „Paradiesgasse", sowie allen Verwandten, Freundinnen u. Bekannten an dieser Stelle unseren tiefgefühltesten Dank.

Langfuhr, 21. Mai 1901.

A. Lietzau,
Königlicher Schutzmann, und Frau.

Auctionen

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 22. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem **Hotel zum Stern,** hier, die dorthin geschafften Gegenstände als:
1 Musik-Automaten, acht Kaiserbüsten, 1 langen Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 21. Mai 1901.

Urbanski, (8586
Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Freitag, den 24., Vormittags 10 Uhr.

Die Restbestände des Eisenwaarenlagers **Hopfengasse Nr. 108,** wie: Fensteraufsatzbänder, Thüraufsatzbänder, Kreuzbänder, Dungforken, Häckselmaschinenmesser, Häckselmaschinenmesserstahl, Ziehsägen, Grapen, rohe u. emaillirte, Blechrohre, Blechkniee und diverse andere Eisenwaaren, sowie Bretter und Seitenständer von Regalen werde ich ebendaselbst an den Meistbietenden im ganzen oder auch in kleineren Loosen gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf bringen.

G. A. Rehan,
3390) Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Oeffentl. Versteigerung

Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Donnerstag, den 23. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde im Auftrage versteigern: **1 Plüschgarnitur, 1 eleg. Taschensopha,** 2 gr. Trumeauxspiegel, 2 kl. Spiegel, 2 dunkel birk. Paradebettgestelle mit Federboden, 2 einfache Betgestelle mit Matratzen, 2 eleg. Kleiderschr., dazu passende Vertikows, 2 Sophatische, 1 Speiseausziehtisch, 12 eleg. Rohrlehnstühle, 6 einfache, 1 Bettschirm, **1 Schlafsopha, verstellbar,** 1 altdeutsches Plüschsopha, Bilder, Teppich, 1 birk. Waschtisch, 1 Silberschrank, 3 Fach Gardinen, sehr viel Verschiedenes.

3376b) **Sommerfeld,** Auktionator und Taxator.

Auktion mit herrschaftlich. Mobiliar, Brodbänkengasse 10, 2,

Mittwoch, 22. d. M. von 10 Uhr ab, werden 4 Garnituren in gewebtem Plüsch, allerneueste Façons, 11 Trumeauxspiegel mit Stufen, Bettgestelle, Sophas, Sophatische, Auszugtische, Stühle, Bilder, Uhren u. a. m. versteigert werden.

Diese fraglichen Sachen können auch vor dem Auktionstage besichtigt und gekauft werden.

Händlern und Arbeitern ist der Zutritt nicht gestattet.

Die Möbel können auf Wunsch stehen bleiben und werden bis 20 km gratis nach Hause geschafft.

Grosse Mobiliar-Auktion Fraueng. No. 33.

Mittwoch, den 22. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als:
2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgest. m. Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 eleg. Saloneinrichtung, hell nußb., 1 Verandagarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 großen und 2 kleinen Sesseln, 1 Tisch u. 2 Palmständern (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden und stehen bleiben) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend. Die Auktion findet bestimmt statt. (8210

A. Loewy, Auktionator.

Versteigerung.

Mittwoch, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich die vor dem Café zur Börse, Langermarkt 9, stehende (8517

Glasveranda

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern.

König, Gerichtsvollzieher k. A.

Grosse Gemälde-Versteigerung Nr. 9 Dominikswall Nr. 9.

Mittwoch, den 22. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr anfangend, werde ich die daselbst ausgestellten

sowie ca. 80 neu eingetroffene Oelgemälde

wegen Aufgabe des Geschäfts öffentlich meistbietend versteigern.
Besichtigung bis zur Versteigerung. (3337b

J. Stegmann, Auktionator.

Auktion Paradiesgasse Nr. 4.

Mittwoch, 22. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst **im Restaurant untergebrachte** Gegenstände, als:
3 Betten, 3 Kopfkissen, 1 Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 Kleiderspind, 1 Wäschespind und diverse Kleider pp., 106 St. diverse Wäsche, 1 Tuch, 6 silb. Theelöffel, 1 Zuckerzange, 1 Riechdose, 1 goldene Kette mit Kreuz, Kapsel, Broche, Ohrringe pp.
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (8527

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion.

Mittwoch, den 22. d. M., Vormittag 11 Uhr werde ich im Wege des Pfandverkaufs für Rechnung, wen es angeht, die im Erkerspeicher, Ecke Thurmgasse Nr. 7, lagernden

400 Sack Feldspat

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (8526

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion.

Morgen Mittwoch, den 22., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage in mein. Auktionslokal Altst. Graben 54 folgende Sachen öffentl. meistbietend versteigern: 500 Restaurationsgläser, Teller, Messer, Gabeln, Thee- und Eßlöffel; sodann eine große Partie Herren- u. Damenkleider, ca. 200 Paar Herren- und Damenschuhe und sehr viele andere Sachen, wozu einlade.

S. Weinberg,
vereidigter Auktionator,
Fischmarkt 41.

Beistellungen aller Art zum Mitverkauf werden täglich angenommen.

Auktion Schidlitz, Weinbergstr. 36, 2.

Mittwoch, den 22. Mai, Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha mit braunem Bezug

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heil. Geistgasse 94. (8590

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 23. Mai Nachm. 4 Uhr werde ich in Gr. Golmkau bei Sobbowitz die dem Herrn **G. Steffens** gehörigen Gegenstände als
1 Geldschrank, 1 Garnitur (1 Sopha 3 Sessel) 3 große Spiegel mit Marmorkonsolen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, 21. Mai 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 88. (8565

Kaufgesuche

Kleine Hobelbank und eine Glasservante zu kauf. ges. Off. u. **A 201** a. d. Exp. (3330b

---

Kleines Benzinmotorboot (8492
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung unter **8492** an die Expedition dieses Bl. erb.

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Bett., Kleid.,** Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c.
J. Stegmann, Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (2685b

Rothes Rabattmarkenbuch zu kaufen gesucht. Off. unt. **A 226.**

---

1 gute milchende Ziege zu kaufen gesucht. Off. u. **A 236** a. d. Exp.

Altes Gold u. Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (7912
J. Neufeld, Goldschm.-gasse 26.

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitt., kauft **Hermann Korsch,** Damenfris., Milchkanneng. 24. (7846

Gut erh. **Kinderwagen** zu kauf. gesucht. Off. unt. **A 223** an die Exp.

Veranda-Marquise wird zu kaufen gesucht. (8552
Steinbach, Langfuhr, Ahornw. 6.

Papagei-Käfig wird zu kaufen gesucht. **Faulgraben 10, 2, l.**

Jeder Posten Patentflaschen wird gekauft Beutlergasse 2.

Selterw.- u. B.-Fl. k. Brodbkg. 48.

20—30 Pfd.-Hanteln billig zu kaufen gesucht. Off. unter **A 263.**

Gut erh. Rasenmähmaschine zu kaufen ges. Jäschkenthalerw. 2c.

Bettschirm wird zu kaufen ges. Off. m. Preis u. **A 257** a. d. Exp. d. B.

Ein Paar kleine gut erhaltene **Kutschgeschirre** zu kaufen ges. Off. unter **A 276** an die Exped.

Amerikan. Billard und ein einf. **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht Tobiasgasse 12, 2 Trp.

Keilkissen, Roßhaarpolst. f. saub. wird gekauft. Off. u. **A 275** a. d. Exp.

Getr. Kleider u. Fußzeug zu kauf. ges. Off. u. **A 279** a. d. Exp. (3381b

---

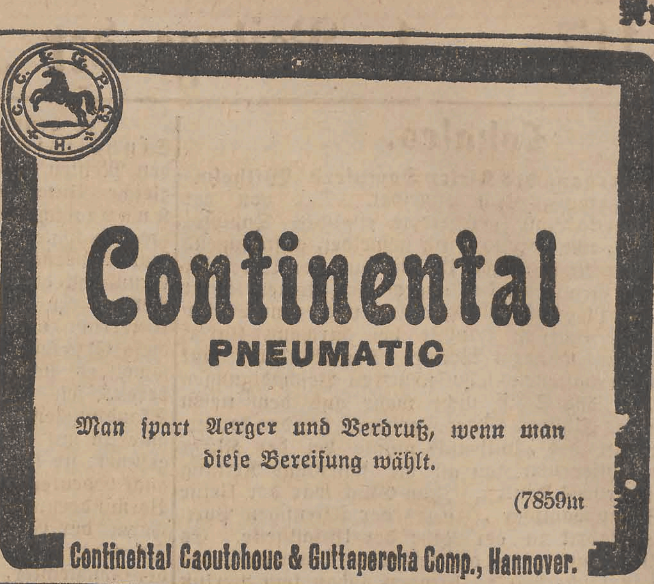
Weinfässer, 100-300 Liter, kauft **Melzergasse 17.** (8573

Altes Drahtgewebe zum Zaun kauft Jäschkenthaler Weg 26.

Zeitungen werden gekauft Langebrücke 5. Feldbrach.

Verpachtungen

Räucherei zu verpachten. Off. u. **A 284** a. d. E. d. Bl.



Klein-Rohdau.

Von obigem Gute, Bahnstation Riesenburg und Nikolaiken, kommen noch außer dem 1300 Morgen großen Restgute 4 fertige Wirthschaften mit neuen massiven Gebäuden in Größe von 40 bis 100 Morgen bei einer Anzahlung von 4500—8000 Mark unter äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf. Nur guter Weizenboden mit vollständiger Saatbestellung.

Weitere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung Kl. Rohdau bei Nikolaiken, Westpr. (8441

Dung (3375b
von ca. 35 Pferden verpachtet **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

Eine der ersten

Selterfabriken

am hiesigen Platze ist anderer Unternehmungen halber preiswerth zu **verpachten.** Zur Uebernahme gehör. ca. 4000 Mk. Off. unt. **A 261** an die Exp. d. Bl.

Selterwasserfabrik für 30 M. monatl. Miethe zu verpachten. Off. unt. **A 283** an die Exped.

Pachtgesuch

Eine Beamten-Wittwe mit erwachsener Tochter möchte zum 1. Oktober eine **Filiale** mit Wohnung übernehmen. Kaution vorhanden. Offerten unt. **A 216** an die Expedition dieses Blatt.

Gastwirthsch. a. d. Land. zu pacht. ges., spät. Kauf nicht ausgeschl. Off. unt. **A 240** an die Exped. d. Bl.

Kolonialwaarengeschäft mit oder ohne **Ausschank** wird zu pachten gesucht. Off. unter **A 259** an die Expedit.

Ein flottes

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Beabsichtige mein

Grundstück,

7 ar 72 qm groß, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen.
Vorzüglich eignet sich dasselbe zu **Kliniken** resp. **kleiner. Fabrikbetrieb.**
Offerten unter **A 182** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3305b

---

Lager- resp. Bauplatz auf Niederstadt billig zu verk. Off. u. **A 210** an die Exp. (3318b

---

Ein gut verzinslich. Grundstück mit etwas Land und Garten in Ohra zu verkaufen. Offerten unter **A 220** an die Exped. d. Bl.

Ein Gut mit Weizen- und Rübenboden, an der Chaussee gelegen, gute Gebäude, vorzgl. lebend und todtes Inventar, volle Saaten, ca. 3 Kilometer von der Kreisstadt entfernt, ist mit 20000 M. je nach Vereinbarung bei festen Hypotheken zu verkaufen. Offerten unter **A 131** an die Expedit. (3270b

---

Gastwirthschaft, außerh. des Thores, mit Gart., Miethe jährl. 1480 M. für 26000 M. an Selbstk. zu verk. Off. unt. **A 274** an die Exp.

Ein Haus m. Mittelwohnungen und Garten, Miethe 8%, Anzahlung 2-4000 M. ist zu verkauf. Näh. Johannisg. 38, 1 Tr.

In Marienburg Wpr. ist ein am Markt gelegenes Geschäftshaus sofort zu verk. od. zu verm. Gefl. Off. u. **A 230** a. d. Exp. d. Bl. (3388b

---

Gute Brodstelle!

Ein **Eckgrundstück** im Vororte Danzigs, worin ein **Restaurations- und Schankgeschäft** betrieben wird, ist krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung 12 bis 15000 M. Offerten unter **A 287** an die Expedition dieses Blattes.

Neues Grundstück in Schidlitz, Miethe 1900 M., Verkaufspr. 23500 M. bei Anzahlung von 2500 M. sofort zu verkaufen. Nur ernste Reflectanten werd. berücksicht. Agent. verb. Off. u. **A 278** an die Exp. (3377b

---

Zwei kl. Gartengrundstücke in Schidlitz in gutem Zustande Preis 8000 Mk. ist bei 3 bis 4000 M. Anzahl. zu verkaufen. Off. unt. **A 258** an die Exped.

Mein neues

Grundstück

mit Geschäft, 7% verzinslich, Hypothek 4¼ und 4½% ist zu verkauf. Näh. Hakelwerk 5, 2.

Das Grundstück Hohe Seigen Nr. 34 ist krankheitshalber zu verkaufen. Näheres daselbst.

1600 qm Bauterrain, sehr billig, günst. Beding., zu verkaufen, sowie Pferdeställe mit Remise sof. billig zu vermieth. **Ciechanowski,** Hühnerberg 10, 1.

Grundstück (Haueng.) zu verk. Näheres Vorst. Graben 27, 1 Tr.

Ankauf.

Ein Grundstück Danzig oder Langfuhr vom Selbstkäufer ohne Agent mit 2 bis 3000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. **A 228** an die Exp. d. Bl.

Grundstück mit klein. Geschäft, nicht zu weit v. d. Markthalle zu kaufen gesucht. Offert. mit näh. Bedingung. unter **A 225** Exped.

Suche ein kleines Grundstück mit Hof bei 1000 M. Anzahl. in Langfuhr od. Danzig sof. zu kauf. Off. unt. **A 245** an die Exp. d. Bl.

Grundstück Sandgrube, Schwz. Meer, Altstadt, bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 265** an die Exped.

Verkäufe

Häkerei, außerh., gut gehend, u. Milch u. Flaschenbierverk. umständeh. abzugeben. Off. u. **A 217** an die Exp. d. Bl.

Zoppot.

Bäckerei von sofort zu verkauf. oder zu verpachten, **Fleischerladen** zu vermiethen Wilhelmstraße Nr. 17. (8549

Sehr gangbares Geschäft ist zu vergeben. Uebernahme ca. 3500 Mark. Zu erfragen Breitgasse 3, 1 Tr. (3351b

---

Gute Meierei in Langfuhr für 2000 M. zu verkaufen. Off. unter **A 273** an die Exp. d. Bl.

Wolfsspitz,

1½ Jahre alt, rasseecht, selten schönes Thier, ist zu verkaufen. Offert. unter **A 241** an die Exp.

Bruteier von Aylesbury Kreuzung Peking-Enten pro Stück 15 ₰ verkauft (3207b
L. Mirau, Wonneberg.

Ein Schwein zum Weiterfüttern zu verkaufen Neuschottland 13.

Echte Tauben zu verkaufen Neuschottland 22a, part.

Verkauf eines schönen Stammes

Racoe-Hühner.

Meinen auf der hiesigen großen **Geflügel-Ausstellung** mit einem ersten Preis und einem

Ehrenpreis

prämiirten Stamm „Hamburger Goldsprenkel"-Hühner (ähnlich Goldfasanen), stelle ich zum Verkauf. **Preis 100 M.**

Bruteier

obiger Hühner kann ich jetzt, da sämmtliche auf der Ausstellung gemachten Bestellungen erledigt sind, abgeben. Preis p. Stck. 30 ₰ Auch gebe Bruteier von schönen schw. **Minorka-**Hühnern ab. Stck. 30 ₰

M. Schneider,
Heiligenbrunn Nr. 19.

Ein mittleres, gut eingeführtes

Kolonialwaaren-Geschäft

ist anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen per 1. Juli cr. abzugeben. Zur Uebernahme sind ca. 1000 M. erforderlich. Off. unt. **A 260** an die Exp. d. Bl.

Eine fette Kuh zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße 103.

Ein Hund (Leonberger Rasse) zu verkauf. Fleischergasse 17. (3349b

---

Deutsche Dogge, jung und groß, wachsam, billig zu verkaufen bei **Westphal,** Lastadie 34/35. (8579

Ein gut sprech. **Papagei** billig zu verk. Zoppot, Pommersche Straße 5, Destillation.

Schweizerziege und 1 Lampe zu verkf. **Altstädt. Graben 63.**

Schwarz. **Königspudel,** raceecht, 1¼ Jahr alt, gut dressirt, stubenrein, umständehalber sofort zu verk. Offert. unt. **A 267** an die Exped. d. Bl.

---

2 Ziegenböcke, geschnitten, in Farbe und Abzeichen fast gleich, bereits im Wagen ziehend, sind zu verkaufen, ebendaselbst ist ein **Klavier,** Tafelformat, abzugeben. Offert. unt. **8584** an die Expedition dieses Blattes. (8584

Fast n. gr. Kleid, f. u. schw. Krg. b. z. vk. Langgarter Wall 12, 2, l.

Guter schwarz. Damenkrag. bill. zu verk. Bootsmannsg. 5/6, 3 Tr.

Ein fast neuer Sommerüberzieher ist billig zu verkaufen Knüppelgasse 2, 3 Tr., zwischen 12—3 Uhr.

Regenmtl., sow. Sommerüberz. u. schw. Gehrock m. Weste, gt. erh., zu verk. Langgarten 37/38, pt.

---

2 neue Westen, 1 weiße, 1 schwz., 106 cm Brstw. z. v. Holzg. 5, 1, 4. T.

---

2 Herren-Anzüge, 1 helle Jacke, modern u. mittelgroß, 1 helles Kleid u. 1 ausziehb. Kinderbettgestell sind zu vrk. Zu erfr. Jopeng. 22, 1 (10—1 Uhr).

Ein fast neues schw. Jaquet und div. Sommerhüte billig zu verkaufen Brodbänkengasse 50, 2.

Viele gut erhaltene Herrenkleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Treppen.

Herren-Ueberzieher f. schl. Figur ist zu verkaufen 1. Damm 9.

Neuer schw. Jacketanz., f. 17-18 j., fast n. schw. Gehrock, S.-Ueberz. bll. z. v. Brodbänkeng. 48, 1, 2. Th.

Schwarz. Damenkragen u. helles Jacket zu verk. 1. Damm 13, 1 Tr.

Jaquet, Weste, Hose, schw. br., bl. S.- u. W.-Ueberz. b. Brodbkg. 48.

Gut erh. Kleider sind billig zu verk. Kl. Knüppelgasse 9, 3 Tr.

---

1 Jacketanzug u. andere Sachen billig zu verk. Altst. Graben 18, 2

Neues Kleid, Sandfarbe, f. schl. Mittelf. zu verk. Hundeg. 24, 3.

Hundegasse 22, 3 ist Frack, Weste u. br. Jacketanzug, mittl. Fig. z. vk.

Ein weißes Kleid, zur Einsegnung passend, billig zu verkaufen Hundegasse 90, part.

Ein heller, gut erhalt. **Sommerüberzieher** billig zu verk. 1. Damm 17, 2.

Klavier (Tafelformat), wegen Umzugs sof. f. 30 M. z. vk. Petersh., Breitg. 2/3, 2. (3386b

---

Ein Kalliston billig zu verkaufen Mausegasse 18, 1 Treppe.



(318

C-Clarinette, tiefe Stimmung, System Rutow-Magdeburg, zu verkauf. Böttchergasse 17. (3339b

Hochelegantes hohes Pianino preiswerth zu vk. Lastadie 22, pt.

Ein Pianino wegen Todesfalls billig zu verkaufen Paradiesgasse 5, 2.

Für Brautleute!
Nußb. Aussteuer, Plüschsopha bill. zu vrk. Häkergasse 10. (3317b

Birkene und fichtene **Kleiderschränke u. Vertikow, Sophas, Wäscheschr., Stühle** bill. zu verkauf. Häkergasse 10. (3333b

Plüschgarnitur, Soph., Schlafsophas in Plüsch, Rips, birken, Bettgestell, Sprungfedermatr., Chaiselong., Tisch, räumungsh. b. z. v. Vorst. Grb. 17, Eg. Bierverl. (3233b

Stühle, Waschtisch billig zu vrk. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 26.

Bettgest. z. vk. Jakobsneug. 17, pt.

Sophatisch zu verkauf. Altst. Graben 106, 3 Tr.

Ein altes **Sopha** ist zu verkaufen Paradiesgasse 22, 3 Trp.

Sopha, Waschtisch, Nikeletagère bill. zu verk. Schüsseldamm 51, pt.

Birk. Kinderbettstellen mit Schubkasten, neu, steh. billig zum Verkauf **Weidengasse 7**, Tischlerei. (3259b

Wegen Geschäftsaufgabe
sind sämmtliche
Restaurations-Möbel
Billard, Buffet, Tische, Stühle, Sophas, Bierapparat ꝛc. sogl. zu verk. Breitgasse 42. (3356b

Sopha 20, Eßsp. 7, Satz Bett. 20, Bankenrahm. 3, z. v. Poggenpf. 26.

2-pers. Bettgest. m. Federmatr., rothbr. Plüschsopha, Speisetisch mit Einlagen billig zu verkaufen Poggenpfuhl 29, 1. Etage.

2 neue Paradebettg. m. Sprungfederm., 2 Kldrschr., 2 Vertikows, 6 Stühle, 2 Spiegel m. Stehkons., mehr. Tische, 1 Kronl. um z. räum. sehr bill. zu vrk. Altst. Grab. 38, pt.

Eisernes Bettgestell ist billig zu verkaufen Jakobsneugasse 11, p.

Kleines Tischchen, antik, bill. zu verk. Am brausend. Wasser 2, 2, l.

Kinderwag. 3, Kinderbettgest. 3 M. zu verkaufen Am Stein 4, part.

Ficht. Wäscheschr., f. n. Schneidertisch, Kohleneisen, Hängel. u. gr. Vogelgeb. zu vk. Häkergasse 45, pt.

Birk. Bettgest. m. Matr., Schlafsopha zu vk. Johannisg. 10, 3 Tr. l.

Kinderfahrrad zu vk. Breitg. 24.

2 Satz neue Bett. w. Raummang. b. z. v. Vorst. Grab. 30, 1. Händl. vb.

Bäcker-Beute zu verkaufen **Weidengasse Nr. 20.**

Zwei sehr hübsche Kaffeedecken und eine Sophagarnitur zu verkaufen Hirschgasse 1, part. links.

Ein 4flammig. Petroleumkocher billig zu vk. Gr. Rammbau 43, 1.

Nur 1 Mark
pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe** (2949b
Auf Theilzahlung!
Off. unt. **T 288** an die Exp. d. Bl.

Münzensammlung
(ca. 300 Stück) verschiedener Länder preiswerth zu verkauf. Off. unt. **A 246** an die Exped.

Ein Ruderboot ist zu verkaufen Heubude, Mittelstr. 24.

Gr. Blattpflanze u. ein Myrthenbaum b. zu verk. Weideng. 27, pt. l.

Prachtvolle Geweihsammlung
4 Rothhirschgeweihe u. 40 Rehgehörne, zu verkaufen. Offert. unt. **A 215** an die Exp. (3343b

Leere Weinfässer,
10—20 Ltr., und **kleiner eisern. Ofen** zu verk. **Lau**, Langfuhr, Brunshöferweg 36, parterre.

E. kleines **Pult** ist billig zu verkf. **Ketterhagergasse 8**, im Lad.

Eichenes Brennholz, ca. 2 Mtr., zu verk. Weidengasse Nr. 20.

Zwei Fahrräder (ein Herren- und Damenrad) sind zu verkaufen Altstädtisch. Graben 43.

1 Marquise sow. 1 Windschirm für einen Balkon billig zu verkaufen. Näh. Holzmarkt 7, 2. (8555

Korbweiden
sind verkäuflich (3148b
Holm bei Danzig.

Täglich frischer **Eßrhabarber** zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 27, im Blumengeschäft.

Vom Umbau ist **eine große Glasthüre und ein Firmenschild** 5,46 m lang billig zu verkaufen 4. Damm 7. (8564

Gut erh. Landauer und blanke Schlüsselgeschirre
Krankheits halber zu verkaufen Ohra, Schönfelderweg 41. (3360b

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verk. Holzgasse 16, 1 Treppe. (3358b

Ein Tageslicht-Reflektor zu verkaufen Langgasse 48.

Ein gutes Fahrrad für 80 M. zu verkaufen Faulgraben 9a, 3 Tr.

Halbrenner sogleich preisw. zu verk. Schmiedeg. 19, 1. (3355b

2 Hobelbänke und etwas **Werkzeug** zu vrk. Schwarzes Meer 24.

Damenrad für 100 M. zu verkaufen Weidengasse 27, 1, links.

Fast neuer Herren-Schreibtisch steht billig zum Verkauf Töpfergasse 33, im Delikateßgeschäft.

Sehr gut erhaltenes Herren-Fahrrad steht bill. z. Verk. Näh. Töpfergasse 33, Delikateßgesch.

1 Pult nebst Sessel, 1 mahagoni Buffet, 1 Küchenspind billig zu verk. Mattenbuden 32, 2 Tr.

Alte Sachen zu vk. Straußg. 12, 3.

Gutes Fahrrad
billig zu verk. Hundeg. 80, part.

Zweireih. Handharmonika und ein Bettgestell mit Matratze bill. zu verk. Altst. Graben 90, 2 Tr.

Fahrrad billig zu verkaufen Altst. Graben 86, Laden.

Fahrrad „Triumph",
gut erhalten, billig zu verkaufen **Fabian**, Kassub. Markt 1b, 2, l.

Neue Jagdwagen
sowie ein guterhaltener gebrauchter Jagdwagen mit Langbaum sind billig zu verkaufen **Vorstädt. Graben 3.** (3336b

Ein Paar neue verstellbare **Krücken** und ein **Gummisitzring** billig zu verkaufen Altstädt. Graben 65, p. (3293b

Herren- und Damen-Fahrrad
sofort billig zu verk. **Mattenbuden 38, 2 Treppen.** (2438b

Zeitungs-Makulatur
zu verkaufen (306g
Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Kieferne Rammpfähle,
23—25 cm stark, 5,5 m und 6,5 m lg., verkauft **Rittergut Leesen**, Post Kokoschken. (8455

Suche Abnehmer für frische Eier,
wöchentlich 20—30 Schock.
Fritz Malessa, Soldau. (8495

Fahrrad Brennabor, wenig gebraucht, f. 70 Mk. zu h. Kneipab 30.

Schöner Oleanderbaum ist zu verkaufen Johannisgasse 48, pt.

Ein fast neues Jagdgewehr, Lefaucheux mit Masch., sehr gut im Schuß, wegen Aufg. d. Jagd, billig zu verkauf. Sandgrube 29.

Anderer Unternehmen wegen verkaufe sämmtliche
Barbier- und Friseur-Utensilien.
Carl Tietze, Friseur, Schlochau.

Wirthsch.-Einr. vk. Alt. Roß 2, 3, r.

Fast neues einsp. **Kummt-Silet-Geschirr**, Silber plattirt, billig zu verk. **Paul Kreft**, Praust.

Photograph. Apparat
zu verk. Hohe Seigen 13, 2 Tr. r.

Antik.
Oefen, sehr gut erhalten, zu verkaufen Dienergasse 31/32.

Vom Abbruch
der herrschaftlichen Häuser **Dienergasse 31/32**, Eingang Ankerschmiedegasse, sind sehr **gute Fußböden, Füllungsthüren, Fenster u. Bretter, Fliesenflure, Verschläge, Treppen, weiße Oefen** billig zu verkaufen.

Ein fast neuer, sehr bequemer **Spazierwagen** und ein neuer eleganter **Schlitten**, sowie ein Paar gute **Spaziergeschirre** stehen billig zum Verkauf. (8567
W. Wagner, Zoppot, Seestr. 2.

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Große Bäckergasse 4a, parterre.

Eisschrank,
wenig gebr., Röpergasse 24, pt.

Wenig gebrauchtes (8576
Eisspind
80 cm hoch, 75 breit, 55 tief zu verkaufen **Herrmann**, Oliva, Zoppoter Chaussee 3.

Neuer Bierapparat m. e. Säule 35 Mk., 1 n. Mikrosk. f. Flschbsch. 30 Mk. z. vk. Altst. Graben 38, p.

Wohnungsgesuche

Wittwe m. Kind sucht Stube und Küchenanth. für 10 M. monatlich zum 1. Juni. Offert. unt. **A 242.**

Parterre-Wohnung evtl. kleiner Laden
mit Wohnung dazu, Rechtstadt gelegen, passend zum Kassen-Lokal, wird von sofort oder später zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisang. unter **A 214** an die Exped. dies. Blatt.

Eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern und Küche, wird in Langfuhr auf 2—3 Monate in der Nähe der Wiese zu miethen gesucht. Offerten unter **A 286** an die Exped. dieses Blattes.

Junges Ehepaar (Militär) sucht Wohn. v. Stube, Kabin. u. Küche z. 1. Juni, Nähe der Artilleriekas. Offert. mit Preisang. unt. **A 269.**

Zimmergesuche

Ein Herr sucht ein kleines möblirtes Zimmer in der Nähe der Bahn. Offerten mit Preis unter **A 239** an die Exp. d. Bl.

Alte kr. Dame w. b. eins. Leuten kl. Zimm. m. Pens., hauptf. Gart. Off. unt. **A 224** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimm., Nähe d. Artiller.-Kaserne, v. Pfingsten tagew. ges. Off. unt. **A 234** an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer, separat, von 2 Herren zum 1. Juni gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 252** an die Exped. dies. Blatt.

Möbl. Zimmer mit Pension z. 1. Juni 1901 Nahe Werft gew. Off. unt. **A 251** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer ev. mit Pension zum 1. Juni zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. **A 244** Exp.

Jäschkenthal oder Oliva, im ruhigsten Theil, 1—2 möblirte Zimmer mit Bedienung gesucht. Off. unt. **A 268** an die Exp. erbet.

In der Nähe der Artillerie-Kaserne wird **ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet** vom 1. Juni auf 14 Tage gesucht. Off. unter **A 253** an die Exped. d. Bl.

Pensionsgesuch

Pension.
Während der großen Ferien wird für einen zehnjährigen Knaben eine **gute Pension** in einem Seebade gesucht.
Offerten nebst Preisangabe nach Danzig, Krebsmarkt 6.

Junge Dame, Tags im Geschäft, sucht Pension. Off. m. gen. Prsang. unt. **A 262** an die Exped.

Wohnungen.

Wohnungen v. Stube, Cab., Entr. Küche und Zubehör. **Langfuhr**, Elsenstraße Nr. 19. (3310b

Bartholomäikirchengasse 19 ist eine Wohnung für 22 M. an kndrl. Leute z. 1. Juli z. v. (3325b

Eine Wohnung 2 Stuben, Kammer u. Küche an kdrl. Leute zu vm. **Schulzengasse 2.** (3322b

Pfefferstadt 78
sind zum 1. Oktober Wohnungen v. 2—8 Zimmern mit Bad und sämmtlich. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sowie **2 Läden** mit Wohnung zu vermieth. Näheres Paradiesg. 6a, 3, **Derwein.** (3279b

Im Schützengang
ist eine kleine Wohnung von Stube und Kabinet an ruhige Einwohner per 1. Juni cr. zu vermiethen. Zu erfragen Neugarten 31, Komtoir. (8482

Melzergasse 11
ist eine ganz neu renovirte Wohnung v. 4 Zimm., Entree, Küche, Bod. sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. Melzerg. 12, 1. (3314b

Wohnungen
von Stube und Küche für 15 M. vom 1. Juni cr. zu verm. Näheres Langgart. 63. (3296b

Freundl. Wohnung billig zu verm. Ohra an der Mottlau 10, Nähe des Leegethors. (3298b

Ohra, Hauptstraße 4,
im neuen Hause, sind kleine Wohnungen, Stube, Kab., Küche, Boden, Keller, für 13 M. zu verm. Zu erfr. Stadtgebiet 97, 1. (3289b

Stadtgebiet 97a sind noch kleine Wohnungen zu verm. (3292b

Große Gasse ist e. kl. Wohnung an alleinsteh. Pers. z. 1. Juli zu verm. Zu erfr. Brabank 18b.

Frdl. Hinterst. m. Cab. oh. Küche sof. zu verm. 3. Damm 17, 2 Tr.

Wohnung von 10 Zimmern, 1 Tr. hoch, geeignet als Privatwohnung u. Komtoir, f. Bank, Rechtsanwalt, Arzt ꝛc., auf dem neuen Terr., n. Hoh. Thor, z. vm. Nh. Dominikswall 9, 1. Hof l. Kmt. (3198b

Eine möbl. Stube mit a. oh. Küche zu vrm. Langgarten 23. **Wöhler.**

Mattenbuden 6, 2 Tr., ist eine Stube mit Kochgelegenh. Boden- und Kelleranteil, für 12 Mark monatlich zu verm.

Eine Parterrehofwohnung,
bestehend aus 2 Zimmern und Küche, die sich auch zu Komtoirzwecken eignet, ist zu vermiethen Langgarten 17, Weidengasse-Ecke. Zu erfragen Milchkannengasse 22, 1 Tr. (3022b

Häkergasse 46, kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieth. Preis 14 M. Näh. 2 Tr., b. **Lange.**

Eine Wohnung Stube, Cabinet, Küche zum 1. Juni zu vermieth. Tobiasgasse 31, 2 Treppen.

Eimermacherh. 3 ist e. Obergeleg. zu verm. Stube, Cab., kl. Bod.

Wohnung von Stube, Cabinet u. Küche per 1. Juli zu verm. Preis M. 20. Weidengasse Nr. 20.

Umzugsh. ist v. 1. Juni e. n. h. gel. **Wohnung** v. 2 Stuben, h. Küche u. Zubehör an kinderl. Leute zu vm. Kass. Markt 14.

Stube, Cabinet und Küche von sofort zu vermiethen, Preis 12,75 M. Petershagen hinter der Kirche 20. Z. erfr. b. **Lüdke**, 1 Tr.

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Mädchenstube ꝛc., mit Zentralheizung, ist Brodbänkengasse 9, 3 Tr., per gleich oder später zu vermiethen. Näheres im Friseurgeschäft daselbst, Eingang Kürschnergasse. (8250

Mauergang 1 ist d. freundliche Wohnung für 24 M. monatlich sogleich zu vermieth. Näheres Junkergasse 5. (6841

Straußgasse 4, 2 Tr., Wohn. von 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad u. reichl. Zub. zu vm. Näh. das. 1. Et. r., od. Fraueng. 45, pt., **Lietz & Heller.** (6839

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirt. Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons preiswerth **zu vermiethen.** Näheres bei **Werner**, Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Eine Wohn., besteh. aus 3 Zimm. u. all. Zub. v. Okt. zu verm. Näh. das. prt. An der neuen Mottlau 6. (3092b

Mottlauerg. 2, Hnth., 2 Stuben, Zb., mon. 16,50 Mk. 1. Juni z. v.

Zoppot.
Wohnungen für 580, 480 und 200 Mk. von sofort zu vermiethen Wilhelmstraße 17. (8548

Stadtgraben 15, am Hauptbahnhof,
habe noch eine **herrschaftliche Wohnung,** hochparterre gelegen, bestehend aus **6 Zimmern, Bad,** Mädchenstube, Küche u. Speisekammer, Keller u. Bodenräumen, mit **Gasbeleuchtung u. Kochgas** sogleich oder später zu verm. Preis M. 1500. Näh. daselbst 2. Et. links o. Englischer Damm Nr. 14. **Oscar Milaster.**

Wohnung von 3 Zimmern und Zub. p. 1. Juli evtl. früh. f. 600 M. pro anno zu verm. Näheres Breitg. 80, 2. Bes. 10—12, 4—6.

Kaninchenberg 6, helle Wohn., 3 Zimm. u. Zub., f. 480 Mk. sof. zu vrm. Näh. das. pt. b. **Wendt.** (3192b

Gr. Gerbergasse 4
ist die Saal-Etage, besteh. aus **4 Zimmern und Zubehör,** zum 1. Oktober zu verm. Preis pro anno 950 M. Näh. 3 Trp.

Schidlitz, Oberstraße 42, sind neu renov. Wohnungen zu 11 u. 12 M. an ord. Leute sof. zu verm.

Ohra, Südl. Hauptstraße 3, ist eine herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, Eintritt i. d. Garten zum 1. Juli zu verm. (3378b

Schmiedegasse 4
ist eine elegant dekorirte Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, großem Entree, Bade- und Mädchenstube, großer, heller Küche, Gaseinrichtung und reichlichem Zubehör von sogleich respektive 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres **Große Mühlengasse Nr. 1—2.**

Eine Wohnung
von 4 Zimmern, Badeeinrichtung reichlich Zubehör für 600 Mk. vom 1. Juli zu vermieth. Näh. **Kaninchenberg 12 b. Niessen.**

Wohn. f. 12 Mk. an kdl. Leute sof. zu verm. **Schüsseldamm 33 pt.**

Pfefferst. 48, Stb., Kch. kdl. Lt. z. v.

Goldschmiedeg. 7, 1, zum 1. Juni eine Wohn. für 18 M. mtl. zu vm.

Olivaer Thor 19, Neubau, sind Wohnungen v. 3 Zimmern, Zub. billig zu verm. Ausk. daselbst b. **Stawitzki**, o. Straußgasse 12, 3.

2 Stub. Kamm. Küche, Bod. 28 Mk. sof. zu verm. Scheibenritterg. 6.

Eine Stube und Küche nebst Zub. an 1 oder 2 alte Damen für 15 M. vom 1. Juni zu vermiethen Näthlergasse 5, 1. v.

Eine Wohnung, Stb., Kab., K. u. Boden v. 1. Juni für 16,50 Mk. zu verm. Fleischergasse 38, 1 Tr.

Kl. Part.-Wohn. u. Kell., Wohn. oh. Küche, 3 Tr., zu vm. Pfaffeng. 1.

Eine Wohn. v. 2 Stuben, gr. hell. Küche, Kammer zum 1. Juni für 26 M. zu verm. Gr. Bäckergasse 10.

Zum 1. Juni sind 2 Wohn. für 12 u. 14 M. zu vm. Gr. Bäckerg. 10.

Wohnung zum 1. Juni zu verm. Jungferngasse 1, 1 Tr.

Stube, Cab., Kch., Bod., 13 M. mtl., Halbe Allee, Bergstraße, zu verm. Näh. Sandgrube 29. (3385b

Johannisgasse 46, 1, frdl. Wohn. 12 Mk. zum 1. Juni zu verm.

Stube u. Kabinet sogleich zu vermiethen Frauengasse 29, 1.

Hundeg. 24, St., Kb., K. 1. Damm 2 Stb., Kch. sof. zu vm. Näh. Laden.

Jäschkenthaler Weg 26
ist e. Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, Garten zu vermieth.

Wohn., frdl. Zimm. u. Küche, per 1. Juni zu verm. Breitg. 41, part.

Gr. hochherrschaftl. Wohnung oder Komtoire,
Brodbänkeng. 44, vis-à-vis Börse, 1. Etage, 7 große helle Zimmer, Badekab., Mädchenkabinet, Zubehör, Nebenräume, Waschküche ꝛc., modern renovirt sofort oder später, auch getheilt zu vermiethen. Näheres 11 bis 3 Uhr daselbst 3 Treppen.

Straußgasse 6, 1. Etage,
versetzungsh. komfort. eing., elegnen dek. herrsch. Wohnung von 5 Zimm., gr. Entr., kompl. Bad, Mädchenst., h. Küche, gr. Hof mit Garten u. viel. Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine Wohnung, 2 Stub., h. Küche, fortzugshalber sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen. Langfuhr, am Markt Nr. 112, im Laden.

Karpfenseigen 12 ist eine kleine Wohn. an alleinst. Person zu vm.

Herrschaftliche Wohnung
v. 5 Zim., Entr., Korrid., Zub. u. Grt. w. umständeh. **Schwarzes Meer 4** von 1. Oktober frei. Näh. part. v. 11-1 u. 4-6. (3348b

Barth.-Kirchengasse 16, kl. Hofwohn., 12 Mk. an kdl. Leute z. 1.

Hochstrieß, vis-à-vis d. neuen Kaserne, s. Wohnungen v. 2 Stub. f. 13 bis 14 M. z. vm. N. b. Schuhm.-Mstr. **Finkel**, od. Vorst. Grb. 48, p.

2. Etage von 2 Zimmern
und Cabinet, eleg. möbl., sogleich zu verm. Heil. Geistg. 94. (3222b

Jopengasse 50
ist eine Wohnung von 5 Zimmern per Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—2 Uhr.

Herrsch. Wohnung, 3, resp. 4 Zm. m. rchl. Zub. u. Garteneintr. v. sof. o. 1. Juli zu v. Sandgr. 47. Näh. pt.

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Villa Martha, Wohn. von Stube, Kabinet u. Zubehör. für 12 Mk. monatl. zu verm.

Stube und Kabinet sofort abzuvermiethen Fischmarkt 29, 3. Zu besehen nach 6 Uhr Abends.

Nied. Seigen 7, kl. Hofwohnung an kinderl. Leute zu vermieth.

Kl. Hofw. a. kdrl. Leute f. 10 Mk. v. 1. Juni z. vm. Poggenpf. 52, 1.

Englischer Damm 14,
am Schlachthof, ist eine **freundl. Wohnung v. Stube, Cabinet, Entree, Küche**, sowie Keller u. Boden per **1. Juni o. später** zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. (3267b

Langenmarkt 28, 2 Treppen, ist e. Wohnung v. 2 Zimmern, Entree, Küche ꝛc. zu vermieth. Zu erfr. daselbst im Laden. (3273b

Neufahrwasser.
Wohn., 2 Stub., Cab. u. Zubh., Kanalis., in d. Nähe der elekt. Centrale gel., monat. 26 M., v. 1. Okt. zu verm. Offerten unt. **736 F** postl. Neufahrw. erbet.

Eine Wohnung zu vermiethen Kleine Bäckergasse 7, 1 Trpp

Schidlitz, Weinbergstraße 26, Wohn. z. 1. Juni zu verm. (3366b

Hofwohnung an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. Gr. Gasse 13.

Pfefferstadt 27, part. ist ein Zimmer, Küche u. Kammer z. 1. Juni zu vermieth. Näh. 2 Tr.

Langgasse 49, 4 Trepp., Vorder- und Hinterstube mit Küche und Kab., auch getheilt zu vermiethen. Näh. 3 Trp.

Kleine Wohnungen, 15,50 M. und 11,50 M., zu v. Mattenbud. 19-20. H.

Im besten Theile Zoppots
ist eine geräumige **Jahreswohnung**, die sich sehr gut getheilt wieder vermiethen läßt, unter günstigen Bedingungen, eventl. möblirt (auch für den Sommer) abzugeben. Offerten unter **Zo. 94** an die Filiale Zoppot, Seestraße 27 erbeten.

Zoppot,
zwei möbl. Zimmer mit Veranda für die Sommermonate, billig abzugeben Schäferstr. 6, 1 Tr.

Zoppot. 1 möbl. Wohnung, 2 große Stuben, Balkon, Entree, Küche, Mädch.-Stube, Keller ist sehr billig von sofort zu vermiethen Pommerschestraße 7, 1 Tr.

Zimmer.

Frauengasse 8, 1 ist ein sep. gel., eleg. möbl. Vorderz. u. C. sof. z. vm. evtl. Burscheng. (3316b

Weidengasse 6, 2, l., f. mbl. Zimm. zu vrm. A. W. Burschgel. (3327b

Gut möbl. Zimmer zum 1. Juni zu vm. **Frauengasse 11, 2.** (3315b

Hundegasse Nr. 23, ist ein elegant **möblirtes Vorderzimmer** zu vermiethen. (3321b

Eleg. mbl. Garçon-Logis
auch pass. f. einen Arzt zu verm. Gr. Wollwebergasse 29, 1. (3334b

Kohlengasse 9 ist die 1. Et., möbl., zu verm. Näheres 2 Tr. (3312b

Ein möbl. Zimmer, a. W. Pens., v. 1. Juni an e. Herrn od. Dame. N. Dominiksw. 13, Lad., r. (3242b

Mbl. Zimmer m. schöner Aussicht an 1 o. 2 Herren o. Damen zu verm. Hirschgasse 4, 1, lks. (3287b

F. m. Zim. z. v. Hundeg. 80, 1. (3285b

Vorst. Graben 23, 1, gr. fein möbl. Zimmer evt. Klavierbenutzung sofort oder später zu vm. (3300b

Schmiedeg. 12, 1, möbl. Zimmer zu verm. Näh. das. i. Restaurant.

Langgarten 113, 1 Treppe, nahe der Milchkannenbrücke, ein gut **möblirtes Vorderzimmer** zu vermiethen. (3346b

Ein Part.-Zimmer mit sep. Eing. ist zu vermieth. Drehergasse 8.

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (3332

Breitgasse 6, 1, eleg. möbl. Vord.-Zimmer v. sofort zu verm. (3263b

Fein mbl. Zimmer ev. m. Pens. zu verm. Fleischergasse 8, 1 Tr.

St. Kath.-Kirchenst. 16 ist e. Stube an einz. Pers. 1. Juni zu verm.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit gutem Pianino zum 1. Juni zu verm. Altst. Graben 7/8, prt., Nähe Holzm.

Sehr gut möblirtes Zimmer ist preiswerth zu vermiethen Kleine Berggasse 7, 1 Treppe.

Schmiedegasse 3 eleg. möbl. Garconlogis, ev. mit Burschengelaß, vom 1. J. zu v. (3342b

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Fleischergasse 3, 1 Trp.

Holzgasse 2, ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Näh. part.

Leer. Cabinet an e. Frau o. Mdch. sofort zu verm. Beutlergasse 5, 3.

Hundeg. 119, 3, ein od. zwei eleg. möbl. Vorderz., a. tagew., zu vm.

Kohlenmarkt 25, 1 Tr., ein fein möbl. Zimmer (sep. Eing.) mit Schreibtisch per 1. Juni zu vrm.

Kabinet ist zu vermiethen Tischlergasse 43, 2 Treppen.

Heil. Geistgasse 9, 3 Trepp., elegant möbl. Zimmer zu verm.

Brodbänkengasse 31, 1 Treppe kleines möblirtes Zimmer ohne Betten sofort od. 1. Juni zu vrm.

Jopengasse 17 ist ein elegant möblirtes Zimmer zu verm.

Hundeg. 125, gut möbl. Zimmer auch mit Pension zu vermieth.

Poggenpfuhl 41, 1 Tr., fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Milchkannengasse 16, 2, g. möbl. Zimmer per 1. Juni zu verm.

Neufahrwasser, Villa Martha, Fischmeisterweg, möbl. Wohn. für Offiziere zu vermiethen.

Breitgasse 102, 1,
ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zum 1. Juni billig zu verm. Zu erfr. im Geschäft.

Fleischergasse 9, 2, möbl. Zimm. 1—2 H. mit auch ohne Pens. z. vm.

Freundl. möbl. Zimmer zu vm. Goldschmiedegasse 11, 3. (3347b

Kohlenmarkt 24, 2 Tr.
sep. möbl. Zimmer sof. zu v. (3361b

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Hohe Seigen Nr. 11, 2.

Gut möbl. Vorderzimmer, sp. a. 1-2 Hrn. m. a. oh. Pens. zu vermieth. Langgarten 37/38, pt.

Mattenbuden 9, 3, ist e. gz. sep. möbl. Zimmer mit Schlafkb. an 1-2 Herren vom 1. f. 20 M. zu vrm.

Fleischergasse 9, part.,
fein möblirtes Vorderzimmer, separat, gleich zu vermiethen.

Fleischerg. 74, 2, elg. mbl. Vrdrz. u. Cab. mit Burschengl. z. vm. (3354b

Fein möblirtes Zimmer mit separ. Eingang zum 1. Juni zu vermieth. Kassub. Markt 6, part.

Gut möblirtes Zimmer mit od. ohne Pension Anfangs Juni zu vermieth. Ketterhagergasse 14, 2.

Breitgasse 90, 3 kl. Trepp., freundlich möbl. **Zimmer und Cabinet** an 1—2 Hrn. zu verm.

Fleischergasse 8, 2 Tr., eleg. möblirtes sep. Vorderzimmer 1. Juni zu vermieth.

Möbl. Zimmer und Kabinet zu vermiethen Breitgasse 94, 2.

Vorstädt. Graben 64, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vm. A. Wunsch Pens.

2 eleg. möbl. Zim. an einen fein. Herrn sof. od. spät. zu verm. Bes. 10—1 Uhr. Hundeg. 104, Saalet.

Von sofort auch tageweise, gut möblirtes Zimmer zu vermieth. Langgasse 37, 3 Tr.

Ein freundliches Zimmer zu vermieth. Petersiliengasse 3.

Gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu v. Faulgrab. 9a, p., r.

Hl. Geistg. 128, 1 mbl. Vdz. z. 1. J.

Eins. möbl. Stübch. a. 1—2 jg. Leute z. vm. Altst. Graben 60, 1.

Eine leere Vorderstube ist an eine anst. Person z. 1. Juni zu verm. Hintergasse 20, 1 Tr.

Möbl. Vorderz., pt., sep., sogl. od. spät. z. vm. Altst. Grab. 74. (3379b

Goldschmiedegasse 28, 1, ein fein möbl. Zimm. an e. Herrn zu vm.

Goldschmiedeg. 33, 2, möblirtes Vorderz. mit sep. Eing. zu vrm.

Pfefferstadt 28, 1, ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen. (3151b

Tagneterg. 10, 2 Tr. gut mbl. V.-Z an 2 anst. j. Leute m. Pens. b. z. v.

Pfefferst. 48, p., sep. mbl. Zim. u. Cb. sof. z. v. N. 2 T.

Ein freundl. Vorderstübchen i. z. 1. Juni zu vm. Tobiasgasse 5, 3 Tr.

Sandgrube 37, part., ein kl. gut mbl. Zimm., sep., mit od. oh. Pension sogl. zu verm.

St. Katharinenkirchh. 3 vis-à-vis d. Kirche, gut sep. Zimm. zu vm.

Kasernengasse 5, 2 Tr.,
ein frdl. möbl. Zimmer zu vrm.

Möblirt. Zimmer, ganz sep., zum 1. Juni zu vm. Tobiasgasse 12, 2.

Goldschmiedegasse 29, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer nebst Kabinet u. separat. Eingang billig zu vermiethen.

Fraueng. 17, 2, möbl. sep. Zimmer mit Pension für 45 M. zu verm.

Wegen Versetzung wird zum 1. Juni ein **möbl. Zimmer** für 1 auch 2 Herren frei am Bahnhof Karmelitergasse 4, 1, **Santowsky.**

Brodbänkengasse 43, 2,
2 möblirte Zimmer, Burschengelaß zu vermiethen. (3350b

2 gut möblirt. Vorderzimmer,
sep. Eingang, getheilt, auch im ganz. zu vm. Altst. Grab. 80. (3372b

Poggenpfuhl 20, 1, ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitg. 105, 2, mbl. Vrdrz. zu vrm. (3380b

Kl. Zimmer, separ., zu vermth. Professorgasse 4, E. Nonnenh. p.

Zwei gut möbl. Vorderzim., zusammen, auch einzeln zu verm. Dreherg. 1, 3, Eing. Johannisg.

Elegant möblirt. Zimmer, separ. Eingang, zu vermiethen Heil. Geistgasse 143, 2 Tr.

Brodbänkengasse 20, 1. Etage, ist ein sauber möbl. Zimmer z. v.

Milchkannengasse 16, 3,
möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. frei.

2. Damm 17 ein gr. möb. Zimm. mit Cab. für 2 Hrn. zu vm. (3374b

Junge **Leute** finden Schlafstelle Langgarten 27, Hof Thüre 12.

Junge Leute erhalt. sof. Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 38.

Jg. M. f. Log. Baumgartschg. 15, p.

Junge Leute finden **Logis** Pfefferstadt 65, Hof, 1 Tr.

Ein jg. Mann findet gutes **Logis** Halbe Allee, Bergstr. 2, 2.

Zwei junge Leute finden gute Schlafstelle Pfefferstadt 67, 2 Tr.

Logis m. Beköst. z. h. Tischlerg. 6, 1

Schlafstelle z. h. Pferdetr. 1, Th. 1.

Saub. Logis Dienergasse 40, 1.

E. Mädch. f. Schlafstelle v. 1. Juni b. e. Wittwe. Gr. Nonneng. 20, pt.

Logis zu hab. Kassub. Markt 6, 1.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Fischmarkt 39, 2.

Zwei junge Leute oder zwei Damen finden Schlafstelle Nonnenhof Nr. 12, Thüre 4.

Jg. Leute find. Logis Fischm. 12, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Langgarten Nr. 27, Thüre 16.

Jg. Leute find. Logis Böttchergasse 20, Hof. **Störmer**, Ww.

Junger Mann findet **Logis** Mattenbuden 24, 3 Treppen.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Strandgasse 4, part.

Ordentl. Mitbewohnerin k. sich melden Johannisg. 34, Hof, 1 Tr.

Aeltere Frau oder Mädchen kann sich als Mitbewohnerin melden. Zu erfr. Ochsengasse 8, 1.

Anst. Mitbew. mit Bett kann sich b. e. Wwe. mld. Kl. Nonneng. 4/5, 1.

Mitbewohn. k. s. meld. Breitgasse 56, 2, Eg. Zwirng. **Schmidt.**

Pension

G. **Pension** ist f. 45 M. mtl. zu hab. Näh. **Hundegasse 23 pt.** (3320b

כשר
Gute billige Pension zu haben Breitgasse 25. (3278b

Jg. Damen, tagsüb. i. Gesch., find. Pension f. 30 M. Breitgasse 13.

Damenpens. mit Familienanschl. eig. Zim. z. hab. Breitg. 108, 3 Tr.

Div. Vermiethung

Heller Lagerkeller billig zu verm. Frauengasse 18. (3129b

Parterre gelegnes Komtoir u. Lagerraum an Speicherbahn u. Wasser Hopfengasse 30 zu vermieth. Näh. dortselbst 1 Tr. (8260

Kolonialwaaren Laden ist Hakelwerk Nr. 5, 2 sofort zu vermiethen (3369b

Helle Bureau- und Komtoir-Räume
sind Hundegasse 52 p. 1. Okt. zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. part.

Pferdeställe zu vermieth. Komtoir Steindamm 31. (3357b

Großer Laden
mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altst. Graben 69/70.** (17314

Offene Stellen

Männlich.

Für die städtische Irren-Station wird ein Wärter gesucht. Lohn 30 Mk. monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt, Töpfergasse 13. (3295b

Für meine Gesellschaften „Deutschland", „Securitas" u. „Rheinland" suche ich für alle Branchen gemeinschaftlich einen erfahrenen fleißigen Herrn als
Reise-Beamten
unter sehr günstig. Konditionen. Gefl. Offert. mit Lebenslauf u. bisherigen Erfolgen erbeten
W. Pelkowski,
Subdirektor, (8480
Danzig, Vorstädt. Graben 18.

Carrouché & Cie.,
39 Rue Nau 39,
Marseille,
suchen für hiesigen Platz
tüchtigen Vertreter
für ihre (8499
Tafel-Speiseolivenöle.
Großer Gewinn. Nur erste, bereits eingeführte **Herren wollen sich melden.**

Ein tüchtig. Hausdiener
mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung in der Apotheke zu Zoppot. (8498

Für mein Waaren-Engros-Geschäft suche per 1. Juni einen
tüchtigen
Stadtreisenden
der die Bäcker- und Fleischer-Kundschaft kennt resp. schon in dieser Branche gearbeitet hat. Schriftl. Bewerb. erbeten. (8509
Herm. Kling,
Langenmarkt Nr. 20.

Maurerpolier
mit besten Zeugnissen für großen Neubau von sofort gesucht.
G. Lippke, (3345b
Lastadie Nr. 35 d.

2 Schmiedegesellen
zum Helfen werden eingestellt
Fleischergasse 89.

Junger Hausknecht
1. Juni gesucht Langgarten 86/87.

Wer Vertreter oder Vertretungen sucht, verlange sofort **geeignete Angebote W. Hirsch,** Verlag **Mannheim.** (7180

Hohen Rabatt
Ladengeschäften f. Briefmarken-Kommissionsverkauf von (8553
G. Zechmeyer, Nürnberg.

Wer Vertreter o. Vertretungen
sucht, verlange Allg. Agenturenliste. **Julius Reinhold,** Hainichen i. Sa. (7658

Wer schnell u. billig Stell. sucht, verlange die Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland **W. Hoffmann & Co., Hannover.** (8222

Steinsetzer
kann sich melden
Lastadie No. 37—38.

Barbiergehilfe bei hohem Lohn gesucht Junkergasse 1a.

Ein Agent gesucht in allen Orten z. Verkauf m. **Zigarren** an Wirthe, Händler ꝛc. Verg. 120 Mk. p. Mon. u. hohe Prov. **Otto Dettmann, Hamburg.** (8538

Ein tüchtiger Kellner kann sich 2. Feiertag melden **Loth's Etablissement,** Heiligenbrunn.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
findet von sof. Stellung Zoppot, Südstr. 51, **W. Nitsch.** (3362b

Schuhmachrges. ges. Breitg. 40, 1.

1 Barbiergehilfe sofort gesucht. **A. Beeskow,** Tobiasgasse 5.

Friseur-Gehilfen
sucht sofort (3353b
W. Golembiewski, Passage.

Materialisten aufs Land per Juli sof. gesucht, bitte recht **frühzeitig** zu melden. **J. Koslowski,** Hl. Geistgasse 81.

Schreiber mit schön. Handschr. erh. Nebenarb. Off. u. **A 277** Exp.

Ein Barbiergehilfe gesucht **E. Klingbeil,** Poggenpfuhl 52.

Einen Friseurgehilfen sucht **Regendanz,** Schichaugasse.

Junger Mann, evangelisch, gut empfohlen, als Krankenwärter zum 1. Juni gesucht vom
Diakonissen-Mutterhause,
Danzig, Neugarten. (8582

Barbiergehilfe
find. sof. Stell. auch zur Aushilfe **H. Neumann,** Schüsseldamm 5a.

Ein tüchtiger Zapfer
für Sonntags zur Aushilfe gesucht Langfuhr, **Café Jäschkenthal.**

Schneiderges. ges. Reitergasse 13.

Mehrere Schuhmacher außer d. Hause k. sich melden Hausthor 7.

Kutscher
mit besten Zeugnissen wird eingestellt (8583
Dr. Lewschinski,
Vorstädtischen Graben Nr. 54.

F. Berlin u. Schleswig s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Tücht. Friseurgehilfe melde sich **R. Klatt,** Hauptbahnhof. (3389b

Hoteldiener, Hausdien., Kutsch. sof. u. 1. Juni ges. Breitgasse 37.

Reisender,
der Bäcker- und Fleischerkundschaft mit Erfolg besucht hat, gesucht. Off. u. **A 249** a. d. Exp.

Ich suche zum 1. Juni einen unverheiratheten **Aufseher** mit guter Schulbildung u. Handschrift. Lohn 600 Mk. jährlich steigend bis 1000 Mk. nebst freier Station, Dienstrock und Dienstmütze. **Schriftliche** Meldung unter Beifügung der Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes ist an den Direktor der Provinzial-Erziehungs-Anstalt Tempelburg bei Danzig zu richten. (8578

Ein zuverlässiger Knecht, der zu fahren verstehen muß, per gleich gesucht.
Otto F. Bauer, 2. Neugarten.

Ein jung. Barbiergeh. kann von sof. eintr. **S. Worm,** Dreherg. 19.

Ein kräftiger, ehrlich. Knabe wird außer den Schulstunden beschäftigt Frauengasse 1, prt.

Laufbursche kann sich melden bei **Bruno Willdorff,** Langebr. 5—6.

Ein Laufbursche für Malergesch. sucht **P. Schwarz,** Fraueng. 20.

Laufbursche gesucht Langgasse 76.

Laufbursche kann sich melden. **Otto Klotz,** Scheibenritterg. 11.

Ein ält. Lehrling
oder **jüngerer Kommis** wird für ein hiesiges Waaren-Agentur-Geschäft z. 1. Juni ges. Selbstgesch. Off. u. **A 181.** (3303b

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- u. Schankgeschäft suche zum sofortigen Antritt oder auch später einen (3249b
Lehrling
Aug. Rockel,
Ohra, Schönfelder Weg 7.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht per sogleich **Julius Neisser,** Speditionsgeschäft.

Für das Komtoir einer größeren hiesigen Fabrik ein
Lehrling
gegen Remuneration gesucht. Offert. unt. **8556** an die Exp. (8556

2 Malerlehrlinge Söhne anstnd. Eltern **P. Schwarz, Malermeister,** Frauengasse Nr. 20.

Suche für meine Buchdruckerei
einen Lehrling
F. Feller Nchfl. (F. Raczkiewicz)
Hundegasse 25.

Lehrling gesucht Vergolderei Jopeng. 25. (3352b

Lehrling,
mit guter Schulbildung, wird für das Komtoir eines Kolonialwaaren-Engros-Geschäfts für sofort oder 1. Juni cr. gegen monatliche Remuneration zu engagiren gesucht. Offert. unter **A 285** an die Exped. d. Blatt.

Lehrlinge
für die Steindruckerei stellt ein **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Weiblich.

Eine selbstständige, in der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
sucht sofort oder zum 1. Juni.
Lethgau,
Reichenberg bei Danzig.
Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. (3306b

Das Frisiren wird gründlich erlernt, auch in kurz. Zeit. **L. Soetebeer,** Heilige Geistg., Eg. Laterneng. 5. (3280b

Aufwärterin
für den Nachmittag kann sich melden **Steindamm No. 31,** Gartenhaus 2 Treppen links.

Eine ältere, tüchtige
Verkäuferin
aus der Kurzwaarenbranche wird per 1. Juni gesucht.
Daselbst kann auch ein **Lehrmädchen** m. gut. Handschr. eintr.
J. Kickbusch Nachf.,
Holzmarkt.

Suche von sofort eine tüchtige
Binderin und Verkäuferin
die selbstständig arbeiten kann bei freier, guter Station. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Oscar Dietrich,
Handelsgärtnerei u. Blumenhandlung, Neufahrwasser.

Tücht. Dienstmädch. m. g. Zeugn. wird ges. Melzergasse 2, 2. (3344b

Junge Mädchen, in der Damenschneid. geübt, find. sof. dauernde Beschäftigung Breitgasse 6, 3, r.

Maschinen-Strickerinnen
finden **sofort** dauernde Beschäftigung in der
Strumpfwaarenfabrik
Otto Harder
Danzig, (8322
Gr. Krämergasse 3.

Tücht. Weißzeug-Nähterinnen k. sich meld. Am Stein 10, 1 Trp.

Jung. Mädchen, im Zigaretteneinpacken geübt, findet Arbeit Breitgasse 90, 1 Tr.

Kinderfrau gesucht Kaninchenberg 13b, 2. Eingang, 2 Tr.

Suche für mein Schuhgeschäft **Lehrmädchen Bruno Willdorff,** Langebrücke 5—6.

Schneiderinnen find. dauernde Beschäftig. **Hundegasse 85, 2.**

Ein junges Mädchen
aus achtbarer Familie als Lehrling gesucht. **D. Lewandowski**, Langgasse 45.

1 sauberes Aufwartemädchen
mit Buch ges. Langgasse 40, 3.

Junge Mädchen aus achtbarer Familie zur Erlernung der eleg. Damenschneiderei such. **Geschw. Moritz**, Langgasse 40.

Suche eine Stütze in den 20er Jahren, die kochen kann, zum sofortig. Antritt od. zum 1. Juni **J. Dau**, Heil. Geistgasse 36.

Aufwärterin für den Nachm. ges. Weideng. 21, Gewehrfabrik.

Zum 1. Juni auch sofort wird eine **tüchtige**

Verkäuferin

gesucht, welche mit dem besserem Publikum verkehren kann.
Nur solide Personen wollen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche ihre Offerten unter **A 264** an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Anständige ehrl. Aufwärterin findet Stelle Breitgasse 90, 1 Tr.

Jüng., ord. Aufwartemdch. f. d. g. Tag gesucht Breitgasse 123, 2 Tr.

Jg. Mädchen für den ganz. Tag gesucht Poggenpfuhl 33, part.

Kräftige Mädchen für dauernde Arbeit werden eingest. im Speich. Johannisgasse 29-30.

Eine saub. Nähterin für Hand und Maschine gesucht Schwarzes Meer 18 und 1. Damm Nr. 9.

Suche zum 2. Juli Köchin und Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindermädchen u. Kinderfrauen, Verkäuferinnen für Schank- und Materialgesch. mit guten Zeugn.
Maria Welz, Heil. Geistgasse 123.

Ordtl. Dienstmädchen für gleich melde sich Bootsmannsg. 11, pt.

Dienstmädchen kann sich melden Johannisgasse 42, Eingang Lange Brücke, im Restaurant.

Köchinnen und Hausmädchen gleich u. 2. Juli können sich zahlreich melden Heil. Geistgasse 101.

Frau z. Wasch. ges. Mauseg 8, 1. H.

Anständ. junges Mädchen für Materialw.-Geschäft (nicht Schank) per 1. Juni gesucht. Off. unter **A 254** an die Exped. d. Bl.

Ordentliche Aufwärterin für den Vormittag sofort gesucht Mottlauergasse 12, 1 Tr.

Ordentl. Mädchen als Aufwärterin f. Vormittag sofort gesucht: Stadtgebiet 35/36, 1 Tr.

Eine ordentl. Aufwärterin m. gt. Zeugn. wird für den Vormitt. ges. Pfefferstadt 29, 3 Tr.

Für eine kranke Frau w. ein anspruchslos. ält. Fräul. od. Frau o. Anh. sof. ges. Steindamm 31, r., p.

Suche Verkäufer., viele Dienstmädchen f. Stadt u. Land. Frau **Neumann**, Hausthor 7.

Laufmädchen gesucht Dominikswall 8, Hinterhaus, 2 Treppen.

Kleines Mädchen z. Wartung e. Kindes für den Nachmittag gesucht Hühnerberg 10, 2 Tr., l.

Frauen zum Reinmachen für Nachmittags können sich melden Lastadie 2.

Buffetfräulein u. Dienstmädchen könn. sich meld. Altst. Graben 43.

Alleinst. Frau für d. Vormitt. als Aufwärterin gesucht. Meldung. Morg. v. 9-11 Pfefferstadt 46b, pt.

Aufwärt. f. einige Vorm.-Stund. sofort ges. Holzschneidegasse 3, 2.

Saub. kr. Reinmachmädch. mit Buch f. Vorm. ges. Meld. Vorm. v. 10—12 U. Heil. Geistgasse 51, 3.

Suche eine perf. Köchin b. hohem Lohn sow. e. erf. Stubenmädchen. **A. Weinacht** Brodbänkengasse 51

Suche ein gebild. Wirthschafts-Fräul. für städt. Haushalt f. ält. Herrsch. sowie eine eben ausgel. Mamsell u. e. nettes Kindermdch. **A. Weinacht** Brodbänkengasse 51

Eine Mamsell
für die kalte und warme Küche, sowie eine **Stütze** können sich meld. im **Café Central.** (8529

Mädch. mit Zeugn. f. d. Nachm. m. f. Poggenpfuhl 11, Grth. **Mohaupt**

Ev. Kindergärtnerinnen
1. u. 2. Kl. für hier und auswärts, franz. **Bonne** nach Petersburg sucht Bureau **Frauenwohl**, Ziegengasse Nr. 5.

Jg. **Mädchen** in der Damenschneiderei gesucht können sich sofort melden 2. Damm 5, 2.

Sauberes Aufwartemädchen für den Vormittag melde sich Röpergasse Nr. 19, parterre.

Herrschaftliche Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen sucht für gute Stellen bei hohem Gehalt von gleich und 2. Juli.
M. Wodzack,
Vorstädt. Graben 63, 1 Tr., schräg über der Holzgasse.

Anständige Kinderfrau oder Mädchen bei einem Kinde gesucht Vorstädt. Graben 53.

Jug. Mädch. f. Vorm. v. 9—12 z. Kd. ges. Altst. Grb. 69/70, 1. (8571

Stellengesuche

Stellenvermittelung des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.
Den Herren Prinzipalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittlung in empfehl. Erinnerung und bitten, uns die eingetret. Vakanzen zur Besetzung aufzugeben.
Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65, von 1 bis 3 Uhr. (1882
Der Vorstand.

Männlich.

Ein Konditor
sucht zum 1. Juni Stellung. Offerten u. **A 237** a. d. E. d. Bl.

Kaufmann,
27 Jahre alt, kautionsfähig, sucht passende Stellung als Kassirer, Buchhalter, eventuell Leiter einer Filiale. Offerten unter **C G D 37** postlagernd erbeten.

Ein anst. Malergehilfe bitt. um Beschäftigung. Off. unter **A 235.**

Konditor.
28 Jahre alt, selbstständiger Arbeiter, sucht v. sofort od. 1. Juni selbstst. Stell., evtl. auch im Hotel. Offert. u. **A 231** a. d. Exp. erb. (3382b

Junger Kaufmann, 31 J. alt, noch in fester Stellung, sucht gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stellung als (3371b
Lagerist
in einem Kolonialwaaren-, Droguen- und Farben-Geschäft engros oder in einem Fabrik-Etablissement per gleich oder 1. Juli. Gefl. Offerten unter **A 271** an die Exp. d. Blattes.

Bautechniker
wünscht Beschäftigung, auch im Hause, eventl. in and. Branche. Off. u. **A 292** an die Exp. d. Bl.

Ordtl. arbeits. Hausd., Kutscher Knechte, Jungen empf. Breitg. 37

Weiblich.

Wäsche wird gesucht für Langfuhr, auch Tischwäsche. Dieselbe wird im Freien getrocknet und gebleicht. Off. u. **A 232** an d. Exp.

E. junge Frau bitt. um Wäsche im Hause Büttelgasse 4—5, 1.

Empf. Hotelwirth., Buffetfrl., Verkäuf. f. Fleischw., Bäcker., Kond., Matrlg., Lehrfrl., Stütze, Kinderfrl., Dienstmädch. Frau **Neumann**, Hausthor 7.

Empfehle selbstständige Wirthschafterin für Danzig sow. Landwirthin mit guten Empfehlungen. **Marie Welz**, Heil. Geistgasse 123.

Gute Schneiderin f. Damen- u. Kinderkleid. s. Beschäf. in u. auß. d. Hause Bootsmannsgasse 7, 3.

Eine jg. Frau bitt. u. St. z. Wasch. u. Reinmach. Hohe Seigen 18.

Ein anst. Mädchen wünscht vom 1. Juni Stell. in e. Destillat. od. am Buffet, mit a. oh. Bedien. Offerten unter **A 248** a. d. Exp.

Ord. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Rittergasse 5, Kell.

Eine gute Nähterin, die auch schneidern kann, sucht Beschäft. Offerten unter **A 272** an die Exp.

Stütze, welche gut kocht und Hausarb. übernimmt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbstständ. Stelle zum 1. Juni, auch zu Kindern. Offerten unter **A 266** an die Exped. dies. Blatt

Eine Frau bittet mit Waschen beschäft. zu werd. od. W. zu Hause zu wasch. Petershag. h. d. Kirche 8.

Anst. Mädchen bittet um Aufwartestelle für Vor- u. Nachm. Zu erfr. Büttelgasse 10/11, 3 Tr.

Eine junge **Wittwe** bittet um eine Stelle für die Morgenstunden, am liebsten ein **Komtoir zu reinigen.** Näheres Schüsseldamm 51, 2 Treppen.

Eine Frau v. außerh. bittet um Wäsche. Dieselbe wird im Freien getrocknet u. gebl. Off. u. **A 233.**

Eine selbständige, in der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
sucht sofort o. 1. Juni Stellung. Zu erfrag. bei **Tschirschwitz**, Ohra, Hauptstraße Nr. 13.

Ord. Frau b. St. z. Waschen und Reinm. Langgarten 27, Th. 16.

Jg. saub. Frau sucht St. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Rammbau 16, 2 Tr.

Aufw. s. Vm.-St. Schilfg. 7, Th. 10.

Ein in der Wirthsch. erfahr. ält. **Fräulein**, welch. bürgerl. kocht u. schneidert, auch keine Arbeit scheut, sucht z. 1. Juni e. Stelle als Stütze od. eine kleine Wirthsch. zu führ. Off. u. **A 250** an die Exp. d. Bl.

Jüng. Verkäuferin sucht Stelle ev. zur Aushilfe in d. Pfingstzeit. Off. u. **A 227** an die Exped. d. Bl.

Jg. anst. Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Altst. Grab. 90, H., Th. 2.

Bitte um Stell. z. Waschen u. Reinmachen **Strnwe**, Hundegasse 62, 1.

Tücht. Fr. m. gt. Zeugn. s. Besch. im Wasch. u. Rm. Baumgartschg. 5, 3.

Ord. Frau wünscht Stell. z. Wasch. u. Reinmachen 1. Damm 2, 3 Tr.

Unterricht

Wer ertheilt einem Quartaner (Petri-Schüler) **Nachhilfe in allen Fächern?** Off. m. Honorarforderung unt. **A 221** a. d. Exp.

Niederstadt!
Gründlicher, erfolgreicher Unterricht in allen Fächern an Schüler u. Erwachsene (Herren und Damen wird ertheilt **Grabengasse 5, 2 Tr., r.**

Capitalien.

Suche vom Selbstdarleiher auf mein neuerbaut. städt. Grundst. erststell. Hypothek v. 60000 M. z. Hälfte der Werthtaxe p. 1. Juli Off. u. **A 207** an die Exped. (3329b

100—200 Mark
gegen gute Zinsen auf monatliche Abzahlung von 10 M. per sofort gesucht. Offerten unter **A 247** an die Exped. dies. Blatt.

Darlehen
von 100 M. aufw. zu koul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.**, Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

13 500 Mk. zur 1. Stelle zum 1. Juli auf ein Grundstück in Dirschau vom Selbstdarleiher gesucht. Feuerversicherung 32 000 M. Offert. unt. **8430** Exped. (8430

Versicherungsgelder
offerirt zu sehr günstigen Bedingungen auf Hausgrundstücke zur ersten Stelle. (8546
M. Lierau,
Breitgasse Nr. 17.

Wer Geld (zu jedem Zweck) **sofort sucht**, verl. Prosp. umf. **C. Wittenberg**, Berlin O. 34. (3340b

90000 Mark
als Ablösung zur 1. Stelle auf ein neues Grundstück, Vorstadt Danzigs, sehr gut gelegen, gesucht. Offerten unter **A 256** an die Exped. dieses Blatt. (3367b

Auf ein städtisches Grundstück, central gelegen, welches über 4000 M. jährlich Miethe bringt, werden hinter 35 000 M. noch 5000 M. à 5½% gesucht. Gefl. Offerten unter **A 282** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3383b

2—5000 Mark
zur 1. Stelle gesucht. Off. unt. **A 255** an d. Exp. d. Bl. erb. (3368b

10 000 Mk. Privatgeld
ist zum 1. Juni zu **vergeben**, nur zur 1. Stelle auf Häuser, in denen alles vermiethet ist, an der Hauptstraße geleg.. Danzig, Langfuhr, Stadtgebiet, Oliva. Kann auch, wenn es doppelt sicher ist, zur 2. Stelle gegeben werden. Nur neue Häuser. Besitzer von Häusern könn. Näh. erfahr. Danzig, Salvatorg. 10, 2. Agenten verbeten.

Wer borgt 100 Mark, Abzahlung monatlich 10 Mk. Offerten unt. **A 243** an die Exp.

Verloren und Gefunden

Sonnabd. Abd. ist a. d. Wege von Schidl. b. Petersh. 1 g. Damenuhr a. schw. Schnur verl. G. Bel. abzg. Petershag., Reinkesg. 4, **Puddik.** (3338b

Ein schottischer Schäferhund eingefund. Westerplatte 18. (8497

Himmelfahrtst. gestickt. Taschent. verl., abzug. Wieseng. 8. **Priddat.**

Einseg. **Taschentuch** verloren. Gezeichnet **Helene 15. 5. 1901.** Abzug. **Kl. Gasse 8, 2, Seeger.**

Eine silb. Dam.-Remontoiruhr (gez. M. G.) nebst Kette auf d. Wege Ohra-Roseng., Kieperd., N. Weg b. Mausegasse verlor. geg. Gegen Belohn. abzug. Ohra, Vereinsstraße 1, od. Mauseg. 6, Komtoir.

Eine Rolle ungemangelter Taschentücher gez. **F. B.** ist von der Hundegasse bis z. Vorst. Graben heute Morgen verl. Gegen Bel. abzg. Vorst. Graben 28, im Keller.

Silberne Damenuhr m. golden. Kette ist bei Milchpeter gefunden worden. Abzuholen **Rähm 7.**

Modef. gestickter Stehkragen geft. in der Langgasse verloren. Geg. Belohn. abz. Heil. Geistgasse 56, 3.

Ein Pfandschein Sonntag in der Bartholomäi-Kirche auf den Namen **M. H.** verl. Abzugeb. **Hohe Seigen 25, 2, bei Hinz.**

Vermischte Anzeig

Ich wohne jetzt
Kohlenmarkt 22, 1. Et.,
gegenüber der Hauptwache.
8011) **Dr. Baumann.**

Künstl. Zähne, Plomben, Reparatur. rc. **A. Neuhoff**, 2. Damm 1, 1, Eing. Johsg. (2653b

Künstl. Zähne
Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.
8068

Ich bin jeden
Donnerstag in Schöneck
anwesend und halte im **Kopittke'schen Hotel** (8376
Sprechstunden
ab.
Skopnick, Rechtsanwalt.

Wäsche w. saub. gepl. Seifeng. 5.

Privatmittagst. z. h. Breitg. 79, 2.

Brösen.
Für die Saison suchen zwei junge Herren **Abendtisch.** Offerten mit Preisangabe unt. **A 238** an die Exped. d. Bl.

Wer fertigt Zeugnißabschriften mit der Schreibmaschine an? Off. u. **A 222** an die Exp. d. Bl.

Junger Geschäftsinhaber sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs Heirath z. mach. Damen, welche geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, werden gebeten, ihre Adresse nebst näh. Ang. unt. **A 230** in d. Exp. einzur. Str. Diskr. zug. aber a. verlangt.

Für schöne Spazierg. od. Ausf. ev. f. spät. Reise, sucht fein., geb., heitere Dame (End 30) f. g. Verh., große Naturfreundin, passenden Anschluß. Offerten unt. **A 270** an d. Exp. d. Blattes erb.

Ein 11 Monate altes Kind ist in Pflege zu geb. Gr. Rammbau 16.

Bruno Przechlewski, Danzig, Altst. Graben 44, Telephon 1011, empf. sich zur Ausführung von **Umzügen** jeder Art. Offerire ferner kl. Möbelfuhrw. nach den Badeörtern zu Saisonpr. (3093b

Ich warne hiermit Jeden, der Mannschaft meines Schiffes **Blanchland** etwas zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.
David Struth,
Führer des Dampfers **Blanchland.**

Jede Handarbeit wird sauber angefertigt. Offert. unter **A 229** an die Exped. d. Bl.

1/10 Loos Preuß. Klass.-Lotterie zu vergeben Pfefferstadt 6, 3 Tr.

Namen w. gest. Tischlergasse 49, 3.

Die Beleidigung, die ich der Frau **Eichholz** zugefügt habe nehme ich zurück **E. Sommer**, Große Bäckergasse 4. (3364b

Lichtpausen
schnell und billig fertigt an
Emma Grönke,
Langgarten 37/38, part.

Damen werden in u. außer dem Hause n. neuest. Mode gut u. billig frisirt. Hochzeitfris. w. nach außerhalb angenommen **S. Soetebeer**, Heil. Geistgasse, Ecke Laternengasse 5. (3262b

Kinderl. Ehepaar, Beamt., w. kl. Mädchen in dauernde gute Pflege oder bei einmal. Abfindung für eigen anzunehmen. Gefl. Offert. unt. **A 231** an die Exp. d. Bl. (3359b

Billig zu vermiethen vorzgl. **Pianino** Fleischerg. 15, 2. (3384b

Hunde werden saub. geschoren Poggenpfuhl 19 im Hinterh. prt.

Anst. Frau w. e. Kind in Pflege zu n. St. Kath.-Kirchenst. 13/14, Th. B

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig gearb. Paradiesgasse 18, 2 Tr. links.

25 Pfg. blaue Kartoffeln Fleischerg. 16. (3373b

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
Zur 1. Klasse 205. Lotterie habe Viertelloose à Mark 12,— abzugeben. **R. Schroth**, Königlicher Lotterie-Einnehmer Heilige Geistgasse 83. (3387b

Central-Meierei Melzergasse 1.
empfiehlt gute Schlag- und Kaffeesahne für Konditoren u. Hoteliers, frische Werdermilch liefere frei ins Haus, für Wiederverkäufer alles billiger, sowie alle Sorten feinster Tafelkäse, Tafel- und Kochbutter. (3365b
C. Bonnet Nachfl.,
R. Trzeciak Ww.

Stadtverordneten-Versammlung

vom 20. Mai, Nachmittag 4 Uhr.

Vom Magistrat sind anwesend die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadtkämmerer Stadtrath Ehlers, Stadträthe Dr. Ackermann, Meckbach, Mitzlaff, Dr. Mayer, Hein, Penner.

Die geheime Sitzung, deren einziger Gegenstand die Wahl eines besoldeten Magistrats-Assessors betrifft, fällt aus, daher auch der erste Punkt der öffentlichen Sitzung, der denselben Gegenstand zu behandeln hatte.

Es folgt

Mittheilung über Abänderungen der Ausführungs-Bestimmungen für die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung.

Stadtv. Syring (Referent): Am 1. Januar d. J. ist das Gesetz vom 30. Juni 1900 in Kraft getreten betr. die Bildung von Wählerabtheilungen für die Stadtverordnetenwahlen. Daraus interessiren uns hier besonders zwei Bestimmungen. Zunächst die Befugniß, welche § 6 dem Magistrat verleiht, nämlich außer den Wahlbezirken noch anderweite Eintheilungen der Wähler zu treffen. Davon hat der Magistrat Gebrauch gemacht, indem die Wähler der zweiten Abtheilung in zwei Unterabtheilungen nach dem Alphabet eingetheilt sind (A—K und L—Z) und die drei Wahlbezirke der dritten Abtheilung in 4 bezw. 5 Stimmbezirke zerlegt wurden. Die Stadtverordnetenversammlung hat dazu weiter nichts zu beschließen, sondern einfach davon Kenntniß zu nehmen. — Weiter war es früher Vorschrift, daß die gesammten, von den Wählern gezahlten Steuern in drei Theile getheilt und auf dieser Grundlage die drei Wählerabtheilungen gebildet wurden. Das ist nun jetzt dahin abgeändert, daß diejenigen Wähler der zweiten und dritten Klasse, deren Einkommen den Durchschnitt der betr. Klasse übersteigt, in die nächst höhere Wählerklasse versetzt werden können. Das kann aber auch dahin modifizirt werden, daß die Wähler nach den Grundsätzen der sog. Zwölftelung eingetheilt werden. Von einer Neuerung dieser Art hat der Magistrat geglaubt Abstand nehmen zu sollen. Auch davon haben die Stadtverordneten lediglich Kenntniß zu nehmen.

Stadtv. Schmidt fragt an, ob es nicht möglich wäre, die Bezirke besser zusammenzulegen, namentlich die Bewohner von St. Albrecht hätten einen besonders umständlichen Weg zur Wahl, wenn sie bis zu einem am Faulgraben gelegenen Wahllokal müssen. Ferner solle man doch die Wahlen nicht mehr so früh, nicht im Oktober beginnen lassen, damit nach der endgiltigen Prüfung und Auslegung der Listen auch den Wählern noch Zeit zur Vorbereitung für die Wahl bleibe.

Stadtv. Hardtmann hält die Ausführungen des Referenten nicht in allen Punkten für sachlich richtig, und fragt dann: Bedeuten die vorgeschlagenen Aenderungen nicht eine Aenderung des Ortsstatuts? Dann würde doch ein Beschluß der Stadtverordneten erforderlich sein!

Bürgermeister Trampe giebt dem Vorredner sachliche Aufklärungen. Der Gesetzgeber habe lediglich die Absicht gehabt, aus der dritten Abtheilung mehr Wähler in die zweite, aus der zweiten in die erste zu bekommen. Die in Frage stehenden Aenderungen der Ausführungsbestimmungen involviren keine Aenderung des Ortsstatuts; sie sind lediglich aus der bestehenden Städteordnung entnommen und zur Bequemlichkeit derjenigen bestimmt, welche hauptsächlich mit den Wahlen zu thun haben.

Oberbürgermeister Delbrück: Die Frage der Wahlbezirkseintheilung hat eine ziemlich komplizirte Vorgeschichte. § 15 der Städteordnung bestimmt: „Die Anzahl und Grenzen der Wahlbezirke 2c. werden vom Magistrat festgesetzt." Es war also bisher schon Sache des Magistrats, darüber Bestimmungen zu treffen. Der Magistrat hat davon auch vor zwei oder drei Jahren schon ausgiebigen Gebrauch gemacht, er hatte damals auch die betr. Bestimmungen zu einer Art Instruktion zusammengefaßt und den Stadtverordneten mitgetheilt. Wir sind noch weiter gegangen. Es hatte sich herausgestellt, daß die Anzahl der Wähler in den Wahlbezirken der dritten Klasse so groß geworden war, daß ihre Abstimmung nicht an einem Tage bewältigt werden konnte. Schon damals wurde petitionirt, und zwar, wenn ich nicht irre, aus Neufahrwasser, innerhalb der Wahlbezirke noch Abstimmungsbezirke einzurichten. Das wurde damals von uns abgelehnt. Inzwischen hatten wir durch eine ausgedehnte Korrespondenz mit anderen Städten erfahren, daß in vielen Städten, u. a. auch in Berlin, schon solche Abstimmungsbezirke unangefochten bestanden und beschlossen, sie auch hier einzuführen. Wir haben auch schon einmal so gewählt. Bei einer derartigen Wahl in Stettin erklärte das Oberverwaltungsgericht damals eine solche Eintheilung für unstatthaft. Diese Entscheidung veranlaßte aber das Ministerium, Wahlbestimmungen einzuführen, ähnlich wie wir sie schon hatten. Es handelte sich bei all diesen Dingen immer lediglich um Bestimmungen, die der Magistrat zu treffen hat, nicht um ortsstatutarische Aenderungen. Nun monirte Herr Schmidt, wir seien bei der Bezirkseintheilung den Wünschen der Wähler nicht nachgekommen. Wir haben uns diese Fragen auch wohl überlegt, haben uns aber gesagt, daß eine Aenderung sehr schwer zu treffen wäre. Die St. Albrechter kommen ja meist doch nicht zu Fuß in die Stadt, sondern fast ausschließlich mit der Bahn, und da haben sie das ihnen zugewiesene Wahllokal so bequem wie möglich. Einen besonderen Stimmbezirk, wie für Langfuhr und Neufahrwasser, konnten wir für St. Albrecht nicht einführen; dazu ist die Zahl der Wähler dort zu klein. Eine durchgreifende Besserung für die St. Albrechter könnten wir nur durch eine völlige Umwälzung in den Wahlbezirken schaffen; davon aber wollten wir jetzt absehen, weil ja doch verschiedene Eingemeindungen in den nächsten Jahren bevorstehen, die eine völlige Umgestaltung und Vermehrung der Wahlbezirke mit sich bringen werden. Ich möchte Sie deshalb bitten, daß Sie es lassen, wie es ist. Was nun die Wahltermine anlangt, so werden wir möglichst sehen, die Wahlen nicht zu früh beginnen zu lassen; aber in den Oktober werden sie immerhin etwas hineinreichen müssen, da es sonst bei etwaigen Stichwahlen, die wieder eine Bekanntgabe 14 Tage vorher erfordern, zu spät werden und das rechtzeitige Zusammentreten der neugewählten Stadtverordneten-Versammlung im Anfang Januar kaum möglich sein würde.

Stadtv. Dr. Lehmann: Ich habe die Vorlage vorher nicht einsehen können, kann deshalb nicht recht ersehen, worauf eigentlich die Aenderungsvorschläge des Magistrats hinauslaufen. Ich bin der Meinung, daß, wenn auch das Gesetz dem Magistrat die Aenderungen überträgt, doch die Stadtverordneten-Versammlung eine so wichtige Vorlage zu prüfen und darüber zu beschließen hat. Ueberhaupt bin ich der Meinung, daß ein Ortsstatut unter Mitwirkung der Stadtverordneten erlassen werden müßte.

Oberbürgermeister Delbrück: Was die Stadtverordneten wünschen, geht über das Gesetz. So lange ich die Ehre habe, hier an der Spitze des Gemeindewesens zu stehen, werden wir keinen Schritt von unseren Befugnissen preisgeben. Wir haben nicht einmal die Verpflichtung, die beschlossenen Aenderungen dem Stadtverordneten-Kollegium vorzulegen, wir haben es aber für angebracht gehalten, damit Sie etwaige Wünsche anbringen können. Ja, wir hätten Ihnen gar keine Mittheilung in diesem Augenblick zu machen brauchen, wir hätten Sie davon [illegible] informiren wollen, daß wir keine Aenderungen der [illegible] Bestimmungen beabsichtigen. Wenn Herr Dr. Lehmann weiter fragt, ob an einem oder an mehreren Tagen in Zukunft gewählt werden soll, so kann ich ihm antworten, daß die Wahlen jetzt nicht [illegible] stattfinden, [illegible] erledigt werden sollen.

Bürgermeister Trampe: Den Wünschen des Herrn Schmidt wird Rechnung getragen, indem die Wahlen möglichst auf Oktober und November verlegt werden.

Stadtv. Hardtmann: Aus den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters ersehe ich, daß wir bisher kein Ortsstatut für die Wahlen haben. Ich möchte nun anheimgeben, ob es nicht zweckmäßig wäre, [illegible] eines solchen Statuts [illegible]. Die Einführung der Zwölftelung würde ich doch empfehlen, weil sie eine günstigere Vertheilung der Wahlklassen herbeiführen würde, z. B. würden dann in der zweiten Abtheilung 1829 Wähler sein statt der jetzigen 1682.

Oberbürgermeister Delbrück: Ich möchte davor warnen, diesen Weg zu betreten. Zunächst ist es schon immer richtiger, wenn man mit den einfachen gesetzlichen Bestimmungen auskommt. [illegible] Rechnung [illegible] Theilung [illegible] beschließen, so könnte es leicht kommen, daß dann Jemand das Durchschnittsprinzip wieder einführen wollte. Gegen die Einführung von Wahlstatuten bin ich in den parlamentarischen Verhandlungen immer gewesen, da ich es für sehr bedenklich halte, die Kämpfe über die Wahlorganisation in die Stadtverordneten-Kollegien hineinzutragen.

Stadtv. Schmidt: Ich bin, glaube ich, von Herrn Bürgermeister Trampe falsch verstanden worden; ich wünsche, den Oktober von den Wahlen ganz frei zu lassen. Das wird doch ganz gut gehen, da die Wahlen nicht mehr vor demselben [illegible] zu erfolgen brauchen. Es bleibt den Wählern sonst zu wenig Zeit für die Prüfung der Listen. [illegible] die Wahlbezirke anlangt, so [illegible] nicht bloß die Bewohner von St. Albrecht ungünstig gestellt, sondern auch diejenigen in einigen anderen Straßen. Es müßte mehr Rücksicht auf die Wünsche der Wähler genommen werden, und wenn der Herr Oberbürgermeister das verspricht, so habe ich die bestimmte Hoffnung, [illegible].

Oberbürgermeister Delbrück: Herr Schmidt hat mit der Hoffnung geschlossen, daß [illegible] den Wünschen der Bürger mehr entsprochen werden. Aber, meine Herren, wir haben doch alle bisherigen Bestimmungen mit der Absicht getroffen, den Wünschen der Bürger zu entsprechen. Was die Bezirkseintheilung anbetrifft, so sind die Stadtverordneten gefragt worden und haben ihre Zustimmung gegeben. Bei der Festsetzung der Termine wurde immer Rücksicht auf den am 1. Juli stattfindenden zahlreichen Wohnungswechsel genommen. Herr Schmidt hat ferner erwähnt, [illegible] die letzten Wahlen angefochten worden sind, [illegible]. Das können wir nicht zugeben, [illegible] damals [illegible] Wünschen der Stadtverordneten gegen unser besseres Wissen stattgegeben, [illegible]. Ich ziehe daher [illegible] Herrn Schmidts Vorschlägen immer zu folgen.

Stadtv. Dr. Lehmann: Mir hat die Absicht fern gelegen, in die Rechte des Magistrats einzugreifen. Gegen das Gesetz ist es jedenfalls nicht, wenn solche Bestimmungen nach einer gründlichen Besprechung durch die Stadtverordneten getroffen werden.

Oberbürgermeister Delbrück: Ich wollte nur feststellen, daß Herr Dr. Lehmann verlangt hatte, daß die betr. Bestimmungen durch Ortsstatut getroffen würden und das hätte thatsächlich in unsere Rechte eingegriffen.

Stadtv. Schmidt: Ich wollte nur erklären, daß es mir völlig fern gelegen hat, den Magistrat zu etwas Ungesetzlichem zu veranlassen. [illegible]

Stadtv. [illegible] erklärt, daß es sich damals um Anregungen eines Bürgervereins gehandelt habe. Aktenmäßig die Vorgänge festzustellen sei er augenblicklich nicht in der Lage.

Stadtv. Schmidt protestirt dagegen, daß in die Versammlung Behauptungen hineingeworfen werden, welche nicht bewiesen werden können.

Nach einer kurzen Bemerkung des Stadtv. Dr. Lehmann schließt die Debatte und damit ist der Gegenstand erledigt.

Berliner Börse vom 20. Mai 1901.

Deutsche Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.50
do.	3½	98.50
do.	3	88.00
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.30
do.	3½	98.40
do.	3	87.90
Bad. St.-Anl.	4	103.60
Bayr. St.-Anl.	4	103.40
Sächsische Rente	3	85.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.25
do. do. 8	4	101.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.50
do. do.	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.50
do. do.	3	85.60
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	96.25
do.	3	86.50
Pommersche	3½	96.00
do.	3	85.30
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.20
do. do.	3	84.80
Posensche 6.—10.	4	101.90
do.	3½	95.90
do. Ser. C.	3½	95.70
do. Ser. A. u. B.	3	86.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.60
" " 1.B.	3½	95.30
" " 2.	3½	95.30
" neuländ. 2.	3½	95.10
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.25

Ausländische Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	89.60
" kleine	5	90.10
" abgest.	5	85.75
" " kleine	5	86.40
" innere	4½	75.20
" kleine	4½	—
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	78.10
" 20 L.	4½	78.50
" 1897	4	70.90
Chinesische Anleihe	5½	101.25
Chinesische Anleihe 1895	6	102.30
" " 1896	5	94.10
" " 1898	4½	81.40
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.75
" Goldrente L. 500	1.30	30.40
" " L. 100	1.30	30.40
" " L. 20	1.30	30.70
Griech. Monop.	1 3/4	43.75
" " 500 Frcs.	1 3/4	44.60
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	37.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.20
" 4000—100 Frcs.	4	96.20
" " neue	4	96.00
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	98.10
" 20 L.	5	98.40
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.00
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.60
" " 2—8	4	97.60
Portugiesen 4½%	fr.	37.20
Rum. amort. Rente	5	91.10
" " 400 M.	5	91.10
" " 1892/93	5	91.10
" " 400 M.	5	91.60
" " de 1889	5	78.90
" " de 1890	4	78.50
" " de 1891	4	78.80
" " de 1894	4	78.70
" " 1000 Frcs.	4	—
" " 500 Frcs.	4	79.25
" " de 1896	4	78.80
" " 1000 Frcs.	4	78.80
" " 500 Frcs.	4	78.80
" " de 1898	4	78.80
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.40
" 405 M.	5	95.40
Russ. consf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	92.25
" " von 1896	3	—
" consf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	98.75
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3⅘	94.25
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.75
" " 1890	3½	97.80
Serb. Goldpfandbr.	5	97.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.95
" " D.	1	24.90
" Adm. 1888	1	99.80
" " kleine	5	100.20
Ungar. Gold-Rente	4	98.80
" " 500 fl.	4	98.80
" " 100 fl.	4	99.60
" Kronen-Rente	4	93.40
" 1000—100	4	93.40
" Staats-Rente	4½	83.60
" Gold-Inv.	4½	102.60

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Papier	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. 3.	4	45.75
" " 5.6.unk.1904 f.3.	4	45.75
" " 3. 4. f.3.	3½	43.10
" " 7.8. unk.1896 f.3.	3½	43.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.25
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.10
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	96.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	96.10
" " 6. unk. 1904	4	96.60
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	82.00
" 7. 8. unk. 1904	4	82.00
" 9. 10. unk. 1906	4	82.00
" 11. 12. unk. 1908	4	82.00
" 2. 3. unk. 1906	3½	79.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.10
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	91.00
" " 15.unk. 1904	3½	90.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.80
" " 1896 unk. 1906	3½	91.00
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	99.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	101.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.25
" "	4	83.60
" "	4	83.00
" "	3½	75.80
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.70
" " " " 1909	4	98.90
" " " " 1910	4	98.90
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	93.00
" " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.60
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	104.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	160.00
Große Berliner Straßenb.	11	218.00
Königsberger Pferdebahn	—	50.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	71.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	146.00
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.40
Anatolische	4½	88.40
" 60%	4½	88.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.25
Nordd. Lloyd	8½	116.90
Hansa-Dampfsch.	14	140.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	112.10
Ostpr. Südbahn	5	112.40
North. Pacific Vorz.-Act.	4	99.10

Industrie-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	202.25
Bendix Holzbearb.	9	110.25
Berliner Holzkomptoir	0	69.25
Bochumer Gußst.	16⅔	195.10
Casseler Trebertrockn.	25	179.50
Danziger Aktienbr.	7½	119.00
Danziger Oelmühle	0	10.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	65.00
Dynamit-Trust	10	168.60
Elektr. Kummer	10	54.50
Gelsenkircher Bergwerke	13	177.90
Harpener	11	178.00
Hoecherl-Bräu	7	96.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	135.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	126.50
Königsberger Walzmühle	13	136.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	213.50
Orenstein u. Koppel	20	139.25
Schalker Gruben	75	368.00
Schütt Holzindustrie	10	104.50
Siemens u. Halske	10	156.00
Stettiner Cham.	25	290.00
Stettiner Vulkan B.	14	207.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	101.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Papier	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.30
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.30
" Smolensk	4	97.60
Raab Oedenb.	3	75.80
Anatolische Bahnen	5	101.30
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.40
North. Gen. Lien.	3	71.00
Northern Pacific 1.	4	103.70
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	149.40
Berliner Bank	5	103.50
" Handels-Ges.	8	152.30
" Kassen-Verein	8½	146.25
Breslauer Diskonto	4	94.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	133.50
Deutsche Bank	11	202.70
Dsch. Effecten-Bank	4	116.00
" Genossenschaftsb.	5	106.50
" Grundschuldbank	0	5.10
" Hypothekenbank	6½	112.25
" Nationalbank	8	127.10
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	9	188.00
Dortmunder Bankverein	8	120.70
Dresdner Bank	8	148.50
Hamburger Hypotheken	8	148.25
Hannoversche Bank	6	121.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.10
Landbank	7	118.50
Leipziger Bank	9	150.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	126.80
Nordd. Creditanstalt	7½	115.75
Oesterr. Creditanstalt	10	218.90
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.75
Ostdeutsche	7	118.25
Preuß. Boden-Credit	7	133.60
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	160.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.70
" Leihhaus	6	105.75
" Pfandbrief-Bank	7	117.00
Reichsbank	10.96	155.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	114.75
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.60

Anlehens-Loose.

Papier	Zf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	140.00
Bayr. " " 100	4	155.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.75
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	186.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.70
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	289.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.00

Unverzinsliche per Stück.

Papier	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	51.50
Augsburger fl. 7	26.10
Braunschweiger Th. 20	129.00
Finnländische Th. 10	68.40
Freiburger Fr. 15	26.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.00
" Fr. 10	14.00
Meininger fl. 7	26.10
Neuchateler Fr. 10	28.75
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	27.00
Ung. Staat ö. fl. 100	295.50
Venetianer Le. 30	26.10

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Kurs
Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.255
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.455
Franz. "	81.25
Italien. "	77.10
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.10
Russische "	216.35
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.45
" "	100 Fl.	3 M.	168.40
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.45
"	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.05

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Den letzten der Tage
> Muss erst immer der Mensch abwarten, und
> glücklich geheissen
> Darf kein Sterblicher sein vor dem Tod und dem
> Leichenbegängniss.
> **Ovidius.**

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

47) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wulfhild warf mit einer stolzen Bewegung das Haar zurück.

„Aber Roderich, eine Dellmenhorst heirathet doch keinen Parvenu! Ich wette, er trägt jetzt Brillantboutons im Chemisett und eine daumdicke, goldene Uhrkette. Nein, das könnte ich nie aushalten!"

Roderich lachte.

„Ganz so schlimm ist es nicht — Du wirst ja sehen. Aber Dein Prinz will mir nicht recht in den Sinn. Im besten Fall ist er ein unbedeutender Junge! Na, vielleicht machst Du was aus ihm, das Zeug hast Du dazu und es kommt ja häufig vor, daß gerade hervorragende Frauen Nullen von Männern lieben. Aber vorsichtig muß diese Sache angefangen werden, sehr vorsichtig, wenn wir Katastrophen verhüten wollen. Laß mich nur erst jetzt mal das Terrain sondiren und mir ein Urtheil bilden, was da zu thun ist. Willst Du mir ein Versprechen geben?"

„Das wäre?"

„Nicht mehr mit dem Prinzen unter vier Augen zusammenzukommen?"

„Das Versprechen gebe ich Dir gern. Es war mein fester Vorsatz, es unter jeder Bedingung zu vermeiden. Ich rühre keinen Finger, um den Prinzen zu gewinnen! Wenn er mich nicht aus eigener Kraft erringt, wird er mich nie gewinnen!"

„Das ist Recht! mehr verlange ich nicht von Dir. Das ist der echte Frauenstolz! Wir müssen Vaters wegen sehr vorsichtig in dieser Angelegenheit sein. Alles andere besprechen wir morgen — es ist jetzt späte Nacht. Ich denke, ich nehme Euch für's Erste eine schöne Wohnung in der Stadt."

„Ich bliebe den Sommer über lieber auf dem Waldhof — er ist mir lieb geworden," wandte Wulfhild zögernd ein, denn sie erschrak bei dem Gedanken an ein Zusammenleben mit Rauschnigk's in der Stadt.

„Das wollen wir Alles überlegen. Gute Nacht, jetzt Schwesterlein!

Noch lange, nachdem ihr Bruder sie verlassen, saß Wulfhild am Fenster und träumte in die duftschwüle Frühlingsnacht hinaus. Mit einem seltsam wonnigen Grauen lauschte sie den Stimmen der Nacht, die von dem großen, unergründlichen Lebensgeheimniß raunten und rauschten, wisperten und flüsterten.

27.

Am folgenden Tage in früher Nachmittagsstunde hielt ein städtischer Miethswagen vor der Thür des Bauernhauses auf dem Waldhof, dem ein Herr und eine Dame entstiegen.

Mit klopfendem Herzen stand Wulfhild hinter dem Fenstervorhang ihres Stübchens verborgen und spähte hinab, um einen Eindruck der Gäste zu gewinnen, ehe sie zur Begrüßung hinunterging.

Nein, das war kein protzenhafter Parvenu, der da unten Roderich herzlich die Hand schüttelte, wie sie im Stillen gehofft hatte! Es war auch kein Schimmer vom internationalen Weltenbummler und gar keine Nachäffung vom anglo-amerikanischen Wesen an ihm!

Es war derselbe Mann, der einst mit ihr getollt, gelacht, geschwärmt hatte — eine kurze, selige Zeit — der ihr freies, unbesiegtes Herz zur Liebe und sie in seine Arme gezwungen zu jenem einen süßen, schmachvollen Kuß!

Derselbe! und doch wie herausgewachsen aus sich, so viel mehr Mann, in des Wortes höchster Bedeutung!

Und das war sein Weib?

Roderich hob sie eben aus dem Wagen, ein reizendes Geschöpf! Zierlich, geschmeidige Grazie in jeder Bewegung, ein pikantes, holdes Gesicht von amerikanischem Typus, gekleidet wie eine Pariserin vom feinsten Geschmack!

Wulfhild hatte ihr Haupt noch nie so hoch getragen, noch nie so sehr das Freifräulein von Dellmenhorst mit einem der ältesten Stammbäume im Lande markirt wie in dem Augenblick der Begrüßung mit Frau Nellie Rauschnigk.

Man konnte sich kaum zwei größere Gegensätze denken als diese zwei Frauengestalten, die sich gegenseitig mit vollendeter Höflichkeit und jener instinktiven heimlichen Feindseligkeit begrüßten, die stets beim ersten Blick wie ein Verhängniß gefühlt wird.

Wulfhild überragte Frau Rauschnigk fast um Hauptesläng, und trotz der schwellenden, blühenden Pracht ihrer Jugendfülle, hatte ihre Erscheinung etwas Herbes neben der weichen Ueppigkeit der Amerikanerin.

Mit dem ganzen Aufgebot ihrer raffinirten Eleganz konnte die Fremde sie nicht in ihrem schlichten, weißen Frühlingskleid mit dem einzigen Schmuck ihres herrlichen Blondhaares verdunkeln. Es trat sogar der umgekehrte Fall ein, Wulfhild's lichte, hehre Erscheinung drückte die elegante Ausländerin zu Boden.

Nellie Rauschnigk fühlte das mit dem Feingefühl, das alle eitlen Frauen in dieser Beziehung besitzen. Sie war jedoch mit dem Bewußtsein unendlicher Ueberlegenheit und mit maßloser Geringschätzung für das Deutschthum im Allgemeinen und für die verarmte Familie vom Dorfe ganz speziell, gekommen.

Die Ueberraschung, hier eine ebenbürtige Rivalin zu finden, wirkte daher sehr ungünstig auf ihre Stimmung.

Dietrich Rauschnigk stutzte, als er Wulfhild's zuerst ansichtig wurde. Er hatte in dem großen, nervenanspannenden Arbeitskampf der vergangenen Jahre keine Zeit zu Sentimentalitäten übrig gehabt. Selbst die schönste Erinnerung verblaßte allmählig in dem grellen, nüchternen Licht jener Schaffens-Atmosphäre, in der er lebte.

Seine Augen waren unverwandt auf das eine Ziel gerichtet gewesen, das „Großkapital" hieß, er hatte in der fast übermenschlichen Anspannung seines Intellekts und seiner Energie, sich selbst und alles andere vergessen. Seine Ehe war nur eine Stufe gewesen auf der Leiter, die zu diesem Ziel führte und erst heute, erst in diesem Augenblick gewann eine todte Erinnerung durch Wulfhild's Anblick Leben.

Und so verschieden sind Mann und Weib in ihrem Empfindungsleben, daß er ohne Vorwurf und nur mit Freude an die früheren Beziehungen zurückdachte, an jenen einen heiß empfundenen Abschiedskuß, den er dem schönen Mädchen gegeben. Er war ganz stolz darauf, als er sie jetzt in herrlichster Entfaltung der damals knospenden Schönheit vor sich sah.

Mit herzlichem, ganz unbefangenem Händedruck begegnete er Wulfhild, und diese Unbefangenheit verrieth dem jungen Mädchen alles. Sie fühlte sofort, daß sie eine „angenehme Erinnerung" für ihn sei, und das machte sie ganz kühl und ruhig. Sie haßte in diesem Augenblick nur sich selbst für den Aufwand von Gefühl, den sie an ihn verschwendet.

Es blieb ein Trost für sie, daß sie vorgestern den Prinzen im Walde geküßt. Wie unsäglich albern wäre sie sich vorgekommen, wenn sie diesem Mann bis zu dieser Stunde Treue gehalten hätte!

Alle diese Empfindungen zogen nur blitzartig durch beider Seele in dem Tumult des Wiedersehens und der Begrüßung blieb keine Zeit, seinen privaten Gedanken nachzuhängen.

Herr und Frau von Dellmenhorst begrüßten Rauschnigk fast wie einen heimgekehrten Sohn und kamen seiner Gattin mit der herzlichsten Zuvorkommenheit entgegen. Mit dem feinen Takt und der echten Vornehmheit übersah Frau von Dellmenhorst die kleinen Ungezogenheiten der Ausländerin, die nicht Feingefühl genug besaß, die freiherrliche Familie von ihrer Umgebung zu trennen und die letztere zu ignoriren.

Mit naiver Ungenirtheit fand sie alles in Deutschland „schauderhaft", begriff nicht, wie man in solch einer Kleinstadt wie die herzogliche Residenz überhaupt existiren könne. Sie war sogar taktlos genug, den Waldhof mit einem amerikanischen Landsitz ihres Vaters

Der Vorsitzende theilt das Dankschreiben eines Lehrers mit. Dann folgt

Petition an den Herrn Reichskanzler in Betreff des neuen Zolltarifs.

Die Petition lautet:

„Der Handel der Stadt Danzig beruht in seinen wichtigsten Zweigen auf der Ausfuhr russischer, österreichischer und rumänischer Landeserzeugnisse, namentlich Holz, Zucker und Getreide über See und einer in erfreulichem Wachsthum begriffenen Ausfuhr seewärts eingehender Güter über unsere östlichen Landesgrenzen. Unsere Industrie ist für einen beträchtlichen Theil ihrer Erzeugnisse auf Absatzgebiete jenseits der russischen Grenze angewiesen. Die Möglichkeit unserer geschäftlichen Beziehungen mit dem Auslande, insbesondere Rußland, zu erhalten und zu erweitern, ist also die Vorbedingung einer gedeihlichen Weiterentwickelung unserer Stadt.

Das letzte Jahrzehnt hat für uns einen nicht zu verkennenden wirthschaftlichen Aufschwung gebracht und wir verdanken diesen in erster Linie den demnächst ablaufenden Handelsverträgen, insbesondere demjenigen mit Rußland, der uns in die Lage versetzte, uns als Ausfuhrhafen für russische Landeserzeugnisse neben den russischen Hafenplätzen der Ostsee zu behaupten und mit unseren industriellen Produkten die russische Zollgrenze zu überschreiten.

Die Stadt Danzig hat also ein lebhaftes Interesse daran, daß mit den Nachbarstaaten vornehmlich mit Rußland wieder langfristige Handelsverträge geschlossen werden und unter Bedingungen zu Stande kommen, die uns in unseren geschäftlichen Beziehungen wenigstens nicht ungünstiger stellen als bisher.

Die Voraussetzung hierfür ist aber, daß der neue Zolltarif nicht eine Gestalt erhält, welche uns vor die Gefahr eines Zollkrieges stellt, oder Rußland zu einer Erhöhung seiner Einfuhrzölle auf die Erzeugnisse unserer Industrie drängt. Aus diesem Grunde sehen wir nicht ohne berechtigte Sorge auf die von den Vertretern der Landwirthschaft geforderte und in den Parlamenten wiederholt in Aussicht gestellte „angemessene" Erhöhung der Eingangszölle auf land- und forstwirthschaftliche Erzeugnisse.

Denn wir müssen befürchten, daß eine lediglich nach dem Maßstabe der vermeintlichen Interessen der heimischen Landwirthschaft bemessenen Höhe dieser Zölle nicht nur in den Kreisen der russischen Land- und Forstwirthschaft das Verlangen nach Repressalien wachrufen, sondern auch der unter sehr ungünstigen Verhältnissen arbeitenden Industrie der westlichen Gouvernements den erwünschten Anlaß bieten wird, auf einen gesteigerten Zollschutz für ihre Erzeugnisse zu drängen.

Wir glauben uns an dieser Stelle eine grundsätzliche Erörterung über die Zuläßigkeit und Zweckmäßigkeit der Eingangszölle auf landwirthschaftliche Produkte überhaupt versagen zu müssen, halten uns aber für so befugt wie verpflichtet, an Ew. Exzellenz die Bitte zu richten:

Bei der Gestaltung des Zolltarifs neben den Wünschen anderer Erwerbszweige auch die von uns zu vertretenden Interessen in gebührende Berücksichtigung zu ziehen.

Was die Handelsverträge betrifft, so ist für Danzig von besonderer Wichtigkeit die in Art. 19 des Schlußprotokolls zu dem Handelsvertrage mit Rußland russischerseits gemachte Konzession der tarifarischen Gleichstellung von Danzig mit den russischen Ostseehäfen bei der seewärtigen Ausfuhr von Getreide, Flachs und Hanf, deren Einschränkung von landwirthschaftlicher Seite auf die zur Durchfuhr nach den Zollauslande bestimmten Güter gefordert wird. Diese Klausel allein hat es Danzig ermöglicht, mit den jenen Produktionsgebieten günstiger liegenden russischen Häfen Riga, Libau und Windau zu konkurriren und ist in Folge dessen von den Kaufmannschaften dieser Plätze lebhaft beklagt. Wird diese tarifarische Gleichstellung auf die zur seewärtigen Ausfuhr in das Zollausland bestimmten Güter beschränkt, so wird Danzig seinen russischen Ausfuhrhandel an die russischen Häfen verlieren, welche in der Ausnutzung der Konjunktur freier sein werden, da ihnen die Ausfuhr nach deutschen Häfen nicht verschlossen ist.

Verliert aber Danzig den russischen Ausfuhrhandel, so wird diesem auch der Handel mit seewärts eingehenden Gütern nach Rußland fehlen und damit ein Zweig unseres Handels dem Rückgang verfallen, dessen kräftige Entwicklung im Laufe der letzten 10 Jahre wesentlich zu einer Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Platzes beigetragen hat. Mit den Zufuhren von russischem Getreide wird Danzig aber auch seine Bedeutung als Markt für inländisches Getreide einbüßen, dessen Erhaltung im Interesse unserer eigenen Landwirthschaft liegt. Wollte man also in diesem Punkte den von den Vertretern der Landwirthschaft gestellten Forderungen entsprechen, so würde man den Danziger Handel schwer schädigen, aber auch die landwirthschaftlichen Interessen auf die Dauer nicht fördern. Die Folgen eines solchen Schrittes würden aber schwer, vielleicht niemals wieder gut zu machen sein, da ein einmal zerstörter oder verlorener Markt fast niemals wieder herzustellen oder wieder zu gewinnen ist.

Die Ausfuhr russischen Getreides über Danzig ist ohnehin im Laufe der letzten Jahrzehnte zurückgegangen, sodaß die russischen Zufuhren neuerdings nur noch einen Bruchtheil unserer gesammten Getreideausfuhr gebildet haben, im wesentlichen, weil Danzig trotz der Vereinbarung in Art. 19 des Schlußprotokolls zum russischen Handelsvertrage den russischen Ostseehäfen gegenüber tarifarisch insofern ungünstiger steht, als ihm die diesen gewährte Wohlthat der Reexpeditionsgebühr für das zur Ausfuhr über See gelangende, unterwegs gespeicherte Getreide fehlt.

Wenn es trotzdem möglich gewesen ist, bei dem russischen Ausfuhrhandel mit Getreide die Konkurrenz der russischen Ostseehäfen in gewissen Grenzen auszuhalten, so hatte das seinen Grund in den relativ billigen Preisen des Danziger Hafens. Dieser Vortheil ist aber auch im Schwinden begriffen, seit in Rußland der Staat mit großen Opfern eine Verbesserung der dortigen Hafenanlagen durchgeführt hat. Die Stadt Danzig ist daher genöthigt gewesen, auch ihrerseits auf eine Verbesserung der hiesigen Hafenverhältnisse Bedacht zu nehmen und hat, von der Königl. Staatsregierung in dankenswerther Weise unterstützt, die Verwendung erheblicher Summen für diesen Zweck beschlossen.

Wir müssen befürchten, diese Opfer umsonst gebracht zu haben, wenn wir der Vortheile verlustig gehen, die uns die bestehenden Handelsverträge, insbesondere der Art. 19 des Zusatzprotokolls zu dem russischen Handelsvertrage gewährleisten.

Ew. Exzellenz bitten wir daher:

auch in diesem Punkte die Interessen der Stadt Danzig wirksam vertreten zu wollen.

Nach kurzer unwesentlicher Debatte, bei welcher Stadtv. Sieg einige Wünsche betr. die Schiffahrt nach Rußland äußert, wird die Petition einstimmig genehmigt. Stadtv. [illegible] enthält sich der Abstimmung.

Zusammenlegung von 2 Eisenbahnübergängen bei Schellmühl.

Es wird beantragt,

Dem Antrage des Magistrats vom 19. April d. J. entsprechend zu genehmigen, daß zwecks Ausbaues der von der Kgl. Eisenbahn-Direktion projektirten Zusammenlegung der beiden Niveauübergänge über die Danzig—Zoppoter Eisenbahn im Zuge des Schellmühler Weges und der Brösener Chaussee [illegible] Fläche [illegible] werde:

1. Die Kgl. Eisenbahnverwaltung zahlt für das herzugebende Gelände eine Entschädigung von 10 Mk. pro Quadratmeter [illegible]

2. [illegible]

3. [illegible]

4. [illegible]

Stadtv. Schmidt: [illegible]

Stadtrath Ackermann: [illegible]

Stadtv. Breidsprecher [illegible]

Stadtv. Schmidt [illegible]

Nach einer weiteren Bemerkung des Stadtv. Schmidt erklärt Stadtrath Ackermann, [illegible]

Stadtv. N.-A. Keruth: [illegible]

Oberbürgermeister Delbrück [illegible]

Nach einer weiteren Bemerkung des Stadtverord. Schmidt wird die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen.

Parzellenerwerb zur Verbreiterung der Stützengasse.

Es wird beantragt zu genehmigen, daß von dem [illegible] 9 qm große Parzelle 763/155 des Kartenblatts 17 der Gemarkung Danzig für den Preis von 25 Mk. pro qm angekauft und der Kaufpreis dem Extraordinarium des Kämmereifonds entnommen werde.

Wird ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Abschluß eines Vertrages über die Straßenbahn Langfuhr—Brösen mit der Danziger Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft.

Der Vertrag lautet im Wesentlichen wie folgt:

Die durch Vertrag vom 6. August 1898 zwischen der Stadtgemeinde Danzig und der Aktiengesellschaft „Elektricitätswerke vormals O. L. Kummer u. Co." in Dresden-Niedersedlitz begründete, durch Vertrag vom 9. Mai 1901 zwischen der Stadtgemeinde Danzig, der Aktiengesellschaft „Elektricitätswerke vormals O. L. Kummer u. Co." in Dresden-Niedersedlitz und der Aktiengesellschaft „Danziger Elektrische Straßenbahn" in Danzig auf die letztgenannte Gesellschaft übergegangene Berechtigung und Verpflichtung zum Bau und Betriebe einer elektrischen Straßenbahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen wird unter sinngemäß gleichen Bedingungen, soweit nicht nachstehend Abweichendes vereinbart wird, und bis zu demselben Zeitpunkt, das heißt bis zum 1. Oktober 1931, auf eine neu zu erbauende, eingeleisige, mit den nöthigen Weichen versehene Straßenbahnlinie Langfuhr-Brösen ausgedehnt, und zwar innerhalb des städtischen Gebietes für die nachstehenden Strecken:

1. den Brunshöferweg, von dessen Kreuzungspunkt mit der Staatseisenbahn an bis Neuschottland,

2. Die Straße Neuschottland und die Brösener Chaussee vom Brunshöferwege an bis zur Grenze des städtischen Gebiets.

Der Betrag der Kaution, welche die Unternehmerin zur Sicherung der Erfüllung aller Verpflichtungen zu stellen hat, wird auf 40000 Mark erhöht.

Mit der Ausführung der Betriebsanlagen hat die Unternehmerin innerhalb eines Monats nach Abschluß dieses Vertrags zu beginnen. Die Ausführung ist derartig zu fördern, daß der elektrische Betrieb spätestens 6 Monate nach Uebergabe der von der Stadtgemeinde neu zu erbauenden, die Straßenbahn über den Strießbach führenden Brücke an den öffentlichen Verkehr auf der ganzen Linie in vollem Umfang eröffnet werden kann.

Durch die Bahnanlage Langfuhr—Brösen wird eine Beleuchtung der bisher unbeleuchteten Strecke von der Gemeindegrenze bis zum Labesweg und eine Vermehrung der vorhandenen Beleuchtung auf der Strecke vom Labesweg bis zum Anfangspunkt der Bahn auf dem Brunshöfer Wege erforderlich.

Für die Beförderung von Personen dürfen nicht höhere als die nachfolgenden Sätze erhoben werden:

1. Für die ganze Strecke Langfuhr—Eisenbahnhaltestelle Brösen oder umgekehrt, 20 Pfg.
2. Für die Strecke Langfuhr—Seebad Brösen oder umgekehrt, 15 Pfg.
3. Für jede einzelne Theilstrecke 10 Pfg.
4. Für je zwei Theilstrecken 15 Pfg.

Die Festsetzung der einzelnen Theilstrecken unterliegt der Genehmigung des Magistrats.

Das im § 18 des Vertrages vom 6. August 1898 der Stadtgemeinde vorbehaltene Erwerbsrecht erstreckt sich auch auf die Strecke Brösen—Langfuhr.

Aus den Ausführungen des Referenten Stadtv. **Breidsprecher** ist mitzutheilen, das die ganze Strecke ca. 5 km lang ist, wovon 0,5 km auf städtischem Gebiet liegen. Referent empfiehlt Annahme der Vorlage.

Stadtv. **Krupka** wünscht die Theilstreckengrenzen präciser bezeichnet, mit Rücksicht darauf, daß die Straßenbahngesellschaft auch auf der alten Linie für die ganze Strecke Danzig-Seebad Brösen 30 Pfg. nehme, während sie doch vertragsmäßig verpflichtet war, nur 25 Pfg., für die Strecke Danzig-Neufahrwasser nur 20 (und nicht 25) Pfg. zu erheben.

Stadtrath Dr. **Mayer** erklärt, die Festlegung der 25 Pfg. habe sich lediglich auf die Strecke Danzig-Eisenbahnhaltestelle Brösen, die der 20 Pfg. auf die Strecke Danzig-Straßenbahn-Endpunkt Neufahrwasser, d. h. Neufahrwasser-Bergstraße bezogen. Die speziellere Bestimmung der Theilstreckengrenzen habe wenig Zweck, so lange die Einzelheiten des Betriebes noch nicht feststehen.

Stadtv. **Hardtmann** hat die Vertragsbestimmungen auch so verstanden, wie Stadtv. Krupka. „Haltestelle Brösen" bedeute doch jedenfalls nicht „Eisenbahnhaltestelle," sondern Haltestelle der Straßenbahn, d. h. Endpunkt bei Seebad Brösen. An Stelle der Petroleumlampen solle man doch gleich elektrische Beleuchtung für den betr. Straßentheil festsetzen.

Stadtrath **Meckbach** führt aus, mit den Bestimmungen des alten Vertrages habe man gute Erfahrungen gemacht; die Straßenbahn entschloß sich von selbst zu eigener elektrischer Beleuchtung; bei dem jetzt in Frage kommenden Straßentheil habe zwar die Stadt einen Theil der Beleuchtungspflicht, aber es sei doch vielleicht möglich, daß auch hier die Straßenbahngesellschaft elektrische Beleuchtung anbringe.

Stadtv. **Krupka** ist u. a. der Ansicht, daß die Straßenbahn die betreffende Beleuchtungspflicht allein übernehmen könne.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Man kann nicht nachträglich in einen Vertrag etwas Anderes hineininterpretiren, als die Kontrahenten beim Abschluß gemeint haben. Unter „Haltestelle Brösen war nach den integrirend zum Vertrag gehörenden Plänen nur die Eisenbahn-Haltestelle zu verstehen. Die Linie Langfuhr—Brösen wird jedenfalls nur im Sommer Verkehr haben; das ist auch ein Grund, sich mit der getroffenen Preisfestsetzung einverstanden zu erklären. Erst waren übrigens mit Zustimmung des Kreis-Ausschusses von Danziger Höhe höhere Fahrpreise vorgesehen, sie sind erst auf unsere Veranlassung zu dem vorgeschlagenen Satz herabgedrückt worden. Nehmen Sie diese Preisfestsetzung nicht an, so haben wir nach dem Kleinbahngesetz die ersten 5 Jahre überhaupt keinen Einfluß auf die Festsetzung der Fahrpreise, und nachher kann der Bezirksausschuß um deren Festsetzung angegangen werden. Ob sie dann niedriger werden, halte ich für mehr als zweifelhaft. Man soll der Eisenbahn nicht auf ihre Rentabilität treten, namentlich da wir noch garnicht wissen können, wie sich im Winter die Einnahmeverhältnisse gestalten werden. Die Beleuchtungsfrage halte ich für erledigt, denn man kann doch billiger Weise der Gesellschaft nur die Kosten für die Mehrbeleuchtung aufbürden.

Stadtv. **Hardtmann** wünscht elektrische Beleuchtung, auch wenn man die eventuelle Differenz tragen müsse.

Stadtv. **Keruth** tritt nochmals für niedrigere Preissätze ein.

Stadtv. **Schmidt** weist darauf hin, daß die Straßenbahnlinie, die einschließlich Oberleitung schon fast fertig ist, neben der Chaussee auf besonderem, vom Fahrdamm durch Bordsteine abgetrennten Bankett läuft, und wünscht um so mehr dort eine Beleuchtung, damit die Fuhrwerke nicht an die Bordsteine fahren und Schaden leiden. Diese Beleuchtungsnothwendigkeit müsse auch im Vertrag selbst Ausdruck finden. Auch die Fahrpreise müssen ermäßigt, die Theilstrecken müssen präziser bezeichnet werden. Der Verkehr werde sich schon rentiren.

Stadtv. **de Jonge** beschwert sich über verschiedene Uebelstände der Straßenbahn, u. a. darüber, daß die Verwaltung den Schnee von den Geleisen den Grundbesitzern vor die Thüren warf und die Grundbesitzer ihn dann mit erheblichen Kosten beseitigen lassen mußten.

Stadtv. **Kupferschmidt** findet die Fahrpreise im Verhältniß zu den übrigen Linien vollständig angemessen, sie entsprechen den anderen Linien nach der Kilometerzahl vollkommen. Eine Frequenz wird die Linie nur im Sommer haben, niemals im Winter; dabei müsse man die hohen Kosten bedenken. Die hohen Bordsteine sind doch eben dazu da, den Fuhrwerksverkehr zu isoliren und zu schützen. Die elektrische Bahn braucht für sich keine Straßenbeleuchtung, ihre Wagen führen ausreichende Beleuchtung selbst mit sich.

Stadtv. **Krupka** erkennt die Nothwendigkeit der Bahnlinie vollständig an, doch müsse man begreifen, daß die Bewohner von Neufahrwasser zu ebensolchem Preis zur Stadt kommen möchten, wie die von Langfuhr.

Stadtv. **Fuchs** betont, er sei fest überzeugt, daß die Firma Kummer eine solche Bahn mit so zweifelhafter Rentabilität gewiß nicht mehr bauen werde, daß man dankbar sein müsse, daß sie besteht. Man solle bedenken, daß die ganze Rentabilität noch in der Luft hängt, daß sie noch Zukunftsmusik ist. Wie der Verkehr sich im Winter gestalten werde, sei doch noch ganz zweifelhaft.

Nach weiteren Bemerkungen des Stadtverordneten Schmidt bemerkt Stadtkämmerer Ehlers, man müsse sich doch auch einmal auf den Standpunkt der Leute stellen, welche die Sache unternehmen und betreiben. Wenn man jetzt den Vertrag nicht eingehe, was erreiche man denn dann? Daß die Gesellschaft auf fünf Jahre in der Preisbildung frei sei und dann der Bezirksausschuß, wenn, was nicht ausgeschlossen sei, die Linie bis dahin schlecht rentirt, höhere Fahrpreise als die jetzt festgelegten beschließe.

Es wird Schluß der Debatte beschlossen und dann, da entgegen der Auffassung der Stadtv. Hardtmann und Schmidt anderweite Anträge nicht gestellt waren, über die **Vorlage abgestimmt**, wobei sich **Annahme** mit sehr großer Mehrheit ergiebt.

Geldbewilligungen.

Es wird vom Magistrat beantragt,

sich damit einverstanden zu erklären, daß zur Beschaffung eines Ehrenpreises für die von dem Segelklub „Gode Wind" in der Danziger Bucht zu veranstaltenden Segelregatten der Betrag von 300 Mk. aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds bereitgestellt werde;

an Reisekosten-Entschädigung für den Branddirektor und den Brandmeister der städtischen Feuerwehr zum Besuch der „Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen Berlin 1901" je 150 Mk., zusammen 300 Mark, aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds zu bewilligen;

Zu genehmigen, daß dem hiesigen Marienkrankenhause eine Beihilfe im Betrage von 500 Mk. zur Herstellung einer neuen und erhöhten eisernen Umzäunung um das, dem genannten Krankenhause im Jahre 1882 städtischerseits überwiesene Vorgartenterrain gewährt, und dieser Betrag aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds entnommen werde.

Sämmtliche Anträge werden debattelos genehmigt.

Wahlen.

In die Gesundheitskommission für die Stadt Danzig werden gewählt die Stadtv. Dr. Liévin, Fey, Gibsone, Hardtmann, Mix, Krupka, Dr. Tornwaldt, Illmann, als Bürgermitglieder Dr. Petruschky, Apotheker Hildebrandt, Bäckermeister Mester-Langfuhr, Regierungsrath a. D. Schrey, Lederhändler Drabandt, Zimmermeister Heinz, Brauereibesitzer Gamm-St. Albrecht, Stadtv. Lietsch-Schiedlitz.

Die Biersteuerkommission wird gebildet aus den Stadtv. Bauer, Davidsohn, Fuchs, Gibsone, Hardtmann, de Jonge, Krupka, Dr. Lehmann, Mix, Schmidt, Syring, Burgmann, Illmann, Schwonder, Simson.

Die Wahl des Kuratoriums für die städt. Handels- und Gewerbeschule wird vertagt.

Kloakabfuhr in Neufahrwasser.

Der Magistrat beantragt:

1. Die bei den Anschaffungen für die Kloakenabfuhr in Neufahrwasser vorgekommene Kosten-Ueberschreitung von 839 Mk. 19 Pfg. nachträglich zu genehmigen,
2. diese Summe, sowie die vorschußweise geleisteten Betriebskosten bis zum 31. März cr., soweit dieselben aus den erhobenen Beiträgen nicht gedeckt sind, mit 1315 Mk. 42 Pfg., im Ganzen 2154 Mk. 61 Pfg. aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds zu bewilligen.

Debattelos wird demgemäß beschlossen.

Schluß $6^{3}/_{4}$ Uhr.

zu vergleichen und fragte schaudernd, ob man denn überhaupt ohne Telephon und Elektrizität das Leben zu ertragen im Stande sei.

Wulfhild besaß nicht die Langmuth ihrer Mutter, sie wandte der Dollarprinzessin bald spöttisch den Rücken, nachdem sie ihr eine scharfe Antwort gegeben.

„Wir legen mehr Werth auf Erziehung und Herkunft eines Menschen als auf Aeußerlichkeiten," sagte sie von oben herab. „Und wenn die Amerikaner Deutschland so unerträglich finden, muß man sich sehr wundern, daß es der höchste Ehrgeiz amerikanischer Erbinnen bleibt, irgend einen deutschen Baron, Grafen oder Prinzen zu heirathen!"

Frau Nellie besaß nicht Schlagfertigkeit genug, ihr eine entsprechende Antwort zu geben, sie bemerkte nichtssagend:

„O, meinen Sie!" Man konnte ihr jedoch ansehen, daß sie sich ärgerte.

Wulfhild wandte sich dem Männergespräch zu, das sich mit großer Lebhaftigkeit um die Thätigkeit und Erfolge der beiden jungen Männer im Ausland drehte.

Der Oberst war seit der Rückkehr seines Sohnes wie ausgetauscht. Die gallige Bitterkeit und nervöse Gereiztheit seines Wesens hatte sich in die beste Laune verwandelt.

Mit großer Freimüthigkeit bekannte er sich als völlig besiegt, eingedenk ihrer früheren Meinungsverschiedenheit über den Werth und Unwerth des Großkapitals.

Rauschnigk und Roderich waren gute Kameraden geblieben. Sie sprachen jetzt mit vielem Vergnügen von ihren gemeinschaftlichen Erlebnissen, von den Abenteuern, Gefahren und Widerwärtigkeiten, die sie erlitten, und gaben einige besonders interessante und schwierige Geschäftskomplikationen zum Besten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine achtfache Schnelltelegraphie wird zur Zeit zwischen Berlin und Hamburg versuchsweise ausgeführt. Ein gleichzeitiges zweifaches Telegraphiren in beiden Richtungen auf einem und demselben Draht geschieht bekanntlich seit einiger Zeit zwischen Berlin und Paris mit Hilfe des Boudotschen Apparats. Auf diesem können gleichzeitig in jeder Richtung je zwei Telegramme gegeben werden. Der vor kurzem verstorbene berühmte amerikanische Physiker Henry A. Rowland hat nun einen Apparat erfunden, der es ermöglicht, mit Hilfe eines einzigen Drahtes gleichzeitig acht Telegramme auszutauschen und zwar vier in jeder Richtung. Die Reichstelegraphenverwaltung hat eine Leitung zwischen Berlin und Hamburg für die Versuche zur Verfügung gestellt. Der neue Apparat hat gegen die bisherigen nach Hughues, Boudot 2c. den weiteren Vorzug, daß er die in Maschinenschrift hergestellte Niederschrift des ankommenden Telegramms nicht auf einem endlosen Streifen sondern zeilenweise abgesetzt schreibt. Eine achtfache Telegraphie gilt übrigens keineswegs als das Ende der Leistungen. Man spricht bereits von einer 72 fachen Telegraphie. Da aber für derartige Leistungen kein Bedürfniß vorliegt, so soll zunächst ein Apparat zur 24 fachen Telegraphie konstruirt werden.

Zahnziehen mit Musik. In der Pariser „Académie de médecine" machte Laborde im Namen eines erfindungsreichen Dentisten Mittheilungen von einem neuen, etwas ungewöhnlichen Verfahren, das darin besteht, Zähne schmerzlos und . . . mit Musik zu ziehen; der betreffende Zahnarzt will das Ohr des Patienten während der Operation erfreuen, anstatt ihm Furchtempfindungen einzuflößen, die oft ganz entsetzlich sind, so rasch sie auch vorüber gehen mögen. Die Methode ist sehr einfach: der Patient wird durch ein Anästhetikum gefühllos gemacht und gleichzeitig mit einem Phonographen in Verbindung gebracht, der ihm etwas Lustiges vorspielt. Als besonders geeignet wäre die große Arie aus dem „Glöckchen des Eremiten" zu empfehlen, die mit den Worten beginnt: „Sprich nicht!" Wenn jetzt beim Zahnziehen, das anästhesirende Gas zu wirken beginnt, empfindet der Kranke fast immer ein Angstgefühl, das mit einem mehr oder minder starken Ohrensausen verbunden ist. Diese Sausegeräusche sollen in Zukunft durch eine angenehme Musik ersetzt werden; es handelt sich also um einen psycho-physiologischen Einfluß auf die Gehörnerven. Laborde ist der Ansicht, daß dieses einfache Mittel nicht nur beim Zahnziehen, sondern auch bei größeren Operationen, und nicht nur bei der Stickgas-, sondern auch bei der Chloroform- und Aether-Narkose mit Erfolg angewendet werden könnte. Er selbst will nach dieser Richtung hin Versuche machen und der „Académie de médecine" über die Ergebnisse Bericht erstatten.

Der Haifisch als nützliches Thier. Der Haifisch ist so übel beleumundet, daß die bloße Nennung seines Namens die Phantasie zu höchst unbehaglichen Vorstellungen anregt. Dennoch ist auch der Haifisch bis zu einem gewissen Grade ein Diener des Menschen und er ist in dieser Beziehung sogar von beträchtlichem Werthe. Alljährlich werden, so lesen wir in „Stangens Verkehrszeitung", Tausende von Haifischen geschlachtet, die Häute getrocknet und zum Preise von 12 bis 25 Mark je nach der Größe verkauft. Getrocknet werden die Häute so hart wie Kiesel und so glatt wie Perlmutter. Sie liefern in diesem Zustande eine Art von Chagrin, die auch mit diesem Namen belegt wird und eine reichliche Ausnutzung zur Bekleidung von Peitschenstielen und zur Herstellung von Gehäusen für seine Instrumente findet; Kunsttischler gebrauchen es zum Polieren feiner Holzarten. Aus den Flossen wird ein ausgezeichneter Leim verfertigt, der sehr ausgedehnte Benutzung in der Seidenmanufaktur erhält.

Der Schulaufsatz im Grenzgebiet der deutschen Sprache zeitigt trotz der opferwilligen, höchst anerkennenswerthen Mühe unserer Lehrerschaft immer noch Blüthen, die allgemeine Heiterkeit erregen. Die „Straßb. Ztg." bringt einige bedenkliche Proben dieses neuen Deutschthums: „Wir Aale sind freudick, wann der Kaiser kommt", schreibt ein patriotisch gesinnter Knabe. Wenig erfreulich klingt die Eröffnung: „Pfingsten gehen wir in die Stadt, weilen wir auf Belangen unsers Bruders ein Affokat bestehlen müssen." „Pontius war der Bruder des Pilatus", was nicht überall bekannt sein dürfte. „Das Heidenthum lebte vor Christus", belehrt uns ein anderer Schüler, der fortfährt: „Es war wie der Name besagt sehr dumm, denn es hatte fremde Götter, welche theilweise sogar aus Frauen bestanden. Diese wurden von Götzendienern bedient, diese aßen Kinder wie der Moloch oder brateten sich Jünglinge im Feuerofen usw." Besser klingt eine Beschreibung des Waldes: „Der Wald ist eine Menge von Bäume und Pflanzen, durch welche man gehen kann. Dazwischen leben oft wilde und noch öfters zahme Thiere. Wo keine Bäume stehen heißt man den Wald Lichtung. „Ich ergreife die Feder zur Hand, um dem Herrn Lehrer die Biene zu beschreiben. Sie ist ein Säugethier mit einem Rüssel, wo Honig macht. Sie sticht, sie lebt von Blüthen und wohnt in einem Korb oder Haus."

Ein Ackergaul, der einen Eisenbahnzug überholt. Ueber ein ganz eigenartiges Wettrennen zwischen einem Ackergaul und einem Eisenbahnzug wird aus Greulich in Böhmen Folgendes berichtet: Als gestern Nachmittags um $^{1}/_{2}$5 Uhr ein Zug die Haltestelle Wichstadtl passirte, scheute auf einem nächst der Bahnstrecke gelegenen Acker ein Pferd, riß sich von der Egge los, durchbrach die Barrièrestange beim Wächterhause Nr. 75 und rannte im rasenden Galopp auf dem hochaufgeböschten Bahngleise dem Eisenbahnzuge nach. In dem tiefen Einschnitte des Mühlberges stürzte es, erhob sich jedoch rasch wieder und jagte hinter dem Zuge über die etwa acht Meter hohe, über die Adler führende Brücke, woselbst gerade Zimmerleute beschäftigt waren, die sich jedoch in Sicherheit bringen konnten. In der Nähe des Schlosses holte das Pferd den Zug ein. Der auf dem letzten Wagen befindliche Schaffner suchte mittels einer rothen Fahne das Thier zu verscheuchen und vom Bahnkörper abzulenken, jedoch vergeblich. Beim Wächterhause Nr. 76 gelang es endlich das Thier zu fangen und dadurch einer Panik im Bahnhof der Station Lichtenau, wo zahlreiche Passagiere des Zuges harrten, vorzubeugen. — Der Zug dürfte wohl kaum mit großer Schnelligkeit gefahren sein; immerhin ist die Leistung des Ackergauls sehr respektabel.

Die Trauung der Sängerin Marie Renard (mit ihrem bürgerlichen Namen Marie Theresia Pölzl) mit dem Grafen Rudolph Kinsky fand am Sonnabend vor einem Standesamt in Budapest statt. Der Ceremonie, die sich in der einfachen, vom Gesetze vorgeschriebenen Weise vollzog, wohnten nur die Trauzeugen und sechs Familien-Angehörige der Braut bei. Die Braut ist im Jahre 1863, der Bräutigam ist im Jahre 1854 geboren worden. Graf Kinsky hatte sich vor einiger Zeit von seiner ersten Frau scheiden lassen.

Lustige Ecke.

Für den Anfang. Emma: „Dieses Armband ist also Dein Verlobungsgeschenk? Du warst immer so hoch hinaus, und nun ist Dein Verlobter ein simpler Provisor." — Bertha: „Ich hab' ihn ja auch nur provisorisch."

Ein lieber Gatte. Sie: „Ach, kaufe mir doch den schönen Winterhut, der mir heute so gut gefallen hat! Ich bitte Dich darum!" — Er: „Du weißt, liebes Kind, Deine Wünsche sind mir Befehl und — befehlen lasse ich mir nicht!"

Ein Früchtchen. „Wart' Junge, ich will Dich rauchen lehren!" — „Ich kann's ja schon, Vater!"

Unsere Dienstboten. Hausfrau (zum neu angetretenen Mädchen): „Noch eins: Ich kann kein Stäubchen auf den Möbeln liegen sehen." — Mädchen: „Ach Gott, Madame, dann geht's Ihnen gerade so wie mir, ich kann auch so schlecht sehen."

Frech. Hausfrau: „Ich kann es nicht sehen, Minna, wenn Sie sich Abends mit Ihrem Bräutigam in der Küche abküssen." — Köchin: „Det is och man jut, det soll'n Sie och jarnich sehen."

Boshaft. „Der junge Doktor ist immer so still?" — „Ja, der übt sich wahrscheinlich für seine Sprechstunde."

Erstaunte Frage. Student: „Das Bier trinkt sich wie Wasser." — Bürger: „Wissen Sie denn, wie sich Wasser trinkt?!

Abgelenkt. „Also meine Nichte wollen Sie heirathen, können Sie sie denn auch ernähren?" — Aber liebe Frau Fetschke, wer wird immer gleich ans Essen denken!"

(„Lustige Welt".)





Nichts wirkt so gut, wie Ori

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrüglichste Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori." Fliegen, Flöhe und Läuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori" unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori" ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori" ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori" mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge der ausserordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori" hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori" vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori", lasse sich nichts anderes als „ebenso gut" aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori" wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist ächt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pf., 60 Pf. und 100 Pf. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

ORI

Versucht es! Ueberzeugt Euch!

(8377

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76,

empfehlen

Herren-Wäsche:

Oberhemden, Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten — weiss u. farbig in den neuesten Façons und Prima Qualitäten.

Cravatten.

Neueste Façons. Größte Auswahl.

Herren-Unterwäsche u. Socken

in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle.

Spezialität:

Anfertigung von Oberhemden nach Maaß unter Garantie für guten Sitz. (6643

Spezialität:

Schwarze Seidenstoffe,

farbige Seidenstoffe,

Brautkleider-Stoffe, weiß und elfenbein.

—

Beste Fabrikate und größte Auswahl.

Domnick & Schäfer

empfehlen

neue Eingänge

in

Jackets
Umhängen
Morgenröcken
Matinées **Blousen**
Costumen
Regenmänteln
Costume-Röcken
Radfahr-Kleidern

in grosser geschmackvoller Auswahl

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

8005)

Noch nie dagewesen!

Central-Fahrräder

bekannte solide Ausführung, elegant, gefällig, spielend leichter Lauf.

Elegante Tourenmaschine	100 Mk.
Leichte eleg. Straßenmaschine	125 „
Elegante Damenmaschine	135 „

Verkauf nur gegen baare Kasse! (8056

Niederlage Danzig, Hundeg. 33.

Wiederverkäufern bestens empfohlen!

Empfehlen: (7326

Pfeil-, Bismarck-, Hebel-, Corona-Räder etc.,



sowie sämmtliche Ersatztheile zu billigsten Preisen.
Paul Roehr & Co,
Inh.: Fritz Skerle,
Schmiedegasse 23.
Spezialgeschäft f. Fahrräder.
Reparaturwerkstatt.
Fahrrad - Verleihgeschäft.

Empfehle zu den Feiertagen:

Ger. Kaffees

Pfd. **80, 90** Pfg., **1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80** bis **2.00** Mark.

Gr. Lager in Roh-Kaffees.

Postpacket franko per Nachnahme. (8062

H. Bülck's

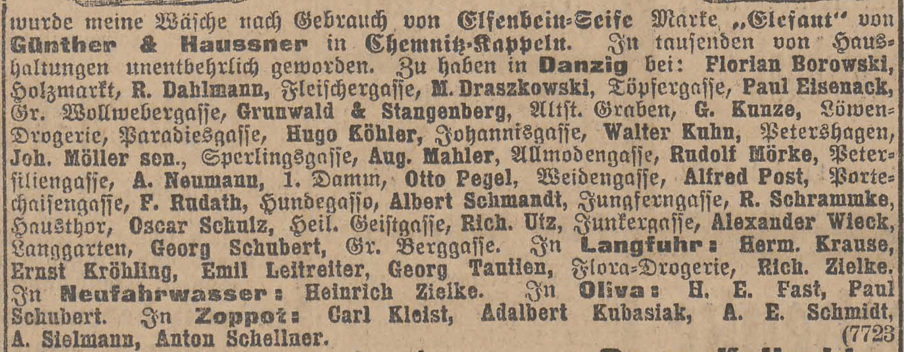
Kaffee-Spezial-Geschäft,

Danzig, Langgasse 67.

Eingang Portechaisengasse.



Weiss wie Schnee



wurde meine Wäsche nach Gebrauch von Elfenbein-Seife Marke „Elefant" von **Günther & Haussner** in Chemnitz-Kappeln. In tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden. Zu haben in **Danzig** bei: **Florian Borowski**, Holzmarkt, **R. Dahlmann**, Fleischergasse, **M. Draszkowski**, Töpfergasse, **Paul Eisenack**, Gr. Wollwebergasse, **Grunwald & Stangenberg**, Altst. Graben, **G. Kunze**, Löwen-Drogerie, Paradiesgasse, **Hugo Köhler**, Johannisgasse, **Walter Kuhn**, Petershagen, **Joh. Möller sen.**, Sperlingsgasse, **Aug. Mahler**, Allmodengasse, **Rudolf Mörke**, Petersiliengasse, **A. Neumann**, 1. Damm, **Otto Pegel**, Weidengasse, **Alfred Post**, Portechaisengasse, **F. Rudath**, Hundegasse, **Albert Schmandt**, Jungferngasse, **R. Schrammke**, Hausthor, **Oscar Schulz**, Heil. Geistgasse, **Rich. Utz**, Junkergasse, **Alexander Wieck**, Langgarten, **Georg Schubert**, Gr. Berggasse. In **Langfuhr**: **Herm. Krause, Ernst Kröhling, Emil Leitreiter, Georg Tautien**, Flora-Drogerie, **Rich. Zielke**. In **Neufahrwasser**: **Heinrich Zielke**. In **Oliva**: **H. E. Fast, Paul Schubert**. In **Zoppot**: **Carl Kleist, Adalbert Kubasiak, A. E. Schmidt, A. Sielmann, Anton Schellner**. (7723

Vertretung und Lager: Bruno Kalinski, Danzig, Jopengasse 10.



Ueber sensationelle Erfindung, 13 Patente, gold. Medaillen, Ehrendiplom, D. R. P. 94583, tausend. Dankschreiben, handelt **Das Buch für die Frau** v. **Emma Hosenthin**, fr. Hebamme. Zusend. verschl. 50 Pfg. Briefm. Berlin S. 27, Sebastianstrasse 43. Versandhaus für sämmtliche hygien. Bedarfsartikel.

8223m

Möbel.

Nußbaum und birkene Möbel

sowie

Spiegel und Polsterwaaren

in bekannt guter Qualität zu billigen Preisen empfiehlt die (8491

Möbelhandlung Paul Freymann,

Brodbänkengasse 38.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Eisenwaarenlagers verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen: (8484

Emaillewaaren	Vogelkäfige
Petroleumkocher	Wirthschaftswaagen
Holzwaaren	Dezimal-u. Tafelwaagen
verzinkte Eimer	eiserne Gewichte
eiserne Kochtöpfe	Fleischmühlen
verzinkte Waschtöpfe	Plätteisen
Kaffeemühlen	sowie einen Posten Thür-
Waschbretter	und Fensterbeschläge

Eugen Flakowski, Breitgasse 100.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank

Aller Ueberschuss den Versicherten. * in Stuttgart.

Ende 1900:	Vers.-Bestand.	Bankfonds.	Ausb. Vers.-Summen.	Ausb. Dividenden
Mark:	601,9	184,3	124,3	63,2 Mill.

Vertreter: **Dinklage**, Gen.-Ag., Danzig, Frauengasse No. 37. **Peschko**, Oberinsp., Langfuhr, Lichtstr. No. 11. (7500

A. Lehmann,

Jopengasse 31 **Bandagenfabrik** Jopengasse 31

empfiehlt als Spezialität: (8234



Bruchbänder, Leibbinden, Suspensors, Gradhalter etc.
Herrenbedienung. **Damenbedienung.**

Florblumenpflanzen,

Blatt-, Teppichbeet- und **Schlingpflanzen, Knollen** u. **Zwiebelgewächse** f. Gärten, Balkon etc. in reicher Auswahl, desgleichen **Gemüsepflanzen** empfiehlt billigst die Gärtnerei von (3113b

A. Bauer. Langgarten 38.

Bad Ilmenau (Thür.) 540 m über M. (2912b San.-Rath **Dr. Prellers** Kuranstalt. Besitzer u. leit. Arzt **Dr. R. Wiesel**. Prosp. unentg.

Der neue Katalog der Hammonia-Fahrradfabrik A. H. Ueltzen, Hamburg, ist erschienen u. wird Interessenten kostenlos zugesandt. *Enorm billige Preise.*

(7131

Kunst-Eis

in Blöcken von 30 Pfd. 30 ₰ empfiehlt (3341b **Brauerei Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 8.

Cactus-Dahlien u. Tomatenpflanzen a. Töpfen St. 10 ₰ zu verk. Heiligenbr. 19.

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbekömmlichen Traubenweines empfehle ich mein. garant. unverfälschten **1898er Rothwein.** Derselbe kostet in Fässern von 30 Ltr. an **58 Pfg. per Liter** u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. von ca. 3/4 Ltr. Inhalt einschl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst ausführliche Preisliste per Post. Zahlreiche Anerkennungen liegen vor. **Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rhein 109,** Weinbergsbesitzer und Weinhandl. (6424

1901er Matjeshering

in zarter fetter Waare vers. das Postfaß, ca. **45 Stück, 4,00 M. franko Postnachnahme.**

Gustav Klein, Greifswald. (7902

Starke trock. Speichen vorräth. Ohra, Schönfeldrw. 38. (3258b

---

Nur 9½ Mark!

franco jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,



Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stacheldraht- und Spalierdraht Preisliste No. 11. und Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.** 2988

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse 1, am Langgasser Thor,

empfiehlt 6517

Koffer u. Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke, sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

Achtung!

Es wird von verschiedenen Seiten versucht, das **Wartburg Rad** bei Radlern und Radlerinnen in Misskredit zu bringen, um mich in meinem Geschäft **empfindlich** zu schädigen. **Alle diese Verleumdungen beruhen auf Unwahrheit, und rühren von Leuten her, die ich genöthigt war, mangels Zahlung zu verklagen oder denen ich in Folge dessen die Maschine fortnehmen musste.** Das Wartburg Rad ist nach wie vor ein Fabrikat **allerersten** Ranges, das sich eben in Folge seiner **hervorragenden** Eigenschaften so schnell am hiesigen Platze eingeführt hat. Ich bitte ein p. p. Publikum Danzigs, sich nicht durch obenangeführte Machenschaften irreführen zu lassen und mir auch weiter das bis dahin gezeigte Wohlwollen zu erhalten, wofür ich nach wie vor beste und reellste Bedienung zusichere. (8279

Hochachtend

Max Cron, 4. Damm 8,

Vertreter der Fahrzeug-Fabrik Eisenach.

---

100 Ia Harzkäse M. 2,50 vers. in schön. gelb. Waare p. Nachn. **W. Leinung,** Berga a. Kyffh. (6955m

---

Preßhefe, täglich frisch, Fabrikpreis, Hauptniederlage Breitg. 109. (3265b